

Jahresbericht

2008



Schweizer Schiesssportverband
Fédération sportive suisse de tir
Federazione sportiva svizzera di tiro
Federaziun svizra dal sport da tir



 Faude & Huguenin

Das Kennzeichen
der sportlichen Leistung



MEDAILLEN
MÜNZEN
ABZEICHEN
PLAKETTEN
TROPHÄEN

Bellevue 32 • CH 2400 Le Locle
Tel. +41 32 930 52 00 • Fax +41 32 930 52 01
infolelocle@faude-huguenin.ch • faude-huguenin.ch

26. Kantonales Schützenfest Obwalden 2009

Brünig Indoor / Lungern / Giswil

mit attraktivem
Rahmenprogramm

12. Juni - 12. Juli 09

www.ow-schiessen09.ch



Nutzen Sie schon heute die einmalige Chance in Lungern zu idealen
Bedingungen auf das einzigartige Schützenfest zu trainieren.

2009: «Bereit sein für die Zukunft»

Das Jahr 2008 stand unter dem Motto «Weichenstellung». Damit wurde zum Ausdruck gebracht, dass die Weichen für die Umsetzung der Auswirkungen der parlamentarischen Vorstösse, der Forderungen der Initiative «Für den Schutz gegen die Waffengewalt» sowie der Ergebnisse der Arbeitsgruppe «Ordonnanzwaffen» des VBS gestellt werden müssen. Der Verband kann den Auswirkungen nur im Verbund mit den Jägern, den Sammlern und mit weiteren Gleichgesinnten entgegentreten. Die Zielsetzung bleibt unverändert: Mit Verhältnismässigkeit und Vernunft wollen wir sicherstellen, dass sportliches Schiessen ohne unnötige Einschränkungen und mit vertretbaren Kosten möglich bleibt. Das erreichen wir nur gemeinsam, wenn wir zusammenstehen und uns einig sind.

Das Image des Verbands und damit des Breitensports wird stark vom Image des Leistungssports beeinflusst; es prägt das Bild des Schiesssports in der breiten Öffentlichkeit. Beide Arten, unseren Sport zu betreiben, sind voneinander abhängig. Es ist darum wichtig, dass sich Breitensportler und Leistungssportler gegenseitig respektieren, Verständnis füreinander haben und sich in ihren Aufgaben engagieren. Die Probleme der heutigen Zeit verlangen von uns vor allem Gemeinsamkeit und nicht Zwist untereinander und sie verlangen Beweglichkeit anstelle von Festhalten an Positionen, die längst nicht mehr zu halten sind.

Es ist bedauerlich, dass eine Förderung des Schiesssports ausserhalb der Vereine nicht existiert. In den Schulen wird jede erdenkliche Sportart als fakultatives Fach angeboten, von Breakdance über Badminton bis hin zum Skateboarden. Nur das Schiessen findet sich kaum je auf einer Angebots-



Rita Fuhrer, Präsidentin
Schweizer Schiesssportverband

liste. Zu gross sind offenbar die Vorurteile, die das attraktive Sportgerät mit der potenziell gefährlichen Waffe verwechseln. Schiessen fördert aber genau jene Fähigkeiten, die Jugendliche heute mehr denn je trainieren sollten: Motivation, Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit, Ruhe und Gelassenheit, Nervenstärke und Ehrgeiz. Trotz Problemen und offenen Fragen hat das Sportschiessen eine Zukunft und zwar obwohl – oder gerade weil – andere, auf den ersten Blick modernere Sportarten ihm die Jugendlichen streitig machen. Diese Konkurrenz ermöglicht es uns, aktiv zu zeigen, dass Werte, die sich mit unserem Sport verbinden, auch für unsere Jugendlichen attraktiv sind.

Die Traditionen, die in Schützenkreisen hochgehalten und gepflegt werden, sind in ihrer Ausgestaltung nicht auf ewig festgeschrieben. Sie basieren auf alten Werten, die erhalten bleiben sollen. Die Art und Weise, diese Werte zu leben, muss sich aber der Zeit anpassen können. Die Popularität des Schiesssports zeigt, dass dies möglich ist. Für eine erfolgreiche Zukunft müssen die Schützinnen und Schützen aber noch mehr tun. Sie müssen insbesondere auch sicherstellen, dass sie von Struktur und Organisationsform her gewappnet sind für eine Zukunft,

die dem Schiesssport Veränderungen nicht ersparen wird.

Unter dem Motto «Bereit sein für die Zukunft» soll auch 2009 gemeinsam sichergestellt werden, dass das Schiessen ein wichtiges Bindeglied zwischen der Armee und der Bevölkerung bleibt. Die Schützengemeinde wird sich einsetzen für den pflichtbewussten Umgang mit Waffen und Schiesssportgeräten sowie dafür, dass der Angehörige der Armee seine Dienstwaffe weiterhin zu Hause hat. Der Vorstand des SSV dankt allen, die sich mit grossem ehrenamtlichem Engagement für das Schiesswesen einsetzen. Dieses Einstehen für Bewährtes und Traditionelles stellt sicher, dass die Kinder unserer Kinder den Schiesssport dereinst auch noch ausüben können.

Rita Fuhrer
Präsidentin
Schweizer Schiesssportverband

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort zum Jahresbericht	01
Abteilung Gewehr 300m	02
Abteilung Gewehr 10/50m	04
Abteilung Pistole	05
Abteilung Ausbildung	06
Abteilung Leistungssport	08
Abteilung Kommunikation	11
Bereich Finanzen	13
Disziplinar- und Rekurskommission	14
Schweizer Schützenmuseum	15
Geschäftsstelle	16
Nachrufe	16
Organigramm	18
Rechnung Schiesssportverband	19
Rechnung «Haus der Schützen»	30
Rechnung Schützenmuseum	34
Delegiertenversammlung	35
Vorstand	44
Ehrenpräsidenten/Ehrenmitglieder	45
Vertretungsrechte	48
Adressen	49
Termine	54



Abteilung Gewehr 300m (AG-300m)

Chef Abteilung Gewehr 300m: René Inauen

Grundsätzliches

Die Abteilung hat sich auf drei Hauptaufgaben konzentriert:

1. Korrekte Durchführung der Verbandswettkämpfe (VWK) und der Finals sowie Integration von Anpassungen und Verbesserungen aufgrund gemachter Erfahrungen.
2. Vereinfachen von Meldewesen und Abrechnungen mit den KSV.
3. Rasche Integration der drei neuen Abteilungsmitglieder in ihre Aufgabenbereiche.

Schützenfeste

Das bevorstehende Eidg. Schützenfest (ESF) Region Aarau 2010 mobilisiert bereits jetzt zusätzliche Schützen, die sich auf den kommenden Grossanlass vorbereiten. Zahlreiche Schützinnen und Schützen nutzen die Chance zu einem Sportgerätewechsel, um nach zwei- bis dreijähriger Vorbereitungszeit am ESF auf der Höhe ihres Könnens zu sein.

Die Teilnehmerzahlen an den zahlreichen VWK und insbesondere an den Kantonschützenfesten fielen sehr erfreulich aus. Allen Organisatoren ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement.

Vereinskonkurrenz (VereinsK)

Die Anpassung des Berechnungsmodus bei der VereinsK erfüllte die Erwartungen noch nicht ganz. Die leichte Bevorzugung der grösstmöglichen Teilnehmerzahlen und die Integration der Jugendlichen und Junioren konnten noch nicht alle Vereine zu Ihrem Vorteil nutzen. Einige Ver-

eine mobilisieren noch nicht ihr ganzes Potenzial, landen entsprechend auch in der zweiten Ranglistenhälfte und stellen den Berechnungsmodus in Frage. Vereinzelt mobilisieren jedes lizenzierte Mitglied und profitieren dadurch vom Berechnungsmodus. Dies kommt auch den Organisatoren von Schützenfesten und Vereinsnähen entgegen, rechtfertigen doch nur entsprechende Teilnehmerzahlen den personellen und zeitlichen Aufwand.

Schweizer Gruppenmeisterschaft (SGM-300)

Die SGM-300 bleibt mit knapp 30'000 Teilnehmenden eindeutig das Zugpferd für Vereine und Verband. Der Trend – Zunahme bei den Sportgewehren, starke Abnahme bei den Stgw57 und Status quo bei den Ordonnanzgewehren – setzte sich fort. Der Nachwuchs steigerte seinen Anteil auf rund 20 Prozent (+2); bei den Ordonnanzgewehren ist der Anteil weiterhin leicht rückläufig. Dies ist auf die Jugendförderung im Bereich Gewehr 10/50m sowie auf die rückläufige Beteiligung bei den Jungschützenkursen zurückzuführen. Erfreulich ist die konstante Zunahme der Teilnahme der Frauen bei den Ordonnanzgewehren. Sie fallen meist auch mit hervorragenden Resultaten auf und stellen in einigen Gruppen bereits die klare Mehrheit.

Konsequente Lizenzkontrollen bei der Auswertung der Resultate sowie überraschende Kontrollen anlässlich der Hauptrunden wurden während des ganzen Wettkampfes mit entsprechenden Folgen bei Verstössen durchgeführt. Fairness und Sportlichkeit stehen an oberster Stelle; vielleicht kann bald einmal ein Jahr ohne Disqualifikationen registriert werden.

Die hohen Teilnehmerzahlen und das daraus resultierende Engagement bei

Schützenfesten und VWK rechtfertigen die hohe finanzielle Unterstützung des Verbandes. Die Vereine können Gebührenerhöhung oder Leistungsabbau – beispielsweise bei den Auszeichnungen – mittels hoher Beteiligung weitgehend selber beeinflussen.

Einzelwettschiessen (EWS)

Das EWS basiert auf den Wettkampfprogrammen der Gruppenmeisterschaften und bietet ein kostengünstiges Training mit einer schönen Auszeichnungsserie. Viele Vereine haben diese Chance erkannt und bemühen sich auch aufgrund der finanziellen Beiträge um hohe Teilnehmerzahlen. Der Rückgang betrug dennoch über 1'500 Teilnehmende. Es liegt im Interesse der Vereine, dieses Angebot zu nutzen; nur mit einigermaßen stabilen Teilnehmerzahlen können die finanziellen Entschädigungen an die teilnehmenden Vereine aufrechterhalten werden.

Schweizer Sektionsmeisterschaft (SSM)

Rund 1'360 Vereine haben mit rund 19'000 Teilnehmenden die SSM absolviert. Die Meldezentrale betreute die Vereine einmal mehr tadellos. Die bereits hohen Auszeichnungsquoten stiegen nochmals an: Über 74 Prozent der Gewehrschützen und gar über 76 Prozent der Pistolenschützen erreichten die Auszeichnung. Die anvisierte Quote von rund 66 Prozent wird damit weiterhin klar überschritten, was die Wettkampfabrechnung deutlich belastet.

Grosse Diskussionen verursachten die vereinzelt Vereinsresultate mit einem Durchschnitt von über 100 Punkten bei einem Einzel-Maximum von 100 Punkten im Bereich Gewehr. Das Reglement ermöglicht jedoch bei

grösstmöglicher Teilnehmerzahl in Verbindung mit der Integration möglichst vieler Jugendlicher und Junioren ein Vereinsresultat von über 100 Punkten; der 2%-Zuschlag aus den Nichtpflichtresultaten «belohnt» besonders engagierte Vereine.

Bei kaltem und regnerischem Wetter konnte der 16. Final der SSM bereits zum 7. Mal in der Regionalschiessanlage im aargauischen Buchs-Lostorf durchgeführt werden. Die Teilnehmenden erlebten einen fairen und spannenden Wettkampf. Das OK entschied, entgegen den ursprünglichen Absichten, den Final weiterhin in Buchs zu organisieren.

Eidg. Feldschiessen (EFS)

Teilnehmerzahlen gehalten! Nach der Steigerung im Vorjahr und grossen Bemühungen der Vereine konnte die Teilnehmerzahl knapp gehalten werden. Es bleibt nun die schwierige, aber lösbare Aufgabe diese Tendenz beizubehalten. Dazu bedarf es des Einsatzes aller, vorwiegend aber der persönlichen Betreuung und Motivation potentieller Teilnehmender. In Zeiten negativer Stimmungsmache gegen das Schiesswesen ist es besonders wichtig, dem grössten und wichtigsten PR-Anlass des Verbandes volle Aufmerksamkeit zu schenken und damit ein deutliches Zeichen und Signal zu setzen!

Die Vereine werden in ihren Bemühungen durch Massnahmen von Verband und KSV weiterhin unterstützt; die Werbemassnahmen sowie die Integration der Presse werden kontinuierlich ausgebaut. Die Hauptaufgaben verbleiben aber bei den Vereinen. Mit interessanten Plausch-, Gruppen- und Vereinswettkämpfen usw. können zahlreiche Nichtmitglieder mobilisiert und der Schiesssport von seiner kameradschaftlichen Seite vermittelt werden. Zahlreiche Vereine beweisen dies mit steigenden Teilnehmerzahlen, mit ei-

nem Volksfest für das ganze Dorf oder die Region und profitieren so langfristig von einem höheren Bekanntheitsgrad, insbesondere jedoch von einem weit grösseren Verständnis der Bevölkerung für das Schiesswesen. Diese positive Stimmung gilt es zu erzeugen und auch zu nutzen. Der jährliche EFS-Wettbewerb um das erfolgreichste Fest unterstützt diese Bemühungen. Die attraktiven Preise – unter anderem die kostenlose Teilnahme für den Verein am Feldschlösschen-Final in Rheinfelden – belohnen das Engagement der erfolgreichsten Vereine. Das EFS soll auf allen Schiessplätzen zu einem Volksfest werden; dies ergibt dann auf rund 800 Schiessplätzen insgesamt das grösste Schützenfest der Welt!

Feldschlösschen-Stich (FST)

Nach 20 Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit fand der FST letztmals im gewohnten Rahmen statt. Der Verband beurteilt diesen Stich nach wie vor als eine wertvolle Gelegenheit, sich unter Wettkampfbedingungen auf das EFS vorzubereiten und führt den Stich als «Feldstich» auf eigene Rechnung weiter. Wie das EFS gehört der FS ins Jahresprogramm jeden Vereins. Von den gelösten FS profitieren alle – vom einzelnen Schützen bis zum Verband: Eine echte Win-Win-Situation. Diesem besonderen Angebot soll auch in Zukunft die Treue gehalten werden; der Schütze kann dadurch die bisherige Auszeichnungsserie vervollständigen.

Jungschützen und Jugendliche

Gesamtschweizerisch musste erneut ein leichter Teilnehmerrückgang hingenommen werden. Zahlreichen Vereinen gelang (vorwiegend in länd-

lichen Gebieten) eine Steigerung; die eingeleiteten Massnahmen beginnen Wirkung zu zeigen. Dies muss mit entsprechendem Engagement auch bei den Stadtvereinen gelingen. Von enormer Bedeutung ist die Integration der Jugend ins Vereinsleben; dies bedeutet einen besseren Zusammenhalt aller Altersgruppen und erlaubt es, eine am Schiesswesen und Schiesssport interessierte Gemeinschaft zu entwickeln.

Die Ausbildung der Jugendlichen mit einem separaten Kursprogramm und der Wettkampf mit den bereits «älteren» Jungschützen verläuft äusserst erfolgreich; beide Altersgruppen konnten sich in der SGM für Jugendliche und Jungschützen erneut direkt vergleichen. Dabei stehen die Jugendlichen den Jungschützen in nichts nach. Der eingeschlagene Weg wird weiterverfolgt. Die Motivation dafür ist bei der Jugend vorhanden; sie muss «nur» mittels interessanter Angebote gefördert werden.

Eine weitere Möglichkeit zur Nachwuchsförderung bietet dazu der JU+VE-Final in Thun. Die Resultate der Jugendlichen liegen auf einem sehr hohen Niveau; sie sind teilweise mit der Elite absolut vergleichbar. Die Pistolendisziplinen wurden mit der Reduktion der Qualifikationslimiten erfolgreich gefördert; die Anzahl der Teilnehmenden konnte damit gesteigert werden.

Nachschiesskurse (NSK)

Trotz rückläufiger Anzahl Schiesspflichtiger steigen die Teilnehmerzahlen an den NSK. Die Abteilung koordinierte die NSK gemäss Leistungsvereinbarung mit dem VBS. Die Zusammenarbeit mit dem VBS und den zuständigen Platzorganisationen funktionierte sehr gut und ist mittlerweile überall auch gut eingespielt.



Personelles und Organisation der Abteilung

Die möglichst schnelle Einarbeitung der neuen Ressortleiter, wie auch die angestrebten Erleichterungen im administrativen Bereich konnte leider nicht wunschgemäss realisiert werden.

Nebenaufgaben müssen teilweise noch sinnvoll integriert werden. Zahlreiche zum Teil zeitintensive Detailaufgaben konnten oft erst in letzter Minute oder sogar zu spät erledigt werden. Dennoch scheint eine personelle Vergrösserung der Abteilung wenig sinnvoll; die einzelnen Ressorts können kaum sinnvoll auf zwei Personen aufgeteilt werden. Die Abteilung bemüht sich, die Abläufe zu vereinfachen und dadurch sich selbst sowie die Verantwortlichen in den KSV zu entlasten.

Abteilung 10/50m (AG 10/50m)

Chef Abteilung Gewehr 10/50m:
Andreas von Känel

Grundsätzliches

Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit den engagierten und kompetenten Ressortleitern und Wettkampfbüros der AG 10/50m konnten die Geschäfte rasch angegangen und zu einem befriedigenden Abschluss gebracht werden. Die hervorragende Unterstützung durch das Abteilungssekretariat und die Geschäftsstelle ermöglichten es, Unterlagen und Schreivarbeiten zeitgerecht und in guter Qualität zu erledigen. Erwähnenswert ist auch die grosszügige Unterstützung der Verbandswettkämpfe (VWK) in Form von geldwerten Leistungen oder von Gaben aller Art durch die Sponsoren; ohne deren Unterstützung wäre es kaum mehr möglich, die VWK auf dem heutigen Niveau zu halten.

Rückblick

Um die anfallenden Arbeiten effizient erledigen zu können, wurden neun Abteilungssitzungen durchgeführt. Getreu dem Abteilungsmotto «Alle Wettkämpfe sollen planmässig stattfinden und qualitativ hohen Anforderungen entsprechen» wurden die verschiedenen Wettkämpfe vorbereitet und durchgeführt. Sie wurden allen Anforderungen gerecht und konnten durchwegs ohne Beanstandungen vonseiten der Teilnehmenden durchgeführt werden. Allen pflichtbewussten Mitarbeitenden auf den verschiedenen Ebenen gebührt der Dank für den unermüdelichen Einsatz.

Für den nach vierjähriger erfolgreicher Tätigkeit zurücktretenden Wettkampfbüro (WKC) «Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50m», P. Blatter, konnte in der Person von S. Marschall, welcher von den Sportschützen Bramberg-Neuenegg unterstützt wird, ein ausgewiesener Nachfolger gefunden werden. Dem abtretenden P. Blatter und seinem Stellvertreter R. Rytz sowie den Sportschützen Brig und Naters gebührt Dank und Anerkennung für die hervorragende Arbeit, die sie in den vergangenen Jahren geleistet haben.

Verbandswettkämpfe

Der Teilnehmerrückgang bei den VWK konnte trotz verschiedenen Massnahmen nicht aufgehalten werden. Gegenüber 2007 sind folgende Beteiligungszahlen zu verzeichnen:

- Volksschiessen 10m:
minus 2 Vereine
und minus 35 Passen;
- Volksschiessen 50m:
minus 2'686 Passen;
- Vereinswettschiessen 10m:
minus 4 Vereine
und minus 73 Teilnehmer;

- Vereinswettschiessen 50m:
minus 10 Vereine
und minus 124 Teilnehmer;
- Gruppenmeisterschaft 50m:
minus 34 Gruppen (170 Schützen);
- Dezentralisierte
Matchmeisterschaften:
 - Pistole 10m
= minus 123 Teilnehmer
 - Gewehr 10m
= minus 39 Teilnehmer
 - Gewehr 50m
= **plus** 68 Teilnehmer
 - Gewehr 300m
= minus 51 Teilnehmer
 - Pistole 25/50m
= minus 13 Teilnehmer.

Erfreulicherweise ist bei den Teilnehmerzahlen der Dezentralisierten Matchmeisterschaften der Juniorenkategorien eine aufsteigende Tendenz festzustellen.

Die Indoor-Schweizermeisterschaften (SM) 10m Gewehr und Pistole konnten zum 6. Mal im gewohnten Rahmen und zur Zufriedenheit der Teilnehmenden in der zweckvoll eingerichteten Mehrzweckhalle auf dem Waffenplatz Bern durchgeführt werden. Unterstützt wurde das routinierte und von W. Oesch wie gewohnt straff geführte Organisationskomitee (OK) durch die Sportschützen Biezwil.

Die Outdoor Schweizer Meisterschaften 25/50/300m Pistole und Gewehr wurden wie bisher in der Schiessanlage «Guntelsey» in Thun zur Zufriedenheit der grossen Mehrheit der 1'061 teilnehmenden Schützen durchgeführt. Das von W. Oesch mit grosser Routine geführte OK konnte auf die Unterstützung durch CISM-Helfer der Abteilung Leistungssport und durch Personal der Zivilschutzorganisation der Stadt Thun zählen.

Im Bereich «Freie Schiessen» wurden 2008 im Bereich 10m Gewehr weniger als zehn Schiessanlässe angeboten, die auch noch sehr schlecht besucht wurden. Im Bereich 50m

Gewehr fand kein Kantonal- oder Teilverbandsschützenfest statt. Die Veranstalter von wiederkehrenden Vereins- und Matchwettkämpfen konnten die Teilnehmerzahlen mit wenigen Ausnahmen halten. Auffällig ist die weiter zunehmende Tendenz von Anbietern von Liegendmatchwettkämpfen.

Die Technische Kommission (TK) trat zweimal zusammen. Sie befasste sich insbesondere mit der Umsetzung der neuen Regeln für das sportliche Schiessen. Sämtliche Reglemente für die Wettkämpfe 10m und 50m Gewehr konnten auf den neusten Stand gebracht und von der Präsidentenkonferenz verabschiedet werden. Die TK hat zudem beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die den Modus der Gruppenmeisterschaft 50m Gewehr hinterfragen und neue Wettkampfmodelle vorschlagen wird.

Ausblick

Das letzte Schweizerische Sport-schützenfest (SSSF) fand (nach einem Unterbruch von sieben Jahren) 2004 in Reinach im Aargau-Süd statt. Soll ein Rhythmus von sieben bis zehn Jahren eingehalten werden, könnte ein nächstes Eidg. Sport-schützenfest (ESSF) in einem Zeitfenster zwischen 2011 und 2014 stattfinden. Interessenten sind gebeten, sich mit der Abteilung Gewehr 10/50m in Verbindung zu setzen. Die Abteilung Gewehr 10/50m wird weiterhin nach Lösungen und Massnahmen suchen, um einen weiteren Teilnehmerrückgang bei den Volksschiessen sowie den VWK zu stoppen und um die Wettkämpfe noch attraktiver zu gestalten.

Abteilung Pistole (AP)

Chef Abteilung Pistole: Hans Sameli

Allgemein

Innovativ zu sein, ist das eine, innovativ zu bleiben, das andere. Gute Lösungen bereiten vielfach Schwierigkeiten in der Umsetzung. Damit Optimierungsmassnahmen erfolgreich sind, müssen sie die Akzeptanz der Breite finden. Die Vielfalt an Disziplinen und Sportgeräten und die Möglichkeit, dass der Basis in allen Disziplinen Verbandswettkämpfe (VWK) angeboten werden, stellt dem Bereich Pistole ein gutes Zeugnis aus. Natürlich verläuft noch nicht alles so, wie sich das die Abteilung wünscht; einiges könnte noch besser sein und einiges kann noch verbessert werden.

Auch wenn vieles sehr gut läuft, machen sich bei einzelnen VWK Abnutzungserscheinungen bemerkbar, die analysiert und ausgemerzt werden müssen. Die Abteilung hat viel investiert, damit sie ihrer Führungsverantwortung gerecht wird und die Zielsetzungen in Verband und Abteilung umgesetzt werden konnten.

Rückblick

- Mit Befriedigung kann festgestellt werden, dass sich die Erwartungen bei der 10m-Disziplin Schnellfeuer mehr als erfüllt haben. Trotzdem braucht es noch zusätzliche Anstrengungen, um diese Disziplin zu fördern und ihr zum Durchbruch zu verhelfen.
- Über den Erwartungen lag die Beteiligung an der erstmals durchgeführten 10m-Sommermeisterschaft (SoM-10). Dies bestätigt, dass der Wettkampf einem Bedürfnis entspricht. Für dieses Ergebnis haben sich die Verantwort-

lichen der KSV vorbildlich eingesetzt.

- Bei der Einzel-Pistolenkonkurrenz (EPK) 10/25/50m kann auf 25m eine leichte Zunahme verzeichnet werden. Die Nachfrage nach der Kranzauszeichnung ist leider rückläufig; die Kranzkarte findet zunehmend Anklang. Mit einer ansprechenden Neugestaltung der Auszeichnungsserie ab 2009 erhofft sich die Abteilung eine Steigerung der Teilnehmerzahl einerseits und der Auszeichnungsbezüge andererseits.
- Die 10m Junioren-Einzelmeisterschaft (J-EM-10) stagniert teilnahmemässig seit einigen Jahren. Mit der Modifikation der Auszeichnungen ab 2009 (fixe Auszeichnungs-limits anstelle einer prozentualen Quote der Teilnehmenden [z.B. 25%]) erhoffen wir uns eine Steigerung.
- Die 50m Freipistole-Einzelmeisterschaft (FP-EM-50) bleibt ein Sorgenkind der Abteilung. Leider kann diese Disziplin seit Jahren keine Zuwachsraten mehr verzeichnen; dies, obwohl auf Wunsch der Basis eine Umstellung von Stärkeklassen auf Altersstufen vorgenommen wurde. Die aufgrund von Unwetterschäden notwendige Verlegung des Finals von Lausanne-Vernand VD nach Bern-Riedbach BE ist trotz kurzer Vorbereitungszeit zur Zufriedenheit von Organisatoren und Schützen verlaufen. Die Abteilung hofft, dass der 50m-Stand in Vernand bis zur nächsten Finalaustragung saniert und betriebsbereit ist.
- Erfreulich gut verlaufen sind die Gruppenmeisterschaften Pistole 10/25/50m. Das Jubiläum SPGM-25m fand 2008 mit einer würdigen Feier auf Einladung von Stadt- und Nationalrätin U. Haller im Rathaus in Thun statt.
- Im technischen Bereich sind die «Kommandos und Abläufe der Pistolenwettkämpfe» überarbeitet



worden (Dok Reg. Nr. 4.02.011). In Vorbereitung ist auch ein Dokument «Wissenswertes über Sportgeräte Pistole».

- Die Umstellung vom anmeldepflichtigen dezentralisierten Sektionswettkampf zur mehrmals absolvierbaren Vereinskonzurrenz bereitet vielen Vereinen und auch einigen KSV/UV insbesondere bei der 10m-Distanz und bei den Meldeterminen noch etwas Mühe, dies führte zu Verzögerungen bei der Kategorieneinteilung.

Ausblick

Im Bereich Pistole wird eine Intensivierung des bestehenden Wettkampfangebots angestrebt.

Die 10m-Disziplin nimmt in Zukunft an Bedeutung zu, sei es im Nachwuchsbereich, bei Neueinsteigern oder auch bei Disziplinen-Umsteigern. Nicht zuletzt wegen der politischen Lage im Zusammenhang mit Waffengesetz und Volksinitiative muss sich der Schiesssport auf Veränderungen einstellen und sich auf solche entsprechend vorbereiten.

2009 findet die erste 10m-Schweizermeisterschaft (SM) der Schnellfeuerwettkämpfe auf Klappscheiben statt. Mit der Einführung einer SM wird die Wichtigkeit der 10m-Disziplin hervorgehoben.

Auch 2009 stehen Veränderungen und Verbesserungen an, die in die Wege zu leiten und dann auch umzusetzen sind. Der ständige Wandel in der Technik bringt immer neue Herausforderungen; die Abteilung wird sich diesen Herausforderungen stellen und das Breitensportliche Schiessen nicht aus den Augen verlieren.

Abteilung Ausbildung (AA)

Chef Abteilung Ausbildung: Robert Bayard

Allgemein

Die Aus- und Weiterbildung von Trainern ist das A und O für eine erfolgreiche Tätigkeit auf allen Stufen. Für die Basis und insbesondere für den Nachwuchs braucht es Personen, die eine solche Aufgabe übernehmen. Langsam spüren die Vereine den Stellenwert der Ausbildung. Die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sport (BASPO) bzw. Jugend + Sport (J+S), darf als sehr gut bezeichnet werden. Der grösste Teil der Kosten für die J+S-Leiterkurse werden vom BASPO übernommen; die Teilnehmer bezahlen nur einen bescheidenen Beitrag.

Nach dem Rücktritt von W. Bodmer wurden die Ressorts Schiesskurse Gewehr + Pistole zusammengelegt; sie stehen neu unter der Leitung von G. Derrer. Zurückgetreten sind auch P. Hauser (Ressort Fortbildung Gewehr/Pistole) und P. Stäuble (Ressort Funktionärskurse). Die Ressorts wurden ebenfalls zusammengelegt und werden neu von U. Stäuble betreut. Diese Zusammenlegungen haben sich bewährt.

Ein erneuter Erfolg waren die regionalen Finals und der Jugendtag, was die Teilnehmerzahlen, die Resultate und die Durchführung betreffen. Die Jugendlichen möchten diesen Anlass nicht mehr missen.

Grosse Projekte waren die Einführung der Sportdatenbank (RE7), das Projekt J+S-Kids (an welchem sich der SSV als einziger Verband der Nutzgruppe 6 beteiligen darf), die vollständige Anpassung der Kursleiterdossiers für die J+S-Experten sowie die erstmalige Durchführung eines Trainer-A-Kurses.

Trainerausbildung

Rückblick

2008 führte der SSV als Pilotprojekt zum ersten Mal den Trainer-A-Kurs durch. 19 interessierte Teilnehmer besuchten sechs interessante Kurstage. Die Abschlussarbeiten werden die Teilnehmer im Jahre 2009 abliefern und in Gruppen den Prüfungstag bestreiten.

Das komplette J+S-Leiterhandbuch musste in allen drei Landessprachen überarbeitet und dem neuen Kernlehrmittel von J+S angepasst werden. Das Entwickeln und Planen des J+S-Kids-Projektes «Sportschiessen» war ein weiterer Schwerpunkt im Ausbildungsjahr. Mit dem Erarbeiten diverser Musterlektionen konnte in Verbindung mit mehreren Verhandlungen mit J+S Magglingen wertvolle Überzeugungsarbeit geleistet werden. Als einzige Sportart der Nutzergruppe 6 erhielt der SSV die Berechtigung am Projekt «J+S Kids» mitzuwirken. Dies führte zu einer Ausbildungsvereinbarung zwischen dem SSV und J+S Magglingen sowie zu einem Umsetzungskonzept.

Folgende Kurse wurden im 2008 mit Erfolg durchgeführt:

- 9 J+S Leiterkurse in allen drei Landessprachen Gewehr und Pistole mit total 105 Teilnehmern
- 1 Trainerkurs Gewehr 300m deutsch mit 6 Teilnehmern
- 1 Trainer B Kurs deutsch für Gewehr und Pistole mit 14 Teilnehmern
- 1 Trainer A Kurs deutsch für Gewehr und Pistole mit 19 Teilnehmern
- 1 Zentralkurs deutsch/französisch/italienisch mit 20 Teilnehmern
- 4 Weiterbildungskurse Technik Gewehr und Pistole deutsch und französisch mit total 42 Teilnehmern
- 10 Weiterbildungskurse interdisziplinär deutsch und französisch mit total 130 Teilnehmern
- 1 Expertenkurs mit 2 Teilnehmern

– 4 Coach-Weiterbildungen in Deutsch und Französisch mit 71 Teilnehmern

Ausblick

Höhepunkte des Jahres 2009 bilden die vier Einführungskurse zu zwei Tagen für J+S-Kids-Leiter-Sportschiessen. Sie werden als Verbandskurse in Deutsch und Französisch durchgeführt; unterrichtet wird mit neu erstellten Kursunterlagen.

Neu sind die erstmaligen praktischen Prüfungen der Trainer-A-Kursteilnehmer.

In interdisziplinären J+S-Modulen sollen Kontaktpersonen in der Prävention gegen sexuelle Grenzverletzungen ausgebildet werden.

Die Evaluation der Coachweiterbildung als Verbandskurse hat ergeben, dass die J+S-Coachs im Sportschiessen diese Fortbildung als Erfahrungsaustausch nutzen und fachspezifisch besser durch den Verbandscoach betreut werden. Aus diesem Grunde werden 2009 den Coachs auch Weiterbildungen als Verbandskurse angeboten.

Schiesskurse Gewehr und Pistole

Rückblick

Es absolvierten 170 Schützen einen Schiesskurs 300m. Dies bedeutet einen Rückgang von etwa 30 Schützen. Im Bereich Gewehr 10m waren es nur 10 und auf 50m 22 Schützen. Die KSV/UV hatten aber für alle Distanzen Kurse ausgeschrieben.

Beim Verein «SPS» besuchten 40 Teilnehmer und in den KSV/UV 8 Teilnehmer einen Schiesskurs Pistole.

Über die Gründe des Beteiligungsrückganges kann nur spekuliert werden. Möglicherweise ist der Nachholbedarf seit der Einführung der Kurse weitgehend gedeckt oder die Schützen werden in den Vereinen durch eigene Trainer ausgebildet. Als Grund-

lage für eine Trainerlaufbahn (J+S-Leiter oder Trainer SSV) sind die Schiesskurse aber weiterhin notwendig.

Ausblick

2009 ist die Werbung für die Ausbildung zu intensivieren. Neben dem Schiesskurs sind in den KSV/UV vermehrt Spezialkurse (z. B. Technik-kurse 10m bzw. 50m, Pistole Schnellfeuer- oder Präzisionskurse) anzubieten. Im Weiteren sind die Schützen vermehrt zum sportlichen Schiessen (z. B. in regionalen Matchgruppen) zu ermuntern.

Fortbildung Gewehr und Pistole

2008 wurden zehn Trainer-Fortbildungskurse mit 109 Teilnehmern in allen drei Landessprachen und mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten durchgeführt. Die Kursbeurteilungen waren durchwegs positiv; das gute Feedback dient als Ansporn, um im nächsten Jahr in den Fortbildungskursen wiederum interessante und abwechslungsreiche Themen anzubieten. Da die Fortbildungsmodulare alle zwei Jahre neu bestimmt werden müssen, werden 2009 neue Themenblöcke angeboten.

Das Projekt «Allez-Hop» wurde von Swiss Olympic per 31.12.2008 eingestellt. Der SSV hat diese Fortbildungskurse während zweier Jahren unter «Nordic Walking» angeboten.

2009 sind zwei **Funktionärskurse** geplant, welche sich zum einen an Funktionäre und zum andern an Wettkampffunktionäre der KSV/UV richten. Die einzelnen Module sind im Internet einsehbar.

Nachwuchskurse

Mit Freude konnte festgestellt werden, dass erneut eine Zunahme bei den abgerechneten Nachwuchskursen zu verzeichnen ist. In 24 Kantonen wurden Nachwuchskurse abgerechnet.

Zum ersten Mal fanden vier durch den SSV mitfinanzierte Nachwuchslager nach den neuen Weisungen statt.

In Frauenfeld, Luzern und Burgdorf wurden die regionalen Finals 10m für Pistole und Gewehr durchgeführt. Als krönender Abschluss fand in Luzern der Jugendtag der Besten statt. Die sehr guten Schiessresultate lassen auf eine gute Kurstätigkeit schliessen.

Pistole				
	Lager	Kurse	Teilnehmer	Auszahlung
Pistole				
Winter 2007/Frühling 2008		76	522	Fr. 10'440.00
Sommer/Herbst 2008		55	342	Fr. 6'840.00
Gewehr				
Winter 2007/Frühling 2008		277	2'359	Fr. 47'190.00
Sommer/Herbst 2008		279	2'080	Fr. 41'950.00
Lager	4		79	Fr. 12'680.00
Total 2008				
Lager	4		79	Fr. 12'680.00
Nachwuchskurse		566	4'439	Fr. 89'140.00



Sekretariat

Das Sekretariat unterstützt den Abteilungschef und die Ressortleiter in sämtlichen administrativen Arbeiten. Es ist zudem im Kurswesen zuständig für die Erstellung der Kursunterlagen und für sämtliche Aufgaben von der Anmeldung bis zur Abrechnung.

Abteilung Leistungssport (ALSP)

Chef Abteilung Leistungssport: Daniel Siegenthaler (bis 30.06.2008); Fritz Schaffner (ab 01.07.2008)

Grundsätzliches

Das Jahr 2008 stand sportlich ganz im Zeichen der Olympischen Spiele (OS) in Peking. Die Selektionsrichtlinien wurden auf diesen Saisonhöhepunkt hin ausgelegt. Erklärtes Ziel des Verbandes war es, die acht Quotenplätze in Peking in jedem Fall zu besetzen. Damit dies schlussendlich gelang, mussten die Kandidatinnen und Kandidaten im Rahmen von Weltcups oder Titelwettkämpfen minimal einen 12. Rang erreichen. Leider musste aufgrund eines Formfehlers das internationale Sportgericht in Lausanne über die Selektion für die 10m-Europameisterschaften in Winterthur entscheiden. Die daraus entstandene Unruhe begleitete Athletinnen und Athleten sowie die Funktionären der ALSP nicht nur beim betroffenen Wettkampf, sondern im Unterbewusstsein auch noch einige Zeit danach.

Die 2007 eingeführten mehrtägigen, modulartig aufgebauten Trainingszusammenzüge in den nationalen Trainingszentren «Brünig» (im Winter) sowie im Sportzentrum «Kerenzerberg» (von Frühjahr bis Herbst) wurden mit den Elite- und den leistungsorientierten Nachwuchskadern weitergeführt. Neben der schiess-technischen Schulung wurden sportpsychologische und polysportive Elemente eingebaut. Den Teilprojekten

gemäss Leistungsvereinbarung (LV) mit Swiss Olympic wurde damit weiterhin eine hohe Beachtung geschenkt.

Die Leistungen an Weltcups und Titelwettkämpfen vermochten nur teilweise zu befriedigen. An der 10m-EM Winterthur vermochte einzig der Junior Lukas Grunder mit seinem Titelgewinn zu überzeugen. Die Weltcups waren für die sechs Athleten erfolgreich, welche die von Swiss Olympic verlangte Minimalleistung für die Olympiaselektion erfüllten. Besonders erfolgreich war die Pistolenschützin Sandra Kolly, die mit dem Sieg am Weltcup in Brasilien ein Resultat erzielte, das zu Hoffnungen für die Zukunft Anlass gibt.

Personelles

Bereits im ersten Halbjahr waren personelle Änderungen zu verzeichnen: Aufgrund von Kündigungen und Rücktritten mussten das Sekretariat Leistungssport sowie die Funktionen des Chef ALSP und des Ressortleiters Nachwuchsförderung neu besetzt werden. Am 1.07.2008 übernahm der bisherige Vizepräsident Fritz Schaffner von Daniel Siegenthaler das Amt des Chefs der Abteilung Leistungssport (ALSP). Zu diesem Zeitpunkt war es aber nicht mehr möglich, signifikante leistungsbeeinflussende Massnahmen für die OS umzusetzen.

Olympische Spiele 2008 in Peking

Die ALSP und der ganze Schweizer Schiesssport konnten mit dem Abschneiden an den OS nicht zufrieden sein; das Abschneiden brachte die ALSP in eine schwierige Lage. Mit einer umfassenden Analyse wurde untersucht, warum grundsätzlich gut vorbereitete Athleten dem besonderen Druck der OS in diesem ausgeprägten Ausmass nicht gewachsen waren. Zusammen mit der Präsidentin und dem Verbandsberater von Swiss Olympic wurden begangene Fehler eruiert und Verbesserungsmöglichkei-

ten erarbeitet. Daraus entstanden die zehn «Eckwerte für den Leistungssport», welche in den Tätigkeitsfeldern Athleten, Trainer, Struktur und Image vom Vorstand selber, von den Athleten und von den Trainern konkrete Massnahmen verlangten. Hinzu kommen Leistungsvereinbarungen zwischen ALSP und Trainern, sowie zwischen Trainern und Athleten.

Veränderungen verlangen neue Strukturen

Die Analyse der mittel- und langfristigen Massnahmen verlangte nach einer neuen Ausrichtung des Leistungssportes. Diese muss bereits bei der leistungsorientierten Nachwuchsförderung einsetzen. Die PK 2/08 wählte zwei neue Ressortleiter Nachwuchsförderung Pistole und Gewehr. Zurzeit wird in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic ein neues Nachwuchskonzept erarbeitet. Die aufgrund des neuen Leistungssportkonzeptes eingeleitete Strukturbereinigung wird bis im Frühjahr 2009 abgeschlossen sein.

Athleten: weniger Breite – mehr Spitze

Auf der Grundlage der «Eckwerten für den Leistungssport» muss einerseits der Anschluss an die Weltspitze sichergestellt und andererseits die Leistungsbereitschaft sowie die Druckresistenz verbessert werden. Erreicht wird dies durch eine nochmals intensiverte technische Ausbildung sowie durch eine zielorientiert gesteuerte und kontrollierte Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeiten der Kaderangehörigen. Die Massnahmen werden schriftlich vereinbart; die Zielerreichung kontrolliert und bei Bedarf der Situation angepasst. Wer die Leistungskriterien nicht erfüllt, läuft Gefahr, in ein nächsttieferes Kader relegiert zu werden. Die ALSP konzentriert ihre Arbeit und damit auch den Einsatz der finanziellen Mittel auf die Kaderangehörigen, die bereit sind, sich konsequent auf das Ziel «London 2012» auszurichten.

Trainer werden am Erfolg gemessen
 Die gleichen Leistungs- und Beurteilungskriterien gelten auch für die Trainer. Sie setzen konkrete Leistungsvorgaben um und werden an den erreichten Zielen gemessen.
 Im Herbst 2009 wird im Rahmen der Verlängerung der Anstellungsverträge zu prüfen sein, ob mit dem verfügbaren Personal und den eingeleiteten Massnahmen im Hinblick auf London 2012 die gesteckten Ziele (zwei Finalplätze) erreicht werden können; wäre dies nicht der Fall, müssten entsprechende Massnahmen getroffen werden.

Organisation von Wettkämpfen

Die drei internationalen Wettkämpfe Europacup 25m Pistole (Bern-Riedbach), Europacup-Final 300m Gewehr (Winterthur-Orbühl) und CISM-Regionaltturnier (Thun-Guntelsey) konnten auf einem sportlich hohen Leistungsniveau bei besten Bedingungen durchgeführt werden. Die Anlässe verliefen ohne Zwischenfälle und gaben eine gute Visitenkarte für den Schiesssport in der Schweiz ab.

Teilnahme an Titelwettkämpfen

Im Berichtsjahr fanden die 10m-EM in Winterthur (SUI), die Junioren-EM in Pilsen (CZE) und die OS in Peking statt. Die Bilanz ist wie folgt ausgefallen (s. Tabelle unten).

Teilnahme an internationalen Wettkämpfen

An den Weltcups in Brasilien, China, München und Mailand wurden die folgenden Spitzenrangierungen erreicht (s. Tabelle S.10).

Bilanz Titelwettkämpfe		
Anlass	Rang	Teilnehmer/-innen/Disziplin
EM 10m Winterthur	1.	10m Pistole Junioren: Lukas Grunder
EM Pilsen	1.	50m Gewehr Liegendmatch: Jan Lochbihler
	2.	25m Pistole Junioren: Lukas Grunder
	3.	25m Pistole Junioren Team: J. Carron/L. Grunder/L. Stritt
	4.	50m Gewehr Liegendmatch Junioren Team: C. Delley/J. Lochbihler/P. Loretan
	5.	50m Pistole Junioren: Lukas Grunder
OS Peking (vollständige Resultate)	16.	10m Gewehr Frauen: Irene Beyeler
	17.	10m Pistole Frauen: Cornelia Froelich
	21.	50m Gewehr 3x40 Herren: Beat Müller
	23.	50m Gewehr 3x20 Frauen: Irene Beyeler
	25.	50m Gewehr 3x20 Frauen: Annik Marguet
	27.	10m Pistole Frauen: Sandra Kolly
	29.	25m Pistole Frauen: Sandra Kolly
	32.	10m Pistole Herren: Christoph Schmid
	32.	50m Gewehr liegend Herren: Marcel Bürge
	33.	10m Gewehr Frauen: Annik Marguet
	35.	50m Gewehr 3x40 Herren: Marcel Bürge
	39.	50m Pistole Herren: Christoph Schmid
	45.	10m Gewehr Herren: Simon Beyeler
48.	50m Gewehr liegend Herren: Simon Beyeler	
CISM WM Boden (SWE)	1.	300m Gewehr 3x20 Herren: Marcel Bürge
	2.	300m Gewehr MRF Herren Team: R. Bereuter/S. Brühlmann/M. Bürge/M. Müller
	3.	300m Gewehr 3x20 Herren Team: R. Bereuter/S. Brühlmann/M. Bürge/M. Müller



Bilanz Weltcups

Anlass	Rang	Teilnehmer/-innen/Disziplin
Weltcup BRA	1.	10m Pistole Frauen: Sandra Kolly
	3.	25m Pistole Frauen: Sandra Kolly
	3.	50m Gewehr Dreistellung Frauen: Annik Marguet
	8.	10m Pistole Frauen: Cornelia Froelich
	9.	50m Pistole Herren: Christoph Schmid
Weltcup GER	6.	50m Gewehr liegend: Marcel Bürge
	7.	50m Gewehr Dreistellung: Irene Beyeler
	10.	10m Pistole Herren: Christoph Schmid
Bangkok (THA)	Weltcupfinal	Sandra Kolly qualifizierte sich als einzige Schweizer Athletin für den Weltcupfinal. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie auf die Teilnahme verzichten.

Im Berichtsjahr wurden 20 Schweizerrekorde (inkl. CISM-Rekorde) verbessert oder neu aufgestellt. Zusätzlich wurden zwei bestehende Rekorde egalisiert.

Ressort Nachwuchs

Das Ressort Nachwuchs wurde im Herbst 2008 in je einen Gewehr- und Pistolenbereich aufgeteilt. Die beiden neugewählten Ressortleiter beschäftigten sich primär mit dem neuen Nachwuchskonzept. Dazu wurden dem Ressort die Vorbereitung und die Durchführung der Massnahmen für den Trainings- und Wettkampfbetrieb der leistungsorientierten Nachwuchskader und des Zielkaders zugewiesen. Zudem wurden Trainingslager und Kaderselektionswettkämpfe durchgeführt.

Talent-Treff Tenero

Auf Einladung von Swiss Olympic Talents konnten im September 2008 eine Athletin und fünf Athleten (von möglichen 20) aus Junioren- und Zielkader Gewehr und Pistole am Talent-Treff in Tenero teilnehmen. Die Betreuung wurde durch die Trainer Wolfram Waibel, Peter Birchler und Beat Brüngger sichergestellt. Der Talent-Treff bot Nachwuchssportathleten aus der ganzen

Schweiz Gelegenheit, sich neben dem eigenen sportartspezifischen Training auch in anderen Sportarten zu betätigen. Das Team wählte «Inline Skate» und «Mountainbike Downhill» aus und förderte so Ausdauer, Kraft, Konzentration und Balance. In einem «Fun-Block» konnten die Teilnehmenden ein Programm aus drei Sportarten zusammenstellen und einen interessanten Tag erleben. Referenten vermittelten Themen wie «Sporternährung», «cool and clean» und weitere Informationen über den Spitzensport. Abendveranstaltungen, die Eröffnungsfeier und weitere Sonderanlässe rundeten den Talent-Treff ab. Die Zielsetzung, den Austausch zwischen den Sportarten zu fördern, wurde zweifellos erfüllt. Den Organisatoren und Leitern gebührt die uneingeschränkte Anerkennung und ein grosses «Merci» der Teilnehmenden aus dem SSV.

Selektion Zielkader

Die Erfassung neuer Talente in den olympischen Disziplinen Gewehr und Pistole erfolgte in einer zweit-

gigen Sichtung im Sportzentrum Kerenzerberg. Die sieben Teilnehmer, im Alter zwischen 14 und 16 Jahren, wurden von Fachspezialisten nach vorgegebenen Kriterien geprüft. Nach Auswertung der Testergebnisse konnten ein Athlet Gewehr und drei Athleten Pistole (wovon zwei provisorisch für ein Jahr) in die bestehenden Kader aufgenommen werden. Das Projekt «Zielkader», welches im Jahr 2005 im Hinblick auf die Junioren-WM 2010 in München initiiert wurde, erfasst talentierte Jugendliche mit geeignetem Förderpotenzial möglichst frühzeitig und erlaubt eine optimale Vorbereitung im Hinblick auf den Zielwettkampf.

Swiss Shooting Trainingscamp

15 Athletinnen und Athleten im Alter zwischen 14 und 25 Jahren nahmen im Herbst 2008 am Swiss Shooting Trainingscamp im Sportzentrum Kerenzerberg teil. Den Teilnehmenden aus acht Kantonen wurde ein abwechslungsreiches, leistungsorientiertes Wochenprogramm

geboten. Nebst Schiesstechnik und -taktik fanden polysportive Aktivitäten (inkl. Konditionstest), sowie Trainings- und Wettkampfplanung statt. Zudem wurden Module in der mentalen Trainingsanwendung sowie in der Interpretation des ISSF-Regelwerkes vermittelt. Mit dem Trainingscamp wurden Nachwuchsathleten sowie Quereinsteiger angesprochen und ihr Interesse am leistungsorientierten Schiesssport geweckt. Aufgezeigt wurde auch der Einstieg in den Leistungssport; gleichzeitig wurde auch eine Sichtung des Förderpotentials vorgenommen. Einige interessierte Nachwuchsathleten wurden anschliessend zum Schnuppern in ein Nachwuchskadertraining eingeladen.

Internationale Gremien

Der Schweizer Schiesssportverband war im Jahr 2008 in folgenden internationalen Gremien vertreten:

- Ursula Stäubli, Mitglied der Pistol Kommission der ISSF; Mitglied der Pistolenkommission des technischen Komitees ESC
- Gabriel Kundert, Leiter der Arbeitsgruppe ad hoc «Sommer-Biathlon» der ISSFF
- Werner Hirt, Mitglied des Präsidiums/Presseverantwortlicher der ESC
- Konrad Jäggi, Präsident Europacup-Kommission 300m der ESC (ab EC Final Winterthur)
- Felix Grendelmeier, Mitglied der Arbeitsgruppe ad hoc «Sommer-Biathlon» der ESC
- Joseph Fischlin, Präsident der technischen Kommission Schiessen der CISM

Verschiedene ISSF-Richter leisteten (zum Teil als Jury-Präsidenten) Einsätze im Rahmen nationaler und internationaler Wettkämpfe.

Zielsetzungen 2009

Die ALSP will:

a) *im sportlichen Bereich:*

- den Anschluss an die Weltspitze sicherstellen
- mit der Vereinbarung von Leistungszielen die Leistungsbereitschaft der Kaderangehörigen verbessern
- mit neuen Trainings- und Wettkampfmethoden die Druckresistenz der Athleten optimieren
- die Trainer zielorientiert arbeiten lassen und sicherstellen, dass sie in Trainingslehre und Sportmanagement sehr gut für ihre Aufgabe vorbereitet sind
- durch Vereinbaren von Commitments die Reputation des Leistungssportes verbessern

b) *im Bereich der Führung:*

- die Öffentlichkeit regelmässig und transparent informieren
- den effizienten Mitteleinsatz durch eine Konzentration auf leistungsbeeinflussende Massnahmen sicherstellen
- durch Klärung von Zuständigkeiten, Verantwortung und Kompetenzen die Zielerreichung unterstützen.

c) *im Bereich Nachwuchsförderung:*

die Nachwuchsförderung durch ein Nachwuchsförderungsnetz mit regionalen Trainingsstützpunkten, auf welchen gut ausgebildete Trainer die leistungsorientierten Trainings- und Ausbildungsarbeit leiten zusammen mit den Kantonalschützen- und Unterverbänden unterstützen.

Dank

Die Verbandsleistung im Leistungssport wurde 2008 unter teilweise schwierigen Bedingungen erbracht. Auch wenn die Leistungen in Peking nicht den Erwartungen entsprachen, gebührt allen Beteiligten, d.h. ehrenamtlich Mitarbeitenden, dem Trainer-

stab, den Athletinnen und Athleten sowie den Mitarbeitenden der Sekretariate LSP der Dank und die Anerkennung der Abteilungsleitung für die geleistete Arbeit. Der Dank des Verbandes gilt auch allen Gönnern, Sponsoren und Ausrüstern für ihre grosszügige Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen.

Abteilung Kommunikation (AK)

Chef Abteilung Kommunikation: Fritz Reinmann

Rückblick

Allgemeines

Für die AK stand das Jahr 2008 im Zeichen der Konsolidierung. Es galt, die im Vorjahr geschaffenen Strukturen von der Einführungsphase in feste, effiziente sowie praxis- und zielorientierte Abläufe zu überführen und deren Tauglichkeit laufend zu überprüfen. Kommunikativ zu begleitende Veranstaltungen wie die Ausstellung «Fischen, Jagen, Schiessen» in Bern oder das Grosse Ereignis des Jahres, die Olympischen Spiele 2008 in Peking, boten dazu ausreichend Gelegenheit. Die Neustrukturierung der AK hat sich organisatorisch und personell bewährt. Eine Korrektur ergab sich beim bisherigen Sekretariat der AK. Der Aufgabenbereich dieser Stelle hat sich mehr und mehr von den administrativen Sekretariatsarbeiten weg und hin zu Aufgaben der Druck-sachensteuerung und des Verlagsmarketing bewegt. Aufgrund des neuen Anforderungsprofils drängte sich hier ein personeller Wechsel auf.

Verbandsorgan «Schiessen Schweiz»

Das Redaktions- und Gestaltungsteam mit Chefredaktor A. Näf an der Spitze hat es geschafft: Dank redaktioneller Ausgewogenheit, Sensibilität gegenüber der sprachlichen Minderheiten und Eingehen auf punktuelle und aktuelle Bedürfnisse von



Verbänden, Abteilungen und Vereinen hat «Schiessen Schweiz» als Organ der Schweizer Schützen an Profil und Akzeptanz gewonnen. Das soll aber kein Grund dafür sein, nun in eine Phase der Genügsamkeit zu verfallen. Jede Ausgabe bietet neben Gutem auch Ansatzpunkte zu Kritik, die – sofern sachlich und aufbauend – aufzunehmen und qualitativ zu verarbeiten ist.

Im November 2008 wurde im Internet eine Leserumfrage zu «Schiessen Schweiz» durchgeführt. Die AK und die Redaktion erhoffen sich von den Resultaten konkrete Hinweise zu den Leserbedürfnissen und zum Kurs von «Schiessen Schweiz» generell. Dabei ist auch von besonderem Interesse, wie sich die Haltung der bestehenden und potentiellen Leserschaft zur Frage «1 Lizenz = 1 Abonnement» entwickelt hat.

Der anhaltende Trend zu Vereinsfusionen und -auflösungen nagt auch am Abonnentenstamm von «Schiessen Schweiz». Durch das Zusammenführen oder Auflösen von Vereinen und durch den Rückgang von lizenzwegbrechender Pflichtabonnements werden leider nur geringfügig in Einzelabonnemente ausgeglichen. Dadurch sinkt die Anzahl der bezahlten Abonnemente von Jahr zu Jahr in einem Ausmass, die das Verbandsorgan bei der gegebenen Abonnementgebühr zunehmend in finanzielle Bedrängnis bringt. Denn, daran sei erinnert, «Schiessen Schweiz» soll, inkl. Inserate, finanziell selbsttragend sein. Entweder wird es gelingen, mit entsprechendem Marketing die Abonnentenzahl zu erhöhen, die Werbeeinnahmen zu steigern oder es muss in absehbarer Zeit die Abonnementgebühr überprüft werden.

Neben den Abonnementgebühren bildet das Inseratengeschäft die 2. Säule der Finanzierung für «Schiessen Schweiz». Das Inseratenvolumen bewegte sich in etwa auf dem Stand des Vorjahres und trug im budgetier-

ten Rahmen zur Finanzierung bei. Es ist jedoch nicht von der Hand zu weisen, dass das Marktpotential in den schützennahen Branchen nicht unerschöpflich ist. Darum müssen die Anstrengungen, das Inseratengeschäft auf weitere Branchen auszuweiten, verstärkt werden. Dazu wurde die Möglichkeit geschaffen, auch im Internet, auf der SSV-Homepage, Inserate zu schalten. Aber das beste Argument für die Inseraten-Akquisition ist immer noch die Auflage. Je mehr Abonnemente und Leser, je besser die Chancen und dazu kann jede Schützin, jeder Schütze mit dem Abonnieren von «Schiessen Schweiz» beitragen. Die Inseratenverwaltung erfolgt weiterhin extern durch die Firma Marcom Solutions im Mandatsverhältnis für Vereins- und Verbandsinserate sowie auf Provisionsbasis für kommerzielle Inserate. Wer inseriert, hat Erfolg. Dies gilt in besonderem Masse auch für Vereinswettkämpfe, denn mit einem Inserat ist man auch vor- und unter Umständen auch nachher dabei.

Fischen, Jagen, Schiessen

Auch an der 8. Internationalen Ausstellung «Fischen, Jagen, Schiessen» vom 21.–24.02.2008 in Bern übernahm der SSV das Themenpatronat für den Ausstellungsbereich «Schiessen». Am Ausstellungsstand des SSV beteiligten sich elf Mitaussteller aus der Interessengemeinschaft «Schiessen Schweiz» (IGS) und aus den KSV sowie drei Partner an der Sonderschau «Kugelfangsanierung». Der SSV und seine Partner präsentierten sich dem Publikum mit einem neuen Standkonzept, welches quadratisch angeordnet das SSV-Logo symbolisierte. Der Auftritt unter dem Leitmotiv «Schiessen im gesellschaftlichen und politischen Umfeld» erfüllte die Erwartungen und die Zielsetzungen wurden quantitativ und qualitativ mehrheitlich erreicht.

Auf besonderes Interesse stiessen aus

aktuellem Anlass die Sonderschau «Kugelfangsanierung», die auf dem Ausstellungsstand on-line produzierte «Messezeitung» durch die Redaktion von «Schiessen Schweiz» und selbstverständlich der Schiesswettbewerb 10m für Schüler und Publikum. Die 9. Auflage der Fachmesse wird 2010 wiederum mit dem SSV als Themenführer für den Bereich «Schiessen» und einem aufgrund der Praxiserfahrung leicht modifizierten Standkonzept durchgeführt.

Marketing

Im Bereich der Partnerschaften herrscht nach wie vor ein rauher Wind. Das Marketingprojekt «Insider SSV», mit welchem dem Schiesssport nahestehende kleinere und mittlere Firmen sowie Einzelpersonen für ein finanzielles Engagement zugunsten zukünftiger Olympia-Projekte gewonnen werden sollten, ist weiterhin erfolglos. Anfragen resp. Verhandlungen mit nationalen Unternehmen für eine Verbands-Partnerschaft zerschlugen sich. Immerhin: Bestehende Partnerschaften konnten erneuert, beibehalten oder durch einen neuen Partner (Helsana ab 1.01.2009 für Concordia) mit besseren Konditionen ersetzt werden. Bezüglich Feldschlösschen ist zu sagen, dass sich das Unternehmen zwar vom «Feldschlösschen-Stich» nach 20 Jahren zurückzieht, jedoch die Basispartnerschaft mit dem SSV erneuert hat.

Das auf Milizbasis geführte Verbandsmarketing SSV ist verglichen mit olympischen Sportverbänden ähnlicher Grösse praktisch inexistent. Will der SSV diesbezüglich in eine höhere Liga aufsteigen, ist es unerlässlich, diesen Bereich kurz- bis mittelfristig zu professionalisieren. Dies bedingt allerdings Vorinvestitionen an Marketingbudgets, denn ohne entsprechende Massnahmen lassen sich auch keine quantitativen Zielsetzungen mit entsprechenden Einnahmen erreichen.

Öffentlichkeitsarbeit

Für das Ressort «Öffentlichkeitsarbeit» (PR) ist es gelungen, mit Frau D. Kündig eine kompetente Leiterin zu finden. Auch sie im Milizsystem, wie es den Verbandsstrukturen entspricht. Das Ressort steht vor der grossen Aufgabe, die PR gegen die Waffeninitiative zu gestalten und zu koordinieren. Gleichzeitig gilt es, den Schiesssport und die damit verbundenen Werte für das Land und die Gesellschaft in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und positiv zu positionieren. Ein Anfang wurde mit der Sonderveranstaltung gegen die Waffeninitiative anlässlich der Ausstellung «Fischen, Jagen, Schiessen» am 21.02.2008 in Bern gemacht. Nach der Umrahmung der offiziellen Eröffnungsveranstaltung durch die Fahndelelegationen der Mitgliedverbände SSV am Vormittag und der Podiumsdiskussion «Waffe – Ein gesellschaftliches Problem?» am Nachmittag wurde die Resolution von SSV und IGS gegen die Ziele der Volksinitiative «Für den Schutz vor Waffengewalt» verabschiedet und an alle Medien der Schweiz verbreitet.

Zur Steigerung des Bekanntheitsgrades und zur Imageverbesserung ist in einem Projektteam das Konzept «Imagekampagne Schiesssport» erarbeitet worden. Erste Elemente daraus werden Anfang 2009 realisiert. Die Mittel für das Gesamtpaket der Massnahmen gegen die Waffeninitiative stehen dank dem durch die Delegiertenversammlung 2008 bewilligten «Schützenbatzen» zur Verfügung. Es ist von enormer Bedeutung, diese Mittel effizient und zielgerichtet einzusetzen. Eine Begleitkommission, bestehend aus zwei Vertretern der KSV/UV, einem Vertreter GPK und zwei SSV-Vertretern wird hier unterstützend wirken und Aspekte bezüglich der Stimmung von aussen einbringen.

Ausblick

Das Jahr 2009 steht kommunikativ im Zeichen der Imagekampagne «Schiesssport». Ziel ist es, in erster Linie die positiven Aspekte dieses Sports in der Öffentlichkeit zu positionieren und die Vorbehalte gegen das Sportgerät als «Waffe» zu brechen. Ein Schwerpunkt bildet auch das Eidg. Feldschiessen 2009. Zu diesem Anlass wird ein Argumentarium gegen die Waffeninitiative geschaffen, das an die Teilnehmenden des Feldschiessens verteilt wird. Es soll dazu dienen, das private und berufliche Umfeld jeder Schützin, jedes Schützen davon zu überzeugen, dass die Initiative nichts bezüglich Sicherheit bewirkt, sondern nur negative Auswirkungen auf die Vereine und den Schiesssport hat.

Bereich Finanzen (BF)

Bereich Finanzen: Hans-Rudolf Alder

Personelles

Mit der Wahl von H.-R. Alder als Chef Finanzen durch die DV 2008 in Bern ging ein Jahr der interimistischen Führung des Bereichs Finanzen zu Ende. Praktisch gleichzeitig hat der langjährige Mitarbeiter der Finanzbuchhaltung, H. Stücheli, eine neue berufliche Herausforderung angenommen und den SSV verlassen. Der Verband dankt ihm für seine während den vergangenen sieben Jahren ausgezeichnet geleistete Arbeit. Die sofort eingeleitete Personalsuche konnte nach kurzer Zeit erfolgreich abgeschlossen werden. Mit P. Lambrigger konnte ein neuer Mitarbeiter eingestellt werden, der ein selbstständiges Tätigkeitsfeld suchte, aber auch die Anforderungen des Verbandes für diese Aufgabe erfüllt. Er konnte die Geschäfte während der Einführungszeit von seinem Amtsvorgänger übernehmen und sich optimal in das spe-

zielle Aufgabengebiet des SSV einarbeiten. Die laufenden Geschäfte konnten damit praktisch ohne Unterbrechung weitergeführt werden.

Allgemeines

Die laufende Aktualisierung des Finanzplans und die quartalsweise Budgetkontrolle sind gute Führungsinstrumente für die Steuerung der Verbandsfinanzen. Das Inkasso der Mitgliederbeiträge und der Lizenzgebühren sind im Berichtsjahr gut verlaufen. Der Bereich Finanzen dankt den KSV/UV für die gute Zusammenarbeit und die gute Zahlungsmoral. Wie erwartet und budgetiert wird aber das Geschäftsjahr 2008 mit einem Verlust abschliessen. Die laufenden Wünsche nach erweiterten Dienstleistungen sowie die rückläufigen Erträge führen zu diesem unbefriedigenden Ergebnis. Die aktuelle weltweite Finanzsituation hat auch Auswirkungen auf die Verbandsfinanzen, dies insbesondere bei den Sponsorenverträgen und Partnerschaftsvereinbarungen.

Verbands- und Vereinsadministration und Lizenzwesen

Die Verbands- und Vereinsadministration (VVA) und das Lizenzwesen funktionieren mit wenigen Ausnahmen problemlos. Weiter verbessert hat sich auch die Zusammenarbeit mit den Kontaktstellen der KSV und UV. Diese sind für die Vereine die wichtige Anlaufstelle für Problemlösungen in den alltäglichen Anwendungen. Per 30.11.2008 waren in der VVA total 70'500 Aktiv-A-Lizenzen erfasst.

Die im Vorjahr angekündigten Anpassungen für Mac-Anwender wurden umgesetzt. Die Systemanpassungen für das Geschäftsjahr 2009



(neue Mitgliederbeiträge, Lizenzgebühren sowie das Inkasso für den beschlossenen Schützenbatzen) sind ebenfalls abgeschlossen.

Kapitalbewirtschaftung

Es zeigt sich, dass die Auslagerung der Kapitalbewirtschaftung in die Zustiftung «Schiesssport» der richtige Schritt war. In der heutigen wirtschaftlichen Situation kann allerdings auch die Zustiftung keine Wunder vollbringen. Wie bei den Personalvorsorgeeinrichtungen muss auch die Zustiftung mit nicht realisierten Verlusten leben. Der Verband hofft auf eine Erholung der Börsen mit den entsprechenden positiven Auswirkungen auf die Kapitalanlagen. Trotz dieser unerfreulichen Situation hat die Zustiftung dem Verband im Geschäftsjahr 2008 einen Betriebsbeitrag von Fr. 250'000.– ausgerichtet.

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK hat die Aktivitäten im November 2008 im Rahmen einer Zwischenprüfung geprüft. Im Bericht hat die GPK festgehalten, dass die Verbandsgeschäfte gut und nachvollziehbar abgewickelt werden. Die diversifizierte Verbandsstruktur mit vielen autonomen Abmachungen in den einzelnen Abteilungen sei aber für die Kontrollarbeit erschwerend und bei einigen Geschäften auch unübersichtlich. Die Schlussprüfung zuhanden der DV fand im Februar 2009 statt.

Ausblick

Das Rechnungswesen konnte transparent und gemäss den Richtlinien abgewickelt werden. Nach verschiedenen Umstellungen können die Vorgaben von Swiss Sport GAAP vollum-

fänglich eingehalten werden. Diese Art der Rechnungslegung ist in der Darstellung nicht sehr lesefreundlich. Der BF wird sich bemühen, eine lesefreundlichere Darstellung in den Jahresbericht aufzunehmen und damit den Wünschen der Mitglieder entgegenkommen.

Mit dem neuen Beitragsmodell 2009 sollte wieder eine ausgeglichene Jahresrechnung vorgelegt werden können, dies auch im Wissen, dass mit der sinkenden Zahl der Vereine und der Lizenzierten auch die Einnahmen sinken. Damit die Vorstellung nach einer ausgeglichenen Rechnung auch in Zukunft realistisch bleibt, sind neben den Abteilungen auch die Verbände gefordert. Jeder Wunsch nach weiteren Dienstleistungen löst in der Regel zusätzliche Kosten aus. Ziel soll es aber sein, die Ausgaben zu reduzieren und den Betrieb mit den vorhandenen Mitteln sicherzustellen.

Disziplinar- und Rekurskommission (DRK)

Präsident DRK: Markus Rickli-Lehmann

Rückblick

Die Zahl der angezeigten Delikte ist marginal geworden. In einem ersten Fall wurde mangels Rechtsschutzinteresses kein Verfahren eröffnet. Der zweite Fall betraf eine Beschwerde gegen eine Disqualifikation anlässlich einer Gruppenmeisterschaft 300m; gegen den Entscheid wurde Rekurs erhoben. In einem dritten Verfahren wurde in einem Massendelikt wegen Verstosses gegen Schiessvorschriften ein Verweis für jeden Beteiligten ausgesprochen. Schliesslich ergab sich in einem eher tragikomischen Fall aus Milderungsgründen ein Verweis statt einer Sperre, obschon ein Schütze anstelle eines anderen geschossen hatte: Im letzten Schiessen des eigenen, mit einem anderen fusionierenden, Vereins wollte die Gruppe ehren-

voll abtreten. Ein Schütze der Gruppe musste sich kurzfristig abmelden, worauf ein anderer an seiner Stelle schoss – ein zwar verständliches, trotzdem unzulässiges Vorgehen.

Die Rekurskommission konnte einen weiteren Fall aus einer Gruppenmeisterschaft Pistole des Jahres 2006 erledigen. Die Angelegenheit «Gruppenmeisterschaft 300m» ist bei Redaktionsschluss des Jahresberichtes 2008 noch hängig.

Wie jedes Jahr wurden dem SSV und an ausserhalb des SSV stehende, mit dem Schiessen verbundene, Stellen punktuelle Rechtsauskünfte verabreicht.

Wegen des stets feinmaschigeren Rechtsschutzes, den der Bürger vom Staat in Anspruch nimmt und dem auch die Urteile der DRK zu genügen haben, wird der Aufwand für die Urteile sowohl während der Voruntersuchung wie auch der Urteilsfindung und -begründung ständig grösser, bleibt aber juristisch interessant und so spitzfindig, wie es der verfassungskonforme Rechtsschutz erfordert.

Ausblick

Angesichts der geplanten Totalrevision des Reglement DRK sind vielfältige Fragen zu beantworten, z.B. die fachliche Zusammensetzung der Kommission zum Zwecke der gegenseitigen Entlastung, ein Ordnungsbussensystem nicht nur zur Vereinfachung der Verfahren, sondern auch zur Ergänzung der Sanktionen mittels Geldstrafen, verfassungskonforme Verfahrensgarantien, Kompetenzabgrenzungen mit den Kantonschützen- bzw. Unterverbänden sowie zahlreiche Einzelfragen.

Schweizer Schützenmuseum Bern (SMB)

Museumsleiterin: Cornelia Weber

Rückblick

2008 wurde den immer zahlreicher aufmarschierenden Gästen des Schweizer Schützenmuseums in Bern (SMB) aus nah und fern wiederum sehr viel Spannendes, Neues und Informatives geboten.

Den Auftakt machten die kombinierten Spezialführungen im SMB und in der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern zum Thema «Wilhelm Tell und die Entwicklung der Armbrust». Die geführten Rundgänge, die bereits Ende 2007 ihren Anfang nahmen, fanden im 1. Quartal 2008 an drei Sonntagen ihre Fortsetzung.

Bei der Sonderschau «Fischen – Jagen – Schiessen» auf dem BEA-expo-Gelände präsentierte das SMB zum 175-Jahr-Jubiläum des Berner Schiesssportverbandes (BSSV), eine Spezialausstellung in einem eigens dafür konzipierten Ausstellungspavillon, den während den vier Ausstellungstagen über 800 «Museumsgäste» besuchten.

Die Museumsnacht vom 28.03.2008 – ebenfalls zum Thema «Wilhelm Tell» und in Kooperation mit der Schweizerischen Nationalbibliothek – war ein besonderes Highlight und wies mit 2'343 Nachtschwärmern einen Rekordbesuch auf. Der Wettbewerb mit dem Vergleich von Globi's Abenteuer mit Wilhelm Tell zu Friedrich Schillers Ausführungen war eine unvergessliche Knacknuss für die Teilnehmenden.

Am 5.04.2008 wurden im Rahmen der DV des BSSV zum 175-Jahr-Jubiläum des BSSV und im Rahmen des «39. Bärner Kantonalen» im Emmental die beiden Sonderausstellungen im SMB und in der Emmentaler Schaukäserei in Affoltern i.E. eröffnet. Die Ausstellung dauerte im Emmental bis 12.10. und in Bern bis 31.12.2008.

Das neue Konzept, mit welchem das SMB Sonderausstellungen ausserhalb seiner Gemäuer an Orten mit aktuellem Bezug zum Ausstellungsthema durchführt, wird auch in den Jahren 2009 und 2010 fortgesetzt. Das SMB unterstützt die Sonderschau im Dorfmuseum Rapperswil AG, die zum Auftakt des Eidgenössischen Schützenfestes 2010 Region Aarau vom April bis Oktober 2009 präsentiert wird.

Von den über 30 Führungen war der Besuch der HSG München (Königlich privilegierte Hauptschützengesellschaft München, 1406 gegründet) ein Höhepunkt. Die HSG nahm als Gast von A. von Känel (Vizepräsidenten der Stiftung SMB) am Feldschiessen im freiburgischen Sensebezirk teil und besuchte danach die Schatzkammer des Schweizer Schiesswesens, das SMB in Bern. Wie auch schon im Vorjahr genossen der Bürgergemeindepräsident Franz von Graffenried und seine Gäste bei einer Führung mit anschliessendem Schiesswettbewerb ein schönes Vorabendprogramm im Museum. Zudem konnte das SMB erstmals die kleine Gästeschar des neunjährigen Geburtstagskindes Alexander Lüthi bei seiner Feier im SMB mit dem Wissens- und Laserschiesswettbewerb begeistern. Eine militärische Delegation aus Schweden orientierte sich bei ihrem ausführlichen Besuch im SMB über den Aufbau eines Schützenmuseums. Die Führung der Schweizer Armee liess sich in diesem Jahr ebenfalls an zwei Abenden durchs Museum führen.

2008 wurden dem Museum neben den wichtigen Spendengeldern auch wiederum sehr schöne Gaben als Schenkungen überbracht. Zu nennen sind die auserlesenen Objekte des ehemaligen Schützenbundes der Stadt Luzern sowie der gesamte Nachlass des erfolgreichen Schützen Fritz Kuchen (1877–1973).

Ein ganz grosses Dankeschön geht an das OK des Eidgenössischen Schützenfestes für Veteranen unter Leitung

von OK-Präsident Markus Plattner, das in alter Tradition dem SMB vom Erlös Fr. 10'000.– überwiesen hat sowie an den BSSV (im Speziellen an Präsident Martin Hug) für das Engagement im Rahmen der beiden Sonderausstellungen zum 175-Jahr-Jubiläum des BSSV. Der Museumsprospekt konnte, dank den darin erwähnten Partnern, 2008 in aktualisierter Form neu herausgegeben werden.

Ausblick

2009 bietet das SMB seinen Gästen neben der auswärtigen Sonderschau im Dorfmuseum Rapperswil auch zwei Sonderausstellungen im eigenen Haus:

- Die erste Sonderschau «Ikonen im Schützenmuseum» – eine kleine Kabinettausstellung zum Startschuss des neuen elektronischen Museumsführers – beginnt am 14.01.2009 mit der Krönung des Schützenkönigs 2008 des Wissens- und Laserschiesswettbewerbes und dauert bis am 29.03.2009.
- Die zweite (Haupt-)Sonderschau mit dem Titel: «Mit den Waffen einer Frau ... Reise durch die Geschichte der Emanzipation der Frauen im Schiesssport» – wird am 17.04.2009 von R. Fuhrer (Präsidentin des SSV) eröffnet und dauert bis am 31.01.2010.

Der aktuelle Anlass für diese Hauptsonderschau bietet das alle drei Jahre stattfindende «Entlebucher Amts- und Wyberschiessen» an Auffahrt. Die erfolgreiche Athletin A. Brühlmann wird im Zentrum stehen. Sie spielt auch an der Berner Museumsnacht vom 20.03.2009 im SMB die erste Geige. Sie stellt sich und (mit der von Polytronic International AG zur Verfügung gestellten Infrarot-Schiessanlage) den Leistungssport, ihr Sportgerät und ihre Trainingsmethoden vor.



Geschäftsstelle (GS)

Leitung der Geschäftsstelle: U. Weibel, Direktor

Das Geschäftsjahr 2008 stand aus der Sicht der GS im Zeichen verschiedener Projekte:

Revision des Waffengesetzes

Mit dem Bundesbeschluss Schengen wurden Bereiche im Waffengesetz revidiert, die der EU-Waffenrichtlinie entsprechen müssen. Mit der sogenannten «zivilen» Revision wurden weitere Artikel überarbeitet. Gesetz und Verordnung sollen Mitte Dezember 2008 in Kraft treten; sie wurden so umfassend überarbeitet, dass sich Anwender neu einlesen müssen. Wichtige Neuerungen für die Sportschützen werden in den Bereichen Waffenerwerb mit und ohne Waffenerwerbsschein (teilweise auch beim Handel unter Privaten), Nachregistrierung (auch nach einem Erbgang), Meldepflicht (u.a. auch beim Handel unter Privaten), Europäischer Feuerwaffenpass (nur für den grenzüberschreitenden Reiseverkehr nötig) und bei der Abgabe der Kaufmunition zu beachten sein. Die GS wird, auch wenn die Zuständigkeit für die Umsetzung bei den Kantonen liegt, unterstützend tätig sein.

Volksinitiative «Für den Schutz gegen die Waffengewalt»

Es war nie daran zu zweifeln, dass die Volksinitiative zustande kommt. Die Abstimmung wird Ende 2010 oder Anfang 2011 stattfinden. Auch wenn im Initiativtext von besonderen Regelungen für die Schützen die Rede ist: Er kann von Schützen, Jägern und Sammlern nicht unterstützt werden. Im neuen Verfassungsartikel werden Forderungen aufgestellt, die weit am Ziel vorbeischiessen, die für die Zukunft eine Sicherheit versprechen, die nicht realisiert werden kann und die Probleme lösen sollen, die mit einer Verschärfung von Gesetzen nicht gelöst werden können. Im Gesetzgebungsprozess und vor allem im Abstimmungskampf kommt einiges auch auf die Mitarbeitenden der GS zu. Sie werden sich der Herausforderung stellen, denn es geht um die Zukunft des Schiesssportes.

Projekt «SSV 2010»

Das Projekt sieht vor, die Verantwortung für die operativen Tätigkeiten vom Vorstand an eine neu zu bildende Geschäftsleitung zu übertragen. Heutige Strukturen und Arbeitsweisen entsprechen weder ökonomisch noch organisatorisch den Anforderungen, die heute an einen grossen Verband gestellt werden. Es bleibt dem Vorstand kaum Zeit für strategische und konzeptionelle Aufgaben, die unverzichtbar sind, wenn der Schiesssport seinen heutigen Platz in der Sportlandschaft behalten will. Aus der Sicht der GS ist zu hoffen, dass eine Lösung gefunden wird um den Systemwechsel rasch vollziehen zu können und dass diese Lösung auch von den Verbänden mitgetragen wird.

Personelle Veränderungen

Das Geschäftsjahr 2008 stand im Zeichen mehrerer personeller Wechsel: Die Schaffung der Stelle eines Projektkoordinators, die nicht zuletzt zu einer Entlastung des Direktors führen wird und die Ersatzanstellungen für das Sekretariat der GS und die Buchhaltung hinterliessen ihre Spuren.

Allen Mitarbeitenden der Sekretariate der Geschäftsstelle und der Abteilungen gebührt Anerkennung und Dank. Die gewünschte Verbandsleistungen an der Schnittstelle zwischen den haupt- oder teilzeitlich und den ehrenamtlich Mitarbeitenden zu produzieren, verlangt viel Fingerspitzengefühl und Beharrlichkeit. Das Ergebnis darf sich sehen lassen; daran dürfen sich alle Beteiligten freuen.

Peter Graf (1948–2008), Verwaltungsratspräsident Brünig-Indoor



Am 22.01.2008 nahm eine grosse Trauergemeinde auf dem Friedhof in Aeschi für immer Abschied von Peter Graf, einem Sportschützen durch und durch. Er verstarb nach langer Krankheit in seinem 60. Lebensjahr. 1969 trat Peter Graf der Schützengesellschaft Krattigen bei. Seine «Schützenheimat» fand er 1978 bei den Stadtschützen Thun, wo er in verschiedensten Funktionen tätig war (u.a. Chef Nachwuchs Gewehr 10m und 50m). Die Nachwuchsarbeit war ihm ganz besonders ans Herz gewachsen. Der Verstorbene amtierte mehrere Jahre als Chef Junioren und Präsident der Jugendkommission des Bernischen Kantonalen Sportschützenverbandes und ihm wurde im Herbst 1994 vom Ausschuss für das leistungssportliche Schiessen (ALS) des SSV die Führung des gesamten Juniorenbereiches übertragen.

Peter Graf befasste sich vertieft mit dem Mental-Training für Sport und Beruf sowie der Methode zur Aktivierung mentaler und physischer Kräfte. Mancher Schütze und auch mancher Schwinger konnte von seinem Wissen und seiner Erfahrung profitieren.

Von der ersten Idee bis zum Zeitpunkt, als ihn die Kräfte im Herbst 2007 langsam verliessen, hat Peter Graf mit grossem Sachverstand und viel Herzblut die Konzept- und Projektarbeiten sowie die Realisierung der revolutionären und weltweit einzigartigen unterirdischen Schiessanlage «Brünig Indoor» in Lungern vorangetrieben und begleitet. Sie wird für immer mit dem Namen «Peter Graf» verbunden bleiben.

Sein Hinschied hat trotz Kenntnis seines Gesundheitszustandes überrascht und tief betroffen gemacht. Mit seinem Hinschied verlieren seine Familie und der Sport einen zuverlässigen und ehrlichen Kameraden und einen lieben Freund, der immer da war, wenn man ihn brauchte. Peter Graf wird den Schützen fehlen.

André Evard (1923–2008), Ehrenmitglied SSV



Am 25.02.2008 nahm im Krematorium in La Chaux-de-Fonds eine grosse Trauergemeinde für immer Abschied von André Evard. Er verstarb in seinem 85. Lebensjahr an seinem Wohnort im Neuenburger Jura.

André Evard übernahm 1952 erste Vorstandsfunktionen bei seinem Verein in Fleurière. Bereits 1952 erkannte der Neuenburger Kleinkaliberschützenverband (SCNTPC) seine fundierten Fachkenntnisse und nahmen ihn als Kassier in den Vorstand auf. 1961 übernahm er das Präsidium des SCNTPC und führte den Unterverband bis 1974 mit grosser Umsicht. Seine erfolgreiche Arbeit auf Stufe Verein und Verband wurde auch vom Eidg. Kleinkaliberschützenverband (EKSV) erkannt. 1965 wurde der Verstorbene ins Zentralkomitee des EKSV gewählt; seine Funktionen als Redaktor Französisch und Übersetzer für das Verbandsorgan «Der Sportschütze» (bis 1997), als Mitglied verschiedener Kommissionen sowie als Verantwortlicher für die Auszeichnungskontrolle zeigen auf, wie vielseitig einsetzbar und pflichtbewusst der Verstorbene war.

Nach dem Rücktritt von seinen Funktionen ernannte die Delegiertenversammlung des EKSV 1975 André Evard in Anerkennung seiner grossen Verdienste zu seinem Ehrenmitglied. Mit dem Zusammenschluss des Sportschützenverbandes und des Schützenverbandes von 2002 wurde der Verstorbene auch Ehrenmitglied des Schweizer Schiesssportverbandes.

Die Schützengemeinde, insbesondere aber die Sportschützen des Kantons Neuenburg, mussten Abschied nehmen von einer Persönlichkeit, die über lange Jahre viel von ihrer Freizeit der Allgemeinheit zur Verfügung stellte und die dem sportlichen Schiessen selbstlos gedient hat; sie verliert einen verantwortungsbewussten und hilfsbereiten Kameraden.

Erwin Weibel (1932–2008), Ehrenpräsident VSS



Am 22.10.2008 musste in der reformierten Kirche Egg für immer von Erwin Weibel Abschied genommen werden. Er verstarb in seinem 76. Lebensjahr nach längerer Krankheit. Seine «Funktionärlaufbahn» nahm 1952 bei der Schützengesellschaft Windisch ihren Anfang. Schiessverein Zumikon, Schiesssportverein Andelfingen, Bezirksschützenverein Meilen, Zürcher Kantonschützenverein (ZKSV; in verschiedenen Funktionen) und Kommission für Leistungssport Zürich waren Stationen seines Wirkens. Von 1957–1967 war er dem Fussballklub Zollikon eine verlässliche Stütze als aktiver Fussballspieler. Bewegung war ihm nicht unwichtig; Jogging am frühen Morgen gehörte zu seinem Tagesablauf.

1990 übernahm Erwin Weibel im Veteranenbund Schweizerischer Sportschützen (VSS) die Funktion des Sekretärs. 1993 wurde er zum Präsidenten des VSS gewählt; dieses Amt bekleidete er bis im Frühjahr 2008.

Sein ganzes Engagement galt der Gewinnung der Jugend für den Schiesssport; gleichzeitig unternahm Erwin Weibel alles, um den Schiesssport attraktiv zu machen und ihm dadurch das Überleben gegen andere Sportarten zu sichern.

Für seine lange und erfolgreiche Arbeit für den Schweizer Schiesssport wurde Erwin Weibel berechtigterweise geehrt: Ehrenmitglied des ZKSV, Dankeswappenscheibe der Zürcher Sportschützen sowie das Ehrenpräsidium des VSS waren Ausdruck der Anerkennung und der Dankbarkeit für grosse ehrenamtliche Arbeit und gelebte Kameradschaft.

Der Hinschied von Erwin Weibel hat tief betroffen gemacht. Mit seinem Hinschied verlieren seine Familie und der Sport einen zuverlässigen und ehrlichen Kameraden, der immer zur Verfügung stand, wenn man ihn brauchte.

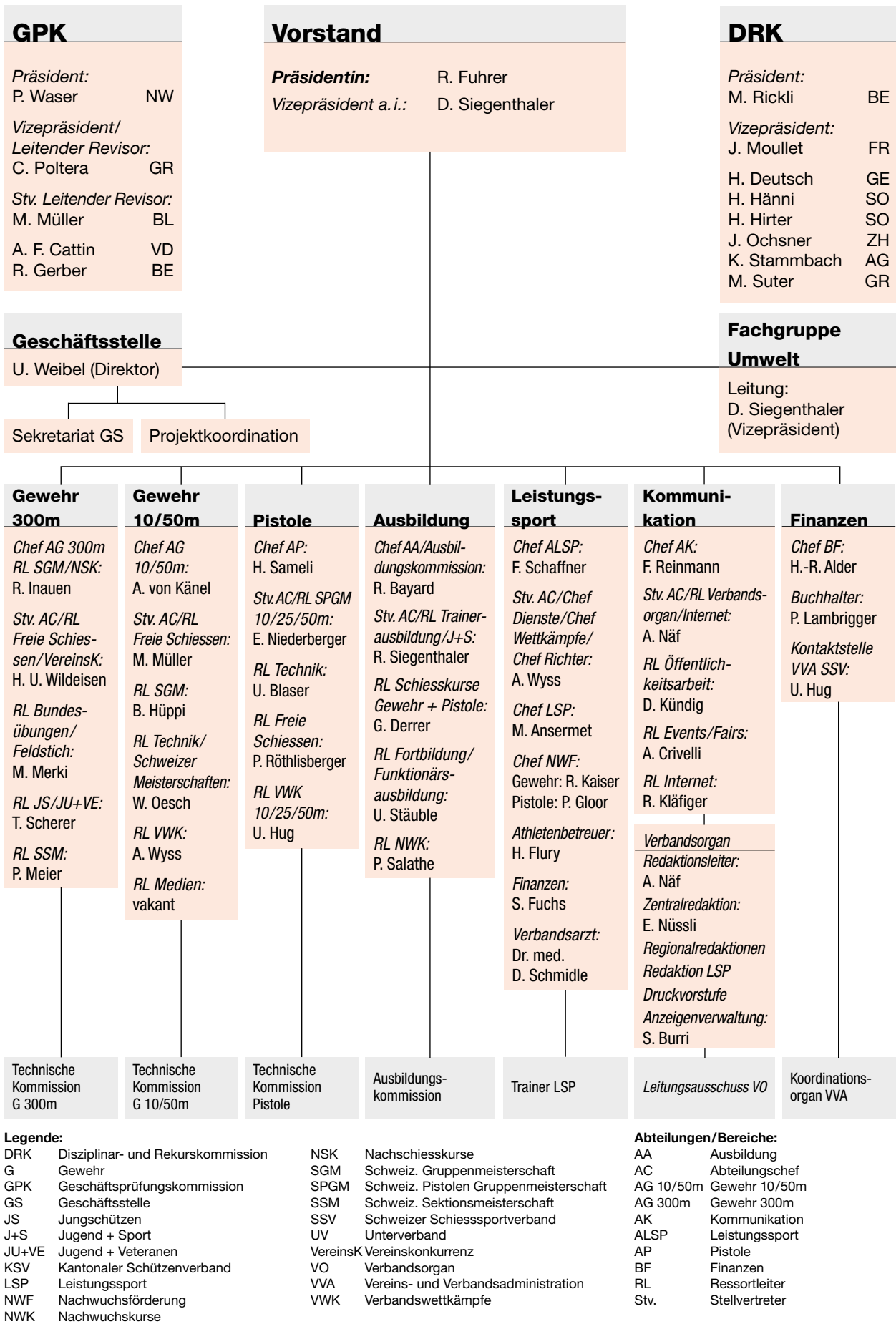
Yves Meier (1931–2008), Ehrenmitglied SSV



Am 9.12.2008 nahm auf dem Friedhof «Montois» in Lausanne eine grosse Trauergemeinde Abschied von Yves Meier. Er verstarb in seinem 77. Lebensjahr. In Paris als Sohn Schweizer Eltern geboren, spielten in seinem Leben u.a. die Bereiche Eisenbahn, Sportschiessen und die Stadt Paris eine bedeutende Rolle. Mit einem Leuchten in den Augen erzählte er jeweils mit echter welscher Herzlichkeit von seinen neusten Erfahrungen und Erlebnissen.

Yves Meier übernahm 1967 bei den Carabiniers de Lausanne eine erste bedeutende Vorstandsfunktion. Ab 1970 als Präsident der Union der Schützen von Lausanne und Umgebung und ab 1975 als Mitglied des Zentralkomitees des Schweizerischen Pistolen- und Revolverschützenverbandes (SRPV) investierte er während langen Jahren viel Energie und Freizeit in den Schiesssport; so war der Verstorbene ein initiativer Pistoleninstructor, Mitglied verschiedener Kommissionen, Verantwortlicher für die Einzelpistolenkonkurrenz und eigentlicher Begründer des Freipistolen-Cups. Von 1980 bis 1990 bekleidete er mit viel Engagement das Amt des Vizepräsidenten des SRPV. Sein vielseitiges Wirken fand seinen Niederschlag in zahlreichen Ehrenmitgliedschaften; bei seinem Rücktritt aus dem Zentralvorstand wurde Yves Meier in Anerkennung seiner Verdienste auch zum Ehrenmitglied des SRPV ernannt. Mit dem Zusammenschluss von 2002 wurde der Verstorbene auch Ehrenmitglied des Schweizer Schiesssportverbandes.

Mit dem Hinschied von Yves Meier verlieren die Angehörigen und der Schiesssport einen langjährigen zuverlässigen Mitarbeitenden und einen ehrlichen Freund, der immer dann selbstlos zur Verfügung gestanden hat, wenn man ihn für eine bestimmte Aufgabe brauchte. Wir werden Yves Meier sehr vermissen.





Jahresrechnung

Bilanz	Details Anhang	Rechnung 2008		Rechnung 2007	
		Fr.	%	Fr.	%
AKTIVEN					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	1.1	1'345'382.65	31.6	910'656.12	19.9
Wertschriften	1.2	0.00	0.0	1'000'000.00	21.8
Forderungen	1.3	1'286'473.21	30.2	1'220'119.55	26.6
Vorräte	1.4	84'482.00	2.0	87'223.00	1.9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.5	338'388.70	8.0	373'466.15	8.2
Total Umlaufvermögen		3'054'726.56	71.8	3'591'464.82	78.4
Anlagevermögen					
Mobile Sachanlagen	Anhang 4	78'102.00	1.8	88'802.00	1.9
Immaterielle Anlagen		0.00	0.0	0.00	0.0
Total Anlagevermögen		78'102.00	1.8	88'802.00	1.9
Zweckgebundenes Vermögen	1.6	1'120'000.00	26.3	900'000.00	19.6
Total Aktiven		4'252'828.56	100.0	4'580'266.82	100.0
PASSIVEN					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten		0.00	0.0	0.00	0.0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.7	446'043.20	10.5	554'530.10	12.1
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.8	135'681.44	3.2	90'506.60	2.0
Total Kurzfristiges Fremdkapital		581'724.64	13.7	645'036.70	14.1
Langfristiges Fremdkapital					
Finanzverbindlichkeiten		0.00	0.0	0.00	0.0
Sonstige Verbindlichkeiten		0.00	0.0	0.00	0.0
Rückstellungen	1.9 / Anhang 5	200'000.00	4.7	400'000.00	8.7
Total Langfristiges Fremdkapital		200'000.00	4.7	400'000.00	8.7
Fondskapital					
Fonds von Spenden		0.00	0.0	0.00	0.0
Fonds gebildet durch Verband	sep. Nachweis	1'120'000.00	26.3	1'120'000.00	24.5
Total Fondskapital		1'120'000.00	26.3	1'120'000.00	24.5
Verbandskapital					
Verbandskapital		2'415'230.12	56.8	2'384'163.67	52.1
Jahresergebnis		-64'126.20	-1.5	31'066.45	0.7
Total Verbandskapital		2'351'103.92	55.3	2'415'230.12	52.7
Total Passiven		4'252'828.56	100.0	4'580'266.82	100.0



Jahresrechnung (Fortsetzung)

Gesamterfolgsrechnung	Details Anhang	Rechnung 2007		Rechnung 2008		Budget 2008		Budget 2009	
		Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Betrieblicher Ertrag	2.1	8'719'600.95	100.0	8'628'389.09	100.0	8'488'900.00	100.0	8'669'900.00	100.0
Spartenaufwand Spitzensport	2.2	-2'067'243.01	-23.7	-2'185'947.12	-25.3	-2'093'800.00	-24.7	-1'560'500.00	-18.0
Spartenaufwand Nachwuchsleistungssport	2.3	-730'147.50	-8.4	-625'789.43	-7.3	-640'800.00	-7.5	-688'500.00	-7.9
Spartenaufwand Breitensport	2.4	-2'721'441.96	-31.2	-2'654'957.61	-30.8	-2'704'400.00	-31.9	-2'988'000.00	-34.5
Zwischenergebnis 1		3'200'768.48	36.7	3'161'694.93	36.6	3'049'900.00	35.9	3'432'900.00	39.6
Personalaufwand	2.5	-1'941'568.15	-22.3	-2'161'852.46	-25.1	-2'124'800.00	-25.0	-2'040'300.00	-23.5
Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand	2.6	-204'144.00	-2.3	-238'619.49	-2.8	-215'900.00	-2.5	-262'500.00	-3.0
Sachaufwand	2.7	-1'188'034.30	-13.6	-1'177'783.86	-13.7	-1'208'700.00	-14.2	-1'394'400.00	-16.1
Abschreibungen		-2'900.00	0.0	-2'200.00	0.0	-2'300.00	0.0	-2'600.00	0.0
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-135'877.97	-1.6	-418'760.88	-4.9	-501'800.00	-5.9	-266'900.00	-3.1
Finanzergebnis	2.8	40'112.82	0.5	15'320.86	0.2	-1'900.00	0.0	6'900.00	0.1
Übriges Ergebnis	2.9	346'831.60	4.0	339'313.82	3.9	231'000.00	2.7	250'000.00	2.9
Ergebnis vor Fondsergebnis		251'066.45	2.9	-64'126.20	-0.7	-272'700.00	-3.2	-10'000.00	-0.1
Fondsergebnis	2.10	-220'000.00	-2.5	0.00	0.0	43'000.00	0.5	40'000.00	0.5
Jahresergebnis		31'066.45	0.4	-64'126.20	-0.7	-229'700.00	-2.7	30'000.00	0.3

Jahresrechnung 2008 Gliederung: Abteilungen (Kostenstellen)

	Details Anhang	Rechnung 2008		Budget 2008		Abweich. % Rechnung - Budget 08	Rechnung 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
Verband Allgemein	1.1	1'798'201	3'023'052	1'582'500	2'697'100		1'447'206	2'704'026
	S	1'224'850		1'114'600		9.00%	1'256'820	
Fachbereich Finanzen	1.2	341'187	842'134	339'500	807'000		71'875	630'799
	S	500'948		467'500		6.68%	558'924	
Nationale Anlässe / -Feste	1.3	174'781	112'024	133'000	84'500		76'854	46'496
	S		62'757		48'500	-29.40%		30'357
Gewehr 300m	1.4	1'304'391	1'746'400	1'180'400	1'587'300		1'296'799	1'648'513
	S	442'008		406'900		7.94%	351'714	
Gewehr 10/50m	1.5	734'159	813'178	760'400	791'800		744'343	844'698
	S	79'018		31'400		60.26%	100'355	
Pistole	1.6	287'746	308'512	301'200	306'600		269'018	288'735
	S	20'767		5'400		74.00%	19'717	
Leistungssport	1.7	2'020'264	663'704	1'969'700	560'100		1'993'637	625'276
	S		1'356'560		1'409'600	3.76%		1'368'361
Nachwuchs	1.8	625'789	145'912	620'800	124'200		722'748	176'969
	S		479'877		496'600	3.37%		545'779
Ausbildung	1.9	369'835	49'147	339'500	56'400		309'329	30'475
	S		320'689		283'100	-13.28%		278'854
Kommunikation	1.1	1'525'490	1'413'655	1'491'600	1'473'900		1'378'426	1'345'313
	S		111'835		17'700	-531.83%		33'113
Summentotal (Aufwand / Ertrag)		9'181'843	9'117'718	8'718'600	8'488'900		8'310'234	8'341'300
Ergebnisse aus den Abteilungen (Total)		2'267'592	2'331'717	2'025'800	2'255'500		2'287'530	2'256'464
Jahresergebnisse 08 / Budget 08 / 07		64'126		229'700		-258.20%		31'066

**Jahresrechnung** (Fortsetzung)**Jahresrechnung 2008 Gliederung: Abteilungen (Kostenstellen)** (Fortsetzung)**Kurzkomentar im Vergleich Budget zu Rechnung 2008**

Verband Allgemein	1.1)	Auflösung Steuerrückstellung
Fachbereich Finanzen	1.2)	Zinserträge aus Festgeldanlagen/höhere Lizenzerträge
Nationale Anlässe/-Feste	1.3)	Schlussabrechnungen EM10m und ECF in Winterthur sowie Vorbereitung ESF 2010 Aarau
Gewehr 300m	1.4)	Rückgang Aufwand aus Kranzauszeichnungen und Ertrag aus Doppel-/Startgelder
Gewehr 10/50m	1.5)	Diverse Wettkämpfe mit positiven Abrechnungen/höhere Erträge nach Erhöhung diverser Gebühren
Pistole	1.6)	Kosteneinsparung im administrativen Bereich
Leistungssport	1.7)	Mehrkosten bei sportmedizinischer und sportspsychologischer Betreuung Höhere Reise- und Unterkunftskosten Wettkampfteilnahmen
Nachwuchs	1.8)	Tiefere Infrastrukturkosten bei den Wettkämpfen
Ausbildung	1.9)	Höhere Personalkosten/Erträge aus Kurseinnahmen rückläufig
Kommunikation	1.10)	Rückgang Einnahmen Sponsoring, Inserate/Mehraufwand Porti Versand Verbandsorgan Mehraufwand Sonderschau FJS 2008

Nachweis Fonds- und Verbandskapital

Fondskapital	Unterstützungsfonds Fr.	Museumsfonds Fr.	Nachwuchsfonds Fr.	Sportfonds Fr.	Total Fr.
Bestand am 1. Januar 2007	300'000.00	1'000'000.00	600'000.00	0.00	1'900'000.00
Zuweisung	125'400.00	0.00	145'400.00	0.00	270'800.00
Interne Erträge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Verwendung	-25'400.00	0.00	-25'400.00	0.00	-50'800.00
Auflösung	0.00	-1'000'000.00	0.00	0.00	-1'000'000.00
Bestand am 31. Dezember 2007	400'000.00	0.00	720'000.00	0.00	1'120'000.00
Zuweisung	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Interne Erträge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Verwendung	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Auflösung	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bestand am 31. Dezember 2008	400'000.00	0.00	720'000.00	0.00	1'120'000.00

Beschreibung der einzelnen Fonds:

Unterstützungsfonds: Fonds zugunsten der Finanzierung von unvorhergesehenen und nicht budgetierten Unterstützungsbeiträgen an Vereine und Organisationen. Als Fondsvermögen gilt der jeweilige Saldo am 31.12. Die Äufnung erfolgt durch allfällige Mehrerträge aus der Verbandsrechnung oder besondere Zuwendungen.

Nachwuchsfonds: Fonds zugunsten der Finanzierung zukünftiger Nachwuchsprojekte. Als Fondsvermögen gilt der jeweilige Saldo am 31.12. Die Äufnung erfolgt durch allfällige Mehrerträge aus der Verbandsrechnung oder besondere Zuwendungen.

Verbandskapital

	Fr.
Bestand am 1. Januar 2007	9'795'023.66
Schenkung an Zustiftung «Schiesssport»	-100'000.00
Übertrag Finanzanlagen an Zustiftung «Schiesssport»	-7'310'858.99
Übertrag Schützenmuseum (aus immobilien Sachanlagen)	-1.00
Jahresergebnis	31'066.45
Bestand am 31. Dezember 2007	2'415'230.12
Jahresergebnis	-64'126.20
Bestand am 31. Dezember 2008	2'351'103.92



Jahresrechnung (Fortsetzung)

Anhang	Rechnung 2008 Fr.	Rechnung 2007 Fr.
1. Details zur Bilanz		
1.1) Flüssige Mittel		
Kassen	11'672.45	2'472.35
Post	478'858.60	482'705.01
Banken	854'851.60	425'478.76
Total Flüssige Mittel	1'345'382.65	910'656.12
1.2) Wertschriften		
Festgelder	0.00	1'000'000.00
Total Wertschriften	0.00	1'000'000.00
1.3) Forderungen		
Debitoren	1'264'293.20	1'202'364.45
Mieterdepots	7'950.75	7'915.70
Verrechnungssteuer	6'223.26	6'084.05
Vorschüsse	7'506.00	3'255.35
Übrige Forderungen	500.00	500.00
Total Forderungen	1'286'473.21	1'220'119.55
<p>Im Wesentlichen handelt es sich bei den Debitoren um Guthaben aus der Dienstleistungsvereinbarung mit dem Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (903'000.-), Ausstände der KSV/UV u.a. für Vereinswettkämpfe/Schützenfeste/EWS sowie für die 2. Verbandsrechnung (305'300.-) sowie Gönnerbeiträge (48'000.-).</p>		
1.4) Vorräte		
Inventar Kranzkarten	78'002.00	53'123.00
Inventar Munition	6'480.00	34'100.00
Inventar Auszeichnungen	0.00	0.00
Total Vorräte	84'482.00	87'223.00
1.5) Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Swiss Olympic	60'000.00	69'000.00
Inserate Verbandsorgan	13'600.00	43'000.00
Sponsoring	13'000.00	10'000.00
Ausgleichskasse, EO	3'000.00	33'300.00
Veranstaltungen	128'000.00	133'200.00
CISM	0.00	46'000.00
Projektkosten Waffeninitiative	68'700.00	0.00
Diverse	52'088.70	38'966.15
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	338'388.70	373'466.15
1.6) Zweckgebundenes Vermögen		
Unterstützungsfonds	0.00	0.00
Museumsfonds	0.00	0.00
Nachwuchsfonds	0.00	0.00
Fonds-Darlehen (Zustiftung «Schiesssport»)	1'120'000.00	900'000.00
Total Zweckgebundenes Vermögen	1'120'000.00	900'000.00
<p>Das Fonds-Darlehen an die Zustiftung «Schiesssport» ist per 1.1.2008 entsprechend den neuen Fondsbeständen um Fr. 220'000.- auf Fr. 1'120'000.- erhöht worden.</p>		
1.7) Sonstige Verbindlichkeiten		
Kreditoren	446'043.20	549'805.10
div. Verbindlichkeiten	0.00	4'725.00
Total Sonstige Verbindlichkeiten	446'043.20	554'530.10
<p>Hauptpositionen der Kreditoren sind: Löhne/Funktionsentschädigungen (152'000.-), Verbandsadministration (40'000.-), Beratungsdienstleistungen/Honorare (76'000.-), Sozialversicherungen (19'000.-), Sportinformation/Teletext (46'000.-), Druck/Porti, Redaktions- und Inseratekosten Verbandsorgan (8'000.-), Steuern (34'000.-), Drucksachen Reglemente + Zusätze (13'000.-).</p>		



Jahresrechnung (Fortsetzung)

Details zur Bilanz (Fortsetzung)		Rechnung 2008		Rechnung 2007					
		Fr.		Fr.					
1.8) Passive Rechnungsabgrenzungen									
Software EFS (Shot Office)		18'000.00		20'000.00					
Europacup-Final 2008 (Winterthur)		6'700.00		24'000.00					
Wettkampfabrechnung (SSM 18.10.08)		9'700.00		0.00					
Steuern		0.00		35'000.00					
Diverse		101'281.44		11'506.60					
Total Passive Rechnungsabgrenzungen		135'681.44		90'506.60					
1.9) Rückstellungen									
Direkte und indirekte Steuern		200'000.00		400'000.00					
Total Rückstellungen		200'000.00		400'000.00					
2. Details zur Erfolgsrechnung									
		Rechnung 2007		Rechnung 2008		Budget 2008		Budget 2009	
		Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
2.1) Betrieblicher Ertrag									
Beiträge Mitglieder		3'923'215.30	45.0	3'904'034.40	45.2	3'878'500.00	45.7	4'067'400.00	46.9
Beiträge öffentlicher Bereich		891'528.80	10.2	858'489.90	9.9	861'200.00	10.1	851'900.00	9.8
Beiträge privatrechtlicher Bereich		425'000.00	4.9	453'700.00	5.3	442'800.00	5.2	328'000.00	3.8
Beiträge Verbände		4'200.00	0.0	4'200.00	0.0	12'700.00	0.1	4'200.00	0.0
Werbeerträge (inkl. Erträge Verbandsorgan und Sponsoring)		1'561'527.40	17.9	1'473'355.15	17.1	1'599'400.00	18.8	1'427'500.00	16.5
Erträge Gönner		82'904.60	1.0	111'150.00	1.3	105'100.00	1.2	39'340.00	0.5
Erträge aus Veranstaltungen		1'520'955.70	17.4	1'481'569.50	17.2	1'369'600.00	16.1	1'525'860.00	17.6
Erträge Aus- und Weiterbildung		20'683.30	0.2	37'866.20	0.4	52'900.00	0.6	22'500.00	0.3
Diverse Betriebliche Erträge		289'585.85	3.3	304'023.94	3.5	166'700.00	2.0	403'200.00	4.7
Total Betrieblicher Ertrag		8'719'600.95	100.0	8'628'389.09	100.0	8'488'900.00	100.0	8'669'900.00	100.0
2.2) Direkter Spartenaufwand Spitzensport									
WM/EM		-104'640.35	5.1	-22'560.40	1.0	-18'100.00	0.9	-98'900.00	6.3
Wettkämpfe		-258'835.35	12.5	-239'162.75	10.9	-227'200.00	10.9	-267'400.00	17.1
Training		-299'777.75	14.5	-347'100.41	15.9	-387'100.00	18.5	-354'100.00	22.7
Trainer/Techniker/Olympiaprojekt		-1'057'509.35	51.2	-651'491.30	29.8	-663'000.00	31.7	-599'100.00	38.4
Spartenmanagement		-46'816.45	2.3	-149'812.21	6.9	-140'700.00	6.7	-88'600.00	5.7
Sportmedizin		-38'506.55	1.9	-32'687.25	1.5	-39'900.00	1.9	-41'800.00	2.7
Projekte		-261'157.21	12.6	-743'132.80	34.0	-617'800.00	29.5	-110'600.00	7.1
Total Direkter Spartenaufwand Spitzensport		-2'067'243.01	100.0	-2'185'947.12	100.0	-2'093'800.00	100.0	-1'560'500.00	100.0
2.3) Direkter Spartenaufwand Nachwuchsleistungssport									
JWM/EM		-43'931.40	6.0	-43'275.70	6.9	-35'500.00	5.5	-30'200.00	4.4
Wettkämpfe		-78'054.45	10.7	-69'893.85	11.2	-80'800.00	12.6	-71'600.00	10.4
Training		-187'138.25	25.6	-120'399.53	19.2	-136'700.00	21.3	-106'200.00	15.4
Trainer/Techniker		-369'353.70	50.6	-330'271.60	52.8	-327'200.00	51.1	-307'500.00	44.7
Spartenmanagement		-47'910.30	6.6	-61'948.75	9.9	-60'600.00	9.5	-165'500.00	24.0
Sportmedizin		0.00	0.0	0.00	0.0	0.00	0.0	-7'500.00	1.1
Nachwuchsprojekte		-3'759.40	0.5	0.00	0.0	0.00	0.0	0.00	0.0
Total Direkter Spartenaufwand Nachwuchsleistungssport		-730'147.50	100.0	-625'789.43	100.0	-640'800.00	100.0	-688'500.00	100.0



Jahresrechnung (Fortsetzung)

Details zur Erfolgsrechnung (Fortsetzung)	Rechnung 2007		Rechnung 2008		Budget 2008		Budget 2009	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
2.4) Direkter Spartenaufwand Breitensport								
Wettkämpfe	-2'079'839.31	76.4	-1'956'032.68	73.7	-1'941'600.00	71.8	-2'318'100.00	77.6
Ausbildung	-215'330.95	7.9	-262'927.18	9.9	-251'200.00	9.3	-281'600.00	9.4
Spartenmanagement	-423'024.40	15.5	-430'517.90	16.2	-499'700.00	18.5	-370'700.00	12.4
Projekte	-3'247.30	0.1	-5'479.85	0.2	-11'900.00	0.4	-17'600.00	0.6
Total Direkter Spartenaufwand Breitensport	-2'721'441.96	100.0	-2'654'957.61	100.0	-2'704'400.00	100.0	-2'988'000.00	100.0
2.5) Personalaufwand (indirekter administrativer Aufwand)								
Löhne und Gehälter	-1'190'730.05	61.3	-1'291'638.20	59.7	-1'223'800.00	57.6	-1'196'400.00	58.6
Honorare und Entschädigungen Externe	-564'724.15	29.1	-617'227.00	28.6	-655'500.00	30.8	-607'800.00	29.8
Sozialleistungen	-163'880.25	8.4	-180'467.36	8.3	-203'500.00	9.6	-187'600.00	9.2
Übrige Personalkosten	-22'238.70	1.1	-72'519.90	3.4	-42'000.00	2.0	-48'500.00	2.4
Total Personalaufwand	-1'941'568.15	100.0	-2'161'852.46	100.0	-2'124'800.00	100.0	-2'040'300.00	100.0
Löhne und Gehälter: Verbandsführung (255'000.-), Geschäftsstelle (524'000.-), Finanzen (57'000.-), Kommunikation (581'000.-). Honorare/Entschädigungen: IT-Aufwand (126'000.-), Adressverwaltung (145'000.-), Redaktion/Anzeigenverwaltung Verbandsorgan (157'000.-), Übersetzungen (83'500.-).								
2.6) Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand (indirekter administrativer Aufwand)								
Reiseaufwand	-97'030.05	47.5	-114'367.64	47.9	-125'400.00	58.1	-127'900.00	48.7
Repräsentationsaufwand	-40'791.55	20.0	-42'862.25	18.0	-45'200.00	20.9	-37'400.00	14.2
Werbeaufwand	-66'322.40	32.5	-81'389.60	34.1	-45'300.00	21.0	-97'200.00	37.0
Total Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand	-204'144.00	100.0	-238'619.49	100.0	-215'900.00	100.0	-262'500.00	100.0
2.7) Sachaufwand (indirekter administrativer Aufwand)								
Immobilien- und Raumaufwand	-139'531.55	11.7	-137'139.35	11.6	-140'100.00	11.6	-158'100.00	11.3
Verwaltungsaufwand	-528'674.85	44.5	-538'718.66	45.7	-542'800.00	44.9	-664'000.00	47.6
Sachversicherungen, Gebühren und Beiträge	-455'000.55	38.3	-427'376.85	36.3	-443'000.00	36.7	-516'500.00	37.0
Rechts- und Beratungskosten	-64'480.50	5.4	-74'098.20	6.3	-81'000.00	6.7	-49'500.00	3.5
Unterhaltskosten Anlagevermögen	-346.85	0.0	-450.80	0.0	-1'800.00	0.1	-6'300.00	0.5
Total Sachaufwand	-1'188'034.30	100.0	-1'177'783.86	100.0	-1'208'700.00	100.0	-1'394'400.00	100.0
Die grössten Einzelpositionen beim Verwaltungsaufwand betreffen Porti/Tel. 302'000.-, davon 225'000.- für das Verbandsorgan und Drucksachen 379'000.-, davon 220'000.- für das Verbandsorgan.								
2.8) Finanzergebnis								
Finanzertrag (realisiert)	42'265.85	105.4	17'642.70	115.2	0.00	0.0	12'000.00	173.9
Übriger Finanzerfolg (Kursdifferenzen)	0.00	0.0	0.00	0.0	0.00	0.0	0.00	0.0
Finanzaufwand	-2'153.03	-5.4	-2'321.84	-15.2	-1'900.00	100.0	-5'100.00	-73.9
Total Finanzergebnis	40'112.82	100.0	15'320.86	100.0	-1'900.00	100.0	6'900.00	100.0
Der von der Zustiftung «Schiesssport» anfallende Betriebsbeitrag von 250'000.- wurde mit 120'000.- beim Direkten Spartenaufwand Breitensport gutgeschrieben.								
2.9) Übriges Ergebnis								
Betriebsfremder und o.a. Ertrag	381'372.80	110.0	358'671.25	105.7	240'000.00	103.9	260'000.00	104.0
Betriebsfremder und o.a. Aufwand	-1'458.70	-0.4	-8'956.48	-2.6	0.00	0.0	0.00	0.0
Steuern	-33'082.50	-9.5	-10'400.95	-3.1	-9'000.00	-3.9	-10'000.00	-4.00
Total Übriges Ergebnis	346'831.60	100.0	339'313.82	100.0	231'000.00	100.0	250'000.00	100.0
Die Teilauflösung einer Steuerrückstellung wurde als a.o. Ertrag verbucht (200'000.-).								
2.10) Fondsergebnis	-220'000.00		0.00		43'000.00		40'000.00	
Unterstützungsfonds	-100'000.00		0.00		0.00		0.00	
Zuweisung an Fonds	-125'400.00		0.00		0.00		0.00	
Verwendung aus Fonds	25'400.00		0.00		0.00		0.00	
Erträge aus Fonds	0.00		0.00		0.00		0.00	

**Jahresrechnung (Fortsetzung)**

Details zur Erfolgsrechnung (Fortsetzung)	Rechnung 2007		Rechnung 2008		Budget 2008		Budget 2009	
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Nachwuchsfonds	-120'000.00		0.00		43'000.00		40'000.00	
Zuweisung an Fonds	-145'400.00		0.00		0.00		0.00	
Verwendung aus Fonds	25'400.00		0.00		43'000.00		40'000.00	
Erträge aus Fonds	0.00		0.00		0.00		0.00	
Total Fondsergebnis	-220'000.00		0.00		43'000.00		40'000.00	
Zuweisung an Fonds	-270'800.00		0.00		0.00		0.00	
Verwendung aus Fonds	50'800.00		0.00		43'000.00		40'000.00	
Erträge aus Fonds	0.00		0.00		0.00		0.00	

3. Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung*Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze*

Die Rechnungslegung erfolgte auch 2008 nach den Vorgaben des Swiss Sport GAAP der Swiss Olympic Association. Die Jahresrechnung wurde so aufgestellt, dass Aufwand- und Ertragslage des Schweizer Schiesssportverbandes zuverlässig beurteilt werden kann.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen das Bargeld sowie die Guthaben auf den Post- und Bankkonti.

Umrechnung von Fremdwährungen

Per Bilanzstichtag wurde die Fremdwährungsposition (€) zum Stichtagskurs von 1.4899 umgerechnet.

Forderungen

Forderungen sind zum Nennwert berechnet; abzüglich ein Delkredere (von 1%) für Ausfallrisiken.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Gruppenwerte von weniger als Fr. 5'000.- wurden direkt als Aufwand verbucht.

Sachanlagen

Die Aktivierungsuntergrenze beträgt Fr. 5'000.-.

EDV-Hardware- und -Software sowie Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt wurden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Abschreibungen vom jeweiligen Restwert wurden mit folgenden Abschreibungssätzen vorgenommen:

- Mobilien: 25%
- Sportgeräte/Systeme: 10%
- Video-Anlagen/Scatt: 25%

Restwerte von weniger als Fr. 1'000.- wurden auf Fr. 1.- abgeschrieben.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellung für den hängigen Rekurs bei der Eidg. Steuerrekurskommission i.S. Mehrwertsteuer und für Steuern aus den Vorjahren sind neu bewertet worden.

Verwaltung der langfristigen Finanzanlagen

Für die Jahresrechnung der Verwaltung der langfristigen Finanzanlagen wird auf die Jahresrechnung der Stiftung «Haus der Schützen» verwiesen.

Jahresrechnung der Stiftung «Schützenmuseum Bern»

Es wird auf die (auszugsweise) publizierte Jahresrechnung der Stiftung «Schweizer Schützenmuseum» verwiesen (vgl. Seite 34).

4. Sachanlagespiegel	EDV-Geräte	Mobilien	Fahrzeuge	Gewehre/ Systeme 300m	Pistolen	Videoanlagen/ Scatt	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1) Anschaffungskosten							
Bestand am 1. Januar 2007	1.00	36'500.00	13'200.00	113'104.90	2'900.00	6'500.00	172'205.90
Zugänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Umgliederungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bestand am 31. Dezember 2007	1.00	36'500.00	13'200.00	113'104.90	2'900.00	6'500.00	172'205.90
Zugänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Umgliederungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bestand am 31. Dezember 2008	1.00	36'500.00	13'200.00	113'104.90	2'900.00	6'500.00	172'205.90



Jahresrechnung (Fortsetzung)

Sachanlagespiegel (Fortsetzung)	EDV-Geräte	Mobilien	Fahrzeuge	Gewehre/ Systeme 300m	Pistolen	Videoanlagen/ Scatt	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2) Kumulierte Abschreibungen							
Bestand am 1. Januar 2007	0.00	22'900.00	13'199.00	29'604.90	800.00	4'400.00	70'903.90
Abschreibungen	0.00	3'400.00	0.00	8'400.00	200.00	500.00	12'500.00
a.o. Abschreibungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Umgliederungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bestand am 31. Dezember 2007	0.00	26'300.00	13'199.00	38'004.90	1'000.00	4'900.00	83'403.90
Abschreibungen	0.00	2'600.00	0.00	7'500.00	200.00	400.00	10'700.00
a.o. Abschreibungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Umgliederungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bestand am 31. Dezember 2008	0.00	28'900.00	13'199.00	45'504.90	1'200.00	5'300.00	94'103.90
3) Nettobuchwert							
Am 31. Dezember 2007	1.00	10'200.00	1.00	75'100.00	1'900.00	1'600.00	88'802.00
Am 31. Dezember 2008	1.00	7'600.00	1.00	67'600.00	1'700.00	1'200.00	78'102.00

5. Rückstellungsspiegel

	2008 Fr.	2007 Fr.
Bestand am 1. Januar	400'000.00	600'000.00
+ Erfolgswirksame Bildung	0.00	0.00
– Erfolgsneutrale Verwendung	200'000.00	200'000.00
– Erfolgswirksame Auflösung	0.00	0.00
Bestand am 31. Dezember	200'000.00	400'000.00

Die Neubewertung der Steuerrückstellung liess eine Auflösung von 200'000.– zu.

6. Übrige Angaben

	2008 Fr.	2007 Fr.
Bürgschaften	keine	keine
Garantieverpflichtungen	keine	keine
Pfandbestellungen zugunsten Dritter	keine	keine
Leasingverbindlichkeiten	keine	keine
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (BVG)	keine	keine
Wesentliche Beteiligungen	keine	keine
Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	keine	keine

7. Leistungsbericht

Zweck/Organisation des Verbandes

Der Schweizer Schiesssportverband (SSV) ist die Dachorganisation der Schweizer Schützinnen und Schützen. Er fördert das Schiessen als Breiten- und als Leistungssport in jedem Alter in den Bereichen

- sportliches Schiessen,
- leistungssportliches Schiessen,
- ausserdienstliches Schiessen.

Der SSV ist ein Sportverband. Er vertritt die Interessen der Schützinnen und Schützen gegenüber Behörden und Öffentlichkeit. Er steht ein für eine freiheitlich-demokratische und föderalistische Schweiz. Er vertritt eine glaubwürdige Landesverteidigung. Der SSV ist ein Verein nach Artikel 60 ff. des ZGB.

**Jahresrechnung (Fortsetzung)****Leistungsbericht (Fortsetzung)****Leitende Organe der Verbandsführung**

Name	Vorname	Funktion	Amtszeit	Beschäftigungsgrad
Fuhrer	Rita	Präsidentin	bis 2009	Ehrenamt
Schaffner	Fritz	Vizepräsident	bis Juni 2008	Ehrenamt
Siegenthaler	Daniel	Vizepräsident a. i.	ab Juli 2008	Ehrenamt
Schaffner	Fritz	Chef Finanzen i.V.	bis April 2008	Ehrenamt
Alder	Hans-Ruedi	Chef Finanzen	ab Mai 2008	Ehrenamt
Bayard	Robert	Chef Abteilung Ausbildung	bis 2010	Ehrenamt
Inauen	René	Chef Abteilung Gewehr 300m	bis 2009	Ehrenamt
Reinmann	Fritz	Chef Abteilung Kommunikation	bis 2010	Ehrenamt
Sameli	Hans	Chef Abteilung Pistole	bis 2010	Ehrenamt
Siegenthaler	Daniel	Chef Abteilung Leistungssport	bis Juni 2008	Ehrenamt
Schaffner	Fritz	Chef Abteilung Leistungssport	ab Juli 2008	Ehrenamt
von Känel	Andreas	Chef Abteilung Gewehr 10/50m	bis 2010	Ehrenamt

Verantwortliche Personen der Geschäftsführung

Name	Vorname	Funktion	Amtszeit	Beschäftigungsgrad
Weibel	Urs	Direktor	Anstellung	100 %
Stücheli	Hubert	Buchhalter	bis Juli 2008	100 %
Lambrigger	Patrick	Buchhalter	ab August 2008	100 %

Revisionsstelle (Geschäftsprüfungskommission)

Name	Vorname	Funktion	Amtszeit
Waser	Peter	Präsident	bis April 2010
Poltera	Clemens	Leitender Revisor	bis April 2009
Müller	Max	Mitglied	bis April 2009
Cattin	André Francis	Mitglied	bis April 2012
Gerber	Robert	Mitglied	bis April 2012

Als nahe stehende Personen werden folgende Personen/Organisationen erachtet:

Mitarbeitende des Schweizer Schiesssportverbandes
 Stiftung «Haus der Schützen», Luzern
 Stiftung «Schweizer Schützenmuseum», Bern

Gesamtbetrag der Entschädigungen an:

	2008	2007
Leitende Organe der Verbands- und Geschäftsführung	392'400.00	400'600.00

Beschreibung der erbrachten Leistungen in Bezug auf die gesetzten Ziele (es wird auch auf die Ausführungen im Jahresbericht verwiesen)**Leistungssport****Gesetzte Ziele im Berichtsjahr:**

1. Erwirken von Selektionen für alle acht Quotenplätze (Anforderung = mindestens punktgleich mit 12. Rang an einem Weltcup).
2. Erreichen von zwei Finalplätzen an den Olympischen Sommerspielen 2008 in Peking.
3. Vorbereiten der strategischen und operativen Massnahmen für die Olympischen Sommerspiele London 2012.
4. Erreichen von Podestplätzen an Junioren- und nicht olympischen Titelwettkämpfen.

Erbrachte Leistungen im Berichtsjahr:

Das Teilziel 1 konnte dank guten Argumenten realisiert werden; die späte Selektion der zwei letzten Teammitglieder war nicht ganz optimal.
 Das Teilziel 2 wurde klar verpasst; es konnte kein Finalplatz realisiert werden. Es ist der Teamleitung nicht gelungen, die Athletinnen und Athleten auf die Besonderheiten von Olympischen Spielen so vorzubereiten, dass sie dem besonderen Druck olympischer Wettkämpfe standhalten konnten.
 Das Teilziel 3 wurde unerklärlicherweise nicht erreicht; der Wechsel in der Abteilungsleitung verhinderte, dass die nötigen Massnahmen zeitgerecht eingeleitet werden konnten. Erst im Dezember 2008 bestand Klarheit, mit welchen Trainings-, Wettkampf- und Betreuungssystemen die Saison 2009 bestritten werden soll.
 Das Teilziel 4 wurde mit einem Junioren-Europameister 10m Pistole, einem Junioren-Europameister 50m Gewehr liegend und einem Militär-Weltmeister Einzel 3x20 sowie weiteren Top-Ten-Klassierungen übertroffen.



Jahresrechnung (Fortsetzung)

Leistungsbericht (Fortsetzung)

Nachwuchsleistungssport

Gesetzte Ziele im Berichtsjahr:

1. Abschliessen des Programms «Zielkaderselektion 2005–2008» im Hinblick auf die Junioren-WM 2010 in München.
2. Einbinden der Nachwuchskader in das Athletenbetreuungskonzept (inkl. Fachbereich Sportpsychologie).
3. Vorbereiten einer Verflachung der Kaderstrukturen im Hinblick auf das Projekt «Olympia London 2012».
4. Fortsetzen der Neustrukturierung des Bereichs «leistungsorientierte Nachwuchsförderung» an der Schnittstelle LSP > KSV/UV.

Erbrachte Leistungen im Berichtsjahr:

Die Teilziele 1–3 konnten grossmehrheitlich erreicht werden; dies zeigen die ausgezeichneten Resultate der Juniorenkader. Im Bereich Pistole sind besondere Massnahmen nötig, um die quantitativen und qualitativen Lücken rasch schliessen zu können.

Die Zielkaderselektion wurde zum 4. und letzten Mal durchgeführt. Neben der Schiessleistung wurde die Fitness, die Seh- sowie die motorischen Fähigkeiten und die Leistungsdiagnostik überprüft. Mit einer Persönlichkeitsanalyse wurde die Leistungsmotivation erfasst.

Das Teilziel 4 konnte nicht im erhofften Ausmass realisiert werden. Ein mit Swiss Olympic abgesprochenes Nachwuchsförderungskonzept liegt vor; an der Schnittstelle SSV > KSV/UV konnten die Zwischenziele aber nicht realisiert werden. Das heisst insbesondere, dass der Betrieb der regionalen Stützpunkte noch nicht aufgenommen werden konnte.

Breitensport

Gesetzte Ziele im Berichtsjahr:

1. Umsetzen des Ausbildungskonzepts mit dem Ziel, dass die Vereine über gut ausgebildete Trainer, J+S-Coaches usw. verfügen sowie Initialisieren des Projektes «J+S-Kids».
2. Umsetzen der teilrevidierten Regeln für das sportliche Schiessen und der darauf basierenden Musterschiesspläne.
3. Halten der Beteiligung am Eidg. Feldschiessen als bedeutendster Breitensportanlass des SSV.
4. Optimieren der Attraktivität der Verbandswettkämpfe mit dem Ziel, die Beteiligungsrückgänge aufzuhalten.
5. Erhalten der Akzeptanz des Verbandsorgans «Schiessen Schweiz» durch Erhöhung der redaktionellen Eigenleistungen.
6. Koordinieren der Vorbereitungen für das Eidg. Schützenfest 2010 Region Aarau.

Erbrachte Leistungen im Berichtsjahr:

Das Teilziel 1 wurde umgesetzt. Die Zusammenarbeit mit dem BASPO funktioniert weiterhin gut; diese Situation wurde dazu genutzt, eine gute Ausgangslage für den angestrebten Wechsel von der Nutzergruppe 6 in die Nutzergruppe 1 zu erschaffen.

Das Teilziel 2 konnte umgesetzt werden. Schwachstellen wurden mit einer massvollen Teilrevision ausgemerzt.

Das Teilziel 3 wurde umgesetzt; mit 145'300 (–344 Teilnehmende) wurde die Vorjahresbeteiligung knapp erreicht.

Das Teilziel 4 konnte teilweise umgesetzt werden. Um die mittelfristigen Ziele umsetzen und damit die Beteiligungsrückgänge stoppen und die Finalwettkämpfe attraktiv gestalten zu können, bedarf es grosser Anstrengungen.

Das Teilziel 5 konnte im Sinne einer konsequenten Fortsetzung der 2007 eingeleiteten Massnahmen realisiert werden. Im Vordergrund steht die Optimierung der Berichterstattung in der Westschweiz; gewünscht werden einerseits mehr Berichte aus dem Verbands- und Vereinsleben der Westschweiz und andererseits mehr Übersetzungen von deutschsprachigen Basisartikel.

Das Teilziel 6 wurde umgesetzt; mit der Verabschiedung des Schiessplanes sowie der Bereinigung der Weisungen für die Spezialwettkämpfe (inkl. ESM) konnte ein bedeutender Meilenstein realisiert werden. Dass das angestrebte ÖV-Kombi nicht zustandekam, kann dazu führen, dass die Schützen als ökologisch unsensibel eingestuft werden.

Kranzkarten-Rechnung

	2008 Fr.	2007 Fr.
Bilanz 2008		
Aktiven		
Obwaldner Kantonalbank	407'424.26	308'574.37
Eidg. Steuerverwaltung	3'880.00	4'500.09
Wertschriften	10'338.30	110'338.30
Total Aktiven	421'642.56	423'412.76
Passiven		
Ausstehende Kranzkarten SRPV	200'854.00	205'714.00
Ausstehende Kranzkarten SSV	93'492.00	98'383.00
Ausstehende Kranzkarten SASB	37'480.00	39'144.00
Vermögen 1. Januar 2008	80'171.76	
Rechnungsvorschlag 2008	9'644.80	
Ablieferung 2008 an Zentralkasse	0.00	0.00
Vermögen am 31. Dezember 2008	89'816.56	80'171.76
Total Passiven	421'642.56	423'412.76

**Jahresrechnung** (Fortsetzung)**Kranzkarten-Rechnung** (Fortsetzung)

Erfolgsrechnung 2008	2008 Fr.	2007 Fr.
Ertrag		
Zinserträge	11'291.75	13'058.40
Total Erträge	11'291.75	13'058.40
Aufwand		
Verwaltungskosten	1'646.95	1'825.35
Total Aufwand	1'646.95	1'825.35
Ergebnis	9'644.80	11'233.05
BEWEGUNGEN IN DER BERICHTSPERIODE 2008		
Kranzkarten SRPV 1. Januar 2008	205'714.00	205'714.00
Abgang 2008	4'860.00	
Kranzkarten SRPV 31. Dezember 2008	200'854.00	205'714.00
Kranzkarten SSV 1. Januar 2008	98'383.00	98'383.00
Abgang 2008	4'891.00	
Kranzkarten SSV 31. Dezember 2008	93'492.00	98'383.00
Kranzkarten SASB 1. Januar 2008	39'144.00	39'144.00
Abgang 2008	1'664.00	
Kranzkarten SASB 31. Dezember 2008	37'480.00	39'144.00
Total Kranzkarten im Umlauf 31. Dezember 2008	331'826.00	343'241.00

Bericht der Geschäftsprüfungskommission an die Delegiertenversammlung des Schweizer Schiesssportverbandes

Als Geschäftsprüfungskommission haben wir die Geschäftsführung, die Buchführung sowie die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Nachweis Fonds- und Verbandskapital und Anhang) des Schweizer Schiesssportverbandes für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin bestand, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unserer Beurteilung entsprechen die Geschäftsführung, die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten sowie dem Rechnungslegungshandbuch Swiss Sport GAAP der Swiss Olympic Association.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 18. Februar 2009

Die Geschäftsprüfungskommission Schweizer Schiesssportverband

Der Präsident:
Peter Waser

Der leitende Revisor:
Clemens Poltera
dipl. Wirtschaftsprüfer

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 18. Februar 2009

Luzern, 18. Februar 2009

Die Geschäftsprüfungskommission Schweizer Schiesssportverband

Der Präsident:
Peter Waser

Der leitende Revisor:
Clemens Poltera
dipl. Wirtschaftsprüfer



Jahresrechnung

1. Gesamt-Bilanz

	Ergänzende Angaben	31.12.2008 Fr.	31.12.2007 Fr.
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
LUKB Luzern, Konto 01-00-501926-01		138'637.91	70'274.60
Verrechnungssteuerguthaben		21'043.83	54'422.51
Verrechnungskonto Zustiftung «Schiesssport»		0.00	282'339.44
Aktive Rechnungsabgrenzung		7'069.35	11'813.35
		166'751.09	418'849.90
Anlagevermögen			
Wertschriften und Festgeldanlagen	2.2	1'115'700.00	678'845.00
Liegenschaft Lidostrasse 6, Luzern	2.1	5'861'895.05	5'861'895.05
Wertberichtigung Liegenschaft		-1'656'000.00	-1'486'000.00
		4'205'895.05	4'375'895.05
Mobilien		11'700.00	15'600.00
		5'333'295.05	5'070'340.05
Sondervermögen Fonds und Zustiftung			
Finanzanlagen	2.2/2.3	6'842'886.79	8'169'102.89
		6'842'886.79	8'169'102.89
Total Aktiven		12'342'932.93	13'658'292.84
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Kreditoren		1'034.90	1'624.55
Mehrwertsteuer		2'477.25	2'277.55
Verrechnungskonto Zustiftung «Schiesssport»		13'583.47	0.00
Erneuerungs- und Ersatzbeschaffungsfonds		431'377.00	464'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung		33'013.10	25'650.00
		481'485.72	493'552.10
Fondskapital			
Fondsdarlehen SSV (Unterstützungsfonds)		400'000.00	300'000.00
Fondsdarlehen SSV (Nachwuchsfonds)		720'000.00	600'000.00
		1'120'000.00	900'000.00
Zweckgebundenes Kapital Zustiftung «Schiesssport»			
Zweckgebundenes Kapital per 01.01.		7'269'102.89	0.00
Schenkung SSV		0.00	100'000.00
Kapitaleinlage SSV		0.00	7'310'858.99
Aufwandüberschuss		-1'546'216.10	-141'756.10
Zweckgebundenes Kapital per 31.12.		5'722'886.79	7'269'102.89
Stiftungskapital «Haus der Schützen»			
Stiftungskapital per 01.01.		4'995'637.85	4'978'618.95
Jahresgewinn		22'922.57	17'018.90
Stiftungskapital per 31.12.		5'018'560.42	4'995'637.85
Total Passiven		12'342'932.93	13'658'292.84

**Jahresrechnung (Fortsetzung)**

2. Gesamt-Betriebsrechnung	2008 Fr.	2007 Fr.
Ertrag		
Wertschriftenertrag	129'126.08	234'155.29
Bankzinsertrag	222.63	330.10
Kurserfolg Wertschriften	0.00	32'045.23
Mietzinsertrag	349'139.88	331'360.35
Nebkostenertrag	43'714.26	37'341.40
Übriger Ertrag	2'547.05	397.10
Entnahme aus zweckgebundenem Kapital der Zustiftung «Schliessport»	1'546'216.10	141'756.10
Total Ertrag	2'070'966.00	777'385.57
Aufwand		
Kurserfolg Wertschriften	1'354'722.62	0.00
Zinsaufwand Fondskapital	34'830.00	26'100.00
Unterhalts- und Betriebsaufwand Liegenschaft	84'053.21	88'908.55
Versicherungen	6'702.50	6'258.30
Abschreibung Liegenschaft	170'000.00	170'000.00
Abschreibung Mobiliar	3'900.00	5'200.00
Personalaufwand	10'406.65	10'486.40
Verwaltungsaufwand	49'959.42	58'958.50
Buchführung, Revision und Beratung	16'930.02	15'360.00
Bankspesen und -gebühren, Emissionsabgaben, Vermögensverwaltungshonorare	41'014.19	51'963.72
Betriebsbeitrag SSV	250'000.00	300'000.00
Sonstiger und periodenfremder Aufwand	2'810.32	2'557.45
Steuern	22'714.50	24'573.75
Total Aufwand	2'048'043.43	760'366.67
Jahresgewinn	22'922.57	17'018.90
3. Betriebsrechnung Stiftung «Haus der Schützen»	2008 Fr.	2007 Fr.
Ertrag		
Wertschriftenertrag	28'070.85	22'875.85
Bankzinsertrag	222.63	330.10
Mietzinsertrag	349'139.88	331'360.35
Nebkostenertrag	43'714.26	37'341.40
Übriger Ertrag	2'547.05	397.10
Total Ertrag	423'694.67	392'304.80
Aufwand		
Unterhalts- und Betriebsaufwand Liegenschaft	84'053.21	88'908.55
Versicherungen	6'702.50	6'258.30
Abschreibung Liegenschaft	170'000.00	170'000.00
Abschreibung Mobiliar	3'900.00	5'200.00
Personalaufwand	10'406.65	10'486.40
Verwaltungsaufwand	30'207.74	38'315.25
Buchführung, Revision und Beratung	9'850.00	4'410.00
Bankspesen und -gebühren, Emissionsabgaben	1'113.89	1'062.80
Kurserfolg Wertschriften	60'228.27	23'513.40
Sonstiger Aufwand	1'595.34	2'557.45
Steuern	22'714.50	24'573.75
Total Aufwand	400'772.10	375'285.90
Jahresgewinn	22'922.57	17'018.90

**Jahresrechnung (Fortsetzung)****5. Ergänzende Angaben (Fortsetzung)****2 ANDERE ANGABEN**

	31.12.2008	31.12.2007
	Fr.	Fr.
2.1 Brandversicherungswert der Sachanlagen		
Liegenschaft Lidostrasse 6, Luzern	5'657'000.00	5'238'000.00
2.2 Wertschriften und Finanzanlagen		
Bewertungsansätze per Bilanzstichtag		
– Festgeldanlagen zum Nominalwert		
– Kassenobligationen zum Nominalwert		
– Börsenkotierte Anlagen zum Marktwert		
– Beteiligung «Brünig Indoor» zum Anschaffungswert		
	./.. notwendige Wertberichtigung	
2.3 Zusammensetzung Finanzanlagen des Sondervermögens Fonds und Zustiftung		
LUKB, Vermögensverwaltungsdepot	3'560'812.89	4'615'862.51
LUKB, Wertschriftendepot	6'821.80	7'865.25
AIG Privat AG, Vermögensverwaltungsdepot	2'272'425.84	2'792'895.96
Beteiligung «Brünig Indoor, Lungern»	1'000'000.00	1'000'000.00
Marchzinsen	24'072.79	30'093.61
Kontokorrent SSV	– 34'830.00	4'725.00
Verrechnungskonto Stiftung «Haus der Schützen»	13'583.47	– 282'339.44
Total Finanzanlagen	6'842'886.79	8'169'102.89

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung «Haus der Schützen», Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnungen und Ergänzende Angaben) sowie die Geschäftsführung der Stiftung «Haus der Schützen» und der integrierten unselbstständigen Zustiftung «Schiesssport» für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetz-, urkunden- und reglements-konforme Geschäftsführung gegeben sind; da-

bei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und die Geschäftsführung nicht dem Gesetz, der Stiftungsurkunde der Stiftung «Haus der Schützen», dem Schenkungsvertrag und den Statuten für die Zustiftung «Schiesssport» und den Reglementen entsprechen.

Luzern, 2. Februar 2009

BDO Visura

Peter Blättler
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Josef Kiener
leitender Revisor
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte



Jahresrechnung 2008 der Stiftung «Schweizer Schützenmuseum»

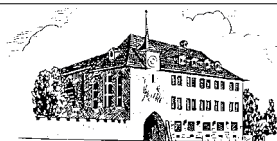
Gemäss Artikel 45 der Statuten des Schweizer Schiesssportverbandes sind Jahresrechnungen von Stiftungen, an welchen der Verband beteiligt ist, zusammen mit der ordentlichen Verbandsrechnung zu präsentieren. Die Jahresrechnung 2008 der Stiftung «Schweizer Schützenmuseum» präsentiert sich wie folgt:

1. Bilanz	2008	2007
	Fr.	Fr.
Aktiven		
Flüssige Mittel	435'130.05	1'085'662.25
Übriges Umlaufvermögen	8'971.50	10'603.25
Anlagevermögen*	726'776.20	130'301.25
Total Aktiven	1'170'877.75	1'226'566.75
Passiven		
Fremdkapital kurzfristig	10'011.90	12'789.60
Eigenkapital	1'200'000.00	1'200'000.00
Jahresergebnis		
· Stiftung	-54'142.45	
· Betrieb	+15'008.30	
(mit Gewinnvortrag 07)	-39'134.15	13'777.15
Total Passiven	1'170'877.75	1'226'566.75

* Museumsgut und Liegenschaft «Bernastrasse 5» wurden je mit Fr. 1.– beim Anlagevermögen eingesetzt

2. Erfolgsrechnung	2008	2007
	Fr.	Fr.
Betrieblicher Ertrag		
Betriebsbeitrag SSV	250'000.00	250'000.00
Übrige Erträge	23'056.20	14'642.70
Total Ertrag	273'056.20	264'642.70
Betrieblicher Aufwand		
Handelswarenaufwand	979.40	716.65
Personalaufwand	168'765.05	169'520.50
Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand	20'632.80	15'858.75
Sachaufwand	32'605.95	38'157.90
Finanzerfolg	53'827.30	+1'053.95
Bruttoergebnis	-3'754.30	+41'442.85
Liegenschaftsaufwand	49'157.00	27'665.70
Betriebsergebnis	-52'911.30	+13'777.15
Gewinnvortrag 07	-13'777.15	0.00
<i>Jahresergebnis</i>	<i>-39'134.15</i>	<i>+13'777.15</i>
Total Aufwand	273'056.20	264'642.70

Der Stiftungsrat der Stiftung «Schweizer Schützenmuseum» hat der Verwendung des Bilanzgewinnes als Vortrag von Fr. 39'134.15 auf neue Rechnung (2009) zugestimmt.



Schweizer Schützenmuseum Bern

Bernastrasse 5, 3005 Bern, Telefon +41 (0)31 351 01 27, Telefax +41 (0)31 351 08 04, info@schuetzenmuseum.ch, www.schuetzenmuseum.ch

Sammlung

Dieses Museum dokumentiert als Eigenheim der Schweizer Schützen das Schiesswesen unseres Landes seit der Gründung des Schweizerischen Schützenvereins 1824. Zum Sammelgut gehört ein lückenloser Überblick über die Schusswaffen seit 1817, Schützentrupphäfen von nationaler und internationaler Bedeutung, Pokale und Lithografien sowie Schützen-Becher, -Uhren und -Medaillen.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag: 14.00–17.00 Uhr, Sonntag: 10.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr, Montag: geschlossen, Eintritt gratis

**Protokoll der 7. Delegiertenversammlung des Schweizer Schiesssportverbandes**

vom Samstag, 19. April 2008, 10.00 Uhr in der Mehrzweckhalle der Kaserne Bern

Präsenz:	Delegierte:	291 (inkl. stimmberechtigte Ehrenmitglieder)
	Vorstand:	<u>8</u>
	Total Stimmberechtigte:	299
	Gäste:	49
	Kader SSV/Mitarbeitende:	<u>44</u>
	Total:	392
Büro:	Vorsitz:	R. Fuhrer, Präsidentin
	Mitglieder:	Fritz Schaffner, Vizepräsident Andreas von Känel, Chef Abteilung Gewehr 10/50m Daniel Siegenthaler, Chef Abteilung Leistungssport
	Stimmzähler:	1. R. Fiechter (SMV), Stv 1: H. Bolliger (SMV) 2. A. Streit (BSSV), Stv 2: M. Zürcher (BSSV) 3. E. Brunner (BSSV), Stv 3: F. Luder (BSSV) 4. W. Harisberger (KSV BL), Stv 4: J. Grieder (KSV BL) 5. P. Schneeberger (ZHSV), Stv 5: J. Rüeger (ZHSV) 6. R. Meier (KSV JU), J. Riat (KSV JU)
	Presse:	Redaktion «Schiessen Schweiz» Werner Hirt, Sportinformation, Zürich Heinz Bolliger, Redaktion «Schützen-König» Vertreter der lokalen Presse
	Übersetzer (d/f):	Dolmetscherbüro Furet, Bern (d/f)
	Protokoll:	Urs Weibel, Direktor SSV

Traktanden

1. Protokoll der 6. Delegiertenversammlung vom 21. April 2007 in Pratteln	36	7. Wahlen	40
2. Jahresbericht 2007	36	a. Wahlprozedere	40
3. Jahresrechnungen 2007	37	b. Wahlen für den Vorstand	40
4. Genehmigung des Budgets für das Jahr 2008	38	c. Wahl eines Chefs Finanzen	40
5. Beiträge	38	8. Ehrungen	41
a. Beitragsmodell 2009 (inkl. Änderung der Statuten)	38	9. Informationen über das Eidg. Schützenfest 2010 (Region Aarau)	41
b. Festsetzen der Beiträge für das Jahr 2009	38	10. Verschiedenes und Umfrage	42
6. Kampagnenfinanzierung gegen Volksinitiative «Schutz gegen Waffengewalt»	39		

Begrüssung, Grussadresse

R. Fuhrer, Präsidentin SSV eröffnet nach dem Verklingen der Nationalhymne die 7. ordentliche Delegiertenversammlung (DV) des Schweizer Schiesssportverbandes (SSV) und heisst Gäste und Delegierte in allen vier Landessprachen in Bern willkommen.

Grussbotschaft von Martin Hug, Präsident des Berner Schiesssportverbandes (BSSV): M. Hug begrüsst die Anwesenden namens

seines Verbandes, der sechs Landesteilverbände, der 652 Sektionen sowie der rund 30'000 Schützinnen und Schützen des Kantons Bern. Verschiedenste Aspekte machen es Schützinnen und Schützen nicht leicht, Junge für den Schiesssport zu begeistern und ihnen schon früh Verantwortung zu übertragen und damit die Bedeutung der Schweizer Schützen zu bewahren. Was die Berner an Unerfreulichem beschäftigt, sehen sie gleichzeitig als Chance, sich dauernd zu hinterfragen und als Ansporn, stark für die Zukunft zu werden. Zuversicht, die anstehenden Probleme zu meistern, gibt die breitabgestützte Struktur des Verbandes mit sei-

nen Wurzeln in sechs zwischen 1907 und 1913 gegründeten und in vielen Bereichen eigenständigen Landesteilverbänden. Es sei die gleiche Kraft und Zuversicht, die der SSV aus seinen Kantonschützenverbänden schöpft. Darum darf der weiteren Entwicklung des Schiesswesens trotz veränderter Ausgangslage zuversichtlich entgegengesehen werden. M. Hug lädt die Delegierten und Gäste zum Besuch des 39. Bernischen Kantonschützenfestes vom 19.09. bis 5.10.2008 ein; die Gefahr, sich im Emmental mit Hooligans oder anderen unerfreulichen Begleiterscheinungen sportlicher Grossanlässe herumschlagen zu müssen, erscheine



vernachlässigbar und es werde kaum zu Scharmützeln mit der Polizei kommen. *M. Hug* schliesst seine Ausführungen mit einem Schützenspruch aus dem Jahr 1889: «Wer trifft, muss sich nicht schämen; wer fehlt, soll sich nicht grämen. Bald glückt's, bald fehlt's. Das ist die Welt. Es lebe, wer den Mut behält!»

R. Fuhrer begrüsst die Gäste von Armee, Behörden und Amtsstellen aus Militär und Bevölkerungsschutz sowie eine grosse Delegation der Eidg. Schiessoffiziere. Einen besonderen Gruss richtet sie an die Vertreter der Verbände der Interessengemeinschaft «Schiessen Schweiz (IGS)», der befreundeten Verbänden aus Kultur und Sport, der Historischen Schiessen sowie der Sponsoren. Sie begrüsst Ehrenpräsident P. Schmid und die Ehrenmitglieder, die Mitglieder der Organe des SSV sowie die Vertreter der Presse und dankt allen für ihr Erscheinen. Ganz besonders gilt ihr Gruss aber den Delegierten der Verbände.

Präsidentin R. Fuhrer verweist im Formellen auf die Artikel 12–19 der Statuten des SSV. Die Vertretungsrechte wurden im Jahresbericht 2007 publiziert; es gingen dazu keine Einwände ein. Der Zeitpunkt der Durchführung entspricht den statutarischen Vorschriften; die Einladung erfolgte nach den Vorgaben der Statuten durch direkte Einladung der Kantonalen Schützen- (KSV) und Unterverbände (UV) sowie der weiteren Stimmberechtigten und durch Publikation in «Schiessen Schweiz» vor Monatsfrist. Alle Stimmberechtigten müssen im Besitz einer Stimmkarte sein.

Die Präsidentin führt die Versammlung; der Direktor verfasst das Protokoll. Sofern die Versammlung nicht anders beschliesst, erfolgen Abstimmungen und Wahlen offen. Es gilt das Einfache Mehr; Stimmenthaltungen werden nicht berücksichtigt. Es sind 299 Stimmberechtigte Delegierte sowie 49 Gäste und 44 Kader und Mitarbeitende des Verbandes anwesend. Das Einfache Mehr beträgt somit 150 Stimmen.

Auf Vorschlag von Direktor *U. Weibel* werden sechs Stimmenzähler und sechs Stellvertreter für den Fall einer geheimen Wahl bzw. Abstimmung (vgl. Auflistung auf Seite 1) gewählt. Die Delegierten stimmen stillschweigend zu, dass die Versammlung gesetzes- und statutenkonform abgewickelt werden kann.

R. Fuhrer erklärt damit die 7. DV des SSV als eröffnet. Zur Traktandenliste wird das Wort nicht verlangt; sie gilt damit stillschweigend als genehmigt.

1. Protokoll der 6. Delegiertenversammlung vom 21. April 2007 in Pratteln

Das Protokoll der 6. Delegiertenversammlung wurde im Verbandsorgan «Schiessen Schweiz» (Ausgabe Nr. 10/07 vom 25.5.2007) sowie im Jahresbericht 2007 des SSV (Seiten 35 bis 43) gemäss den Statuten publiziert. Das Wort zum Protokoll der DV 2007 wird nicht verlangt.

Beschluss: Das Protokoll der DV 2007 wird unter Verdankung an den Verfasser genehmigt.

2. Jahresbericht 2007

Vor der Behandlung der Berichte aus Abteilungen und Kommissionen, gilt es von verstorbenen Schützenkameraden Abschied zu nehmen. Gemeinsame Freude an Erfolgen und gemeinsame Trauer, wenn Leid eintritt, gehören zum Alltag. Die Ehrung der Verstorbenen soll Ausdruck des gemeinsamen Mittragens und nicht nur Pflichtritual sein, sondern auch dem Danken und dem Erinnern an die Verstorbenen dienen. Stellvertretend für alle im letzten Jahr Verstorbenen, erwähnt *R. Fuhrer* die Ehrenmitglieder Fritz Hirsbrunner, Siegfried Flückiger, Xaver Scherrer und Johann-Peter Jordi sowie den Vizepräsidenten des Vorstandes der USS, Hermann Keller. Zum Gedenken an die Verstorbenen erhebt sich die Versammlung; das Militärspiel Bern-Stadt begleitet die Totenehrung mit einem Choral.

R. Fuhrer verdankt Spielführer Adj Uof Werner Jost und dem Militärspiel Bern-Stadt die musikalische Begleitung des ersten Versammlungsteils und entlässt die Musikanten nach dem Berner-Marsch mit einem kräftigen Applaus.

Präsidentiale Ansprache von Präsidentin

R. Fuhrer

Hin und wieder sind Stimmen zu hören, dass sich der SSV, statt sich auf den Sport zu konzentrieren der Bekämpfung der Waffeninitiative widme, die doch mit dem Schiesssport als solchem nur am Rande zu tun habe. Diese hat nicht nur Auswirkungen auf die Armee, auf die Jagd und auf unser Staatsverständnis. Sie hat direkte Auswirkungen auf das Sportschiessen. Der Kampf gegen die Waffeninitiative ist im

Kern ein Kampf für unseren Sport. Die Lancierung einer Eidg. Volksinitiative «Für den Schutz gegen Waffengewalt» und die Tat eines offenbar geistig Verwirrten prägten verbandspolitisch das Geschehen im vergangenen Jahr. Für den SSV ist klar, dass Drohungen und Straftaten mit Waffengewalt in aller Form zu verurteilen sind. Gesetzgebungsverschärfungen erhöhen die öffentliche Sicherheit bestimmt nicht so, wie glauben gemacht wird; entscheidend ist die Umsetzung der geltenden Gesetzgebung. Die Volksinitiative greift das liberale Waffenrecht in seinem Kern an und stellt damit die Zukunft des ausserdienstlichen Schiesswesens sowie des sportlichen Schiessens in Frage.

Die hohe Emotionalität und Betroffenheit der Diskussion um das Waffenrecht und die Militärgesetzgebung machen es uns fast unmöglich, sachlich zu diskutieren. Respekt und Vertrauen ins Volk muss bewahrt werden. Die Heimabgabe der persönlichen Waffe an den Wehrmann darf nicht über Kompromisse und Teillösungen vorläufig «halbabgeschafft» werden, so dass die Volksbefragung keinen Sinn mehr macht. Die Bevölkerung soll eine gute und engagierte Diskussion führen und dann an der Urne «Ja» oder «Nein» sagen können. Die Eidgenössische Volksinitiative «Für den Schutz gegen Waffengewalt» bringt alle Postulate wieder auf den Tisch, die in den letzten zehn Jahren mehrfach von Parlamenten und Bevölkerung abgelehnt wurden. Es geht um die Grundsatzfrage, wie das Staatswesen sich organisiert und wie das Verhältnis von Staat und Bürger sein soll. Und es geht um das Vertrauen des Staates in seine Bürger. Es wurde suggeriert, der Waffenbesitz in der Schweiz im Allgemeinen und die Heimabgabe der Dienstwaffe zwischen den Dienstleistungen oder nach Beendigung der Dienstpflicht im Besonderen sei eines der Hauptprobleme, das es aus der Welt zu schaffen gebe. Dies ist bereits im Kern eine Aussage, die davon ausgeht, dass der Staat kein Vertrauen in seine Bürger habe.

Mit der sinnlosen Tat von Höngg hat sich die Stimmung in der Bevölkerung geändert. Die Einzeltat eines Verwirrten führte dazu, dass Leute, die bisher den freiheitlichen Waffenbesitz noch befürwortet haben oder unentschlossen waren, ins Lager der Waffengegner gewechselt haben. Dabei wird der unbescholtene Bürger und Soldat unter den Generalverdacht des Waffenmissbrauchs gestellt.

Bevor sich der Vorstand des SSV mit der Waffeninitiative vertieft befasste, wollte er wissen, was die Bevölkerung dazu denkt. Eine Erhebung wurde vor der Tat von Höngg gemacht. Es zeigte sich, dass eine Mehrheit eine Verschärfung des aktuellen Waffengesetzes fordert; eine grosse Mehrheit spricht sich allerdings gegen ein generelles Waffenverbot aus. Eine Privilegierung der Sportschützen und Jäger findet Zustimmung. Es ist zu hoffen, dass sich auch die festgestellte Haltung mit zunehmender sachlicher Information wieder ändern wird. Jeder Missbrauch von Waffen ist schwerwiegend. Genügend Schutz alleine von einem Gesetzesartikel zu erwarten, der den Waffenbesitz verbietet oder eine Registrierung vorschreibt, ist aber fahrlässig. Der Waffenbesitz soll für die zunehmende Gewaltbereitschaft verantwortlich gemacht werden. Das ist gefährlich, denn Respektlosigkeit, Vereinsamung und zunehmender Druck im beruflichen und privaten Alltag sind Ursachen für Suizide und Gewaltdelikte. Der Grund für die Verrohung der Sitten ist auch beim Angebot der Kino- und Videofilme und bei den Videospiele zu suchen. Menschen, welchen eine mittelfristige Perspektive fehlt, verhalten sich immer mehr nach ihren virtuellen Vorbildern. Das Augenmerk richtet sich auf die persönliche Waffe des Wehrmannes. Diese Argumentation ist zu einfach. Für diese gesellschaftlichen Probleme gibt es zurzeit keine Lösungsvorschläge. Es ist viel einfacher, die Schuld dem Waffenbesitz und der Abgabep Praxis von Dienstwaffen zu übertragen, als sich mit dem Phänomen der Gewaltbereitschaft zu befassen. Die Revision des Waffengesetzes tritt voraussichtlich Ende 2008 in Kraft. Diese rechtliche Grundlage soll von Behörden und Polizei entsprechend der Volks- bzw. der Parlamentsbeschlüsse konsequent umgesetzt werden. Missbrauch von Waffen lässt sich mit der Initiative nicht verhindern. Sie schafft die viel kritisierte Verfügbarkeit von Waffen nicht ab, denn kaum die Hälfte aller Waffen wird erfasst. Es braucht gesetzliche Regelungen, die das sportliche Schiessen zulassen, Missbräuche aber verhindern. Davon muss die Bevölkerung überzeugt werden. Das Militärgesetz bleibt bis auf Weiteres unverändert in Kraft. An der Praxis der Heimabgabe der Dienstwaffe wurde bisher nichts geändert. Das VBS lässt zurzeit durch eine Arbeitsgruppe – in der auch der SSV vertreten ist – die verschiedenen Aspekte der Abgabe der Dienstwaffe prüfen; der Schlussbericht soll im Herbst 2008 vor-

liegen. Aus der Sicht des SSV ist die Volksinitiative unnötig. Die Forderungen rechtfertigen keinen Verfassungsartikel. Die Volksinitiative wird zustande kommen; die Volksabstimmung wird vermutlich 2010 stattfinden.

Der Vorstand des SSV befasst sich bereits seit Längerem mit der Möglichkeit, dass das Parlament auf die Heimabgabe der Dienstwaffe verzichten könnte. Es geniessen die Massnahmen 1. Priorität, welche die Ausübung des Schiesssportes sicherstellen. Lizenzierten Vereinsmitgliedern soll die Dienstwaffe zwischen den Dienstleistungen nach Hause abgegeben werden. Auch soll ihnen beim Ausscheiden aus der Armee eine Waffe aus Armeebeständen abgegeben werden. Um eine funktionierende Kontrolle sicherzustellen, soll die Militärverwaltung den zuständigen kantonalen Verwaltungsstellen die abgegebene Waffe melden.

Eine Änderung der Praxis für die Abgabe der Dienstwaffe würde das Ende des obligatorischen Schiessens bedeuten. Es ist nicht denkbar, dass Schiesspflichtige für die Erfüllung der ausserdienstlichen Schiesspflicht ihre Waffe im Logistikzentrum abholen und wieder zurückgeben. Auch das Feldschiessen gehört dann wohl der Vergangenheit an; schön wäre es, wenn das Feldschiessen 2008 zu einer eindrücklichen Demonstration der Schützen würde. Ohne Volksanlässe wie das Feldschiessen wird der Schiesssport seine besondere Wirksamkeit als Breitensport verlieren. Damit der negative Trend gegenüber den Schützen möglichst früh gebrochen werden kann, ist der SSV bereit, mit allen interessierten Kreisen zusammenzuarbeiten. Die Abwehr der Waffeninitiative wird einen vernetzten Grosseinsatz erfordern. Das Jahr 2008 steht unter dem Motto «Weichenstellung». Der Vorstand des SSV wird alles tun, um den Schiesssport auf einem guten Geleise in die Zukunft zu führen.

R. Fuhrer dankt abschliessend allen, die sich für den Schiesssport einsetzen. Nur ein gemeinsames Engagement stellt sicher, dass der Schiesssport weiterhin als Sport für Jung und Alt, für Breiten- und für Leistungssportler, für Schiessen mit historischen und mit hochtechnologisierten Schiessgeräten seinen Stellenwert in der «Sportlandschaft Schweiz» behält.

Präsidentin R. Fuhrer stellt den Jahresbericht 2007 zur Diskussion. Von Vorstandsseite werden zu den Berichten (vgl. Seiten 1–15 des Jahresberichts 2007) keine Er-

gänzungen gemacht. Das Wort zum Jahresbericht 2007 wird nicht verlangt.

Beschluss: Der Jahresbericht 2007 wird unter Verdankung an die Verfasser genehmigt.

3. Jahresrechnungen 2007

R. Fuhrer weist daraufhin, dass die Jahresrechnung 2007 des Verbandes mit dem Bericht der GPK auf den Seiten 19–29 zu finden ist.

F. Schaffner (Chef Finanzen i.V.) stellt fest, dass aufgrund der Neubeurteilung von steuerlichen Rückstellungen (Auflösung von Fr. 200'000.–) und trotz einem Mehraufwand im operativen Bereich (Fr. 135'900.–) ein positives Gesamtergebnis von Fr. 31'000.– ausgewiesen werden kann. Das Ergebnis ist um Fr. 384'000.– besser als budgetiert.

C. Poltera (Leitender Revisor) hat namens der GPK keine Ergänzungen zur Jahresrechnung 2007 anzubringen.

Das Wort zur Rechnung 2007 des Verbandes wird nicht verlangt. Die DV ist damit einverstanden, dass über Rechnung und Entlastung der Verantwortlichen zusammen beschlossen wird.

Beschluss: Rechnung 2007 und Entlastung der Verantwortlichen wird einstimmig zugestimmt.

U. Weibel (Verwalter der Stiftung «Haus der Schützen») erläutert die beiden Rechnungen von Stiftung und Zustiftung (vgl. Seiten 30–33 des Jahresberichtes). Die Stiftung «Haus der Schützen» realisierte aus der Verwaltung der Liegenschaft einen Mehrertrag von ca. Fr. 17'000.–. Die Zustiftung «Schiesssport» muss einen Verlust von ca. Fr. 142'000.– in Kauf nehmen; dieser ist u.a. auf den an den SSV ausgeschütteten Betriebsbeitrag von Fr. 300'000.– zurückzuführen, der höher ist als die Erträge, die aufgrund der Börsensituation realisiert werden konnten. Die externe Kontrollstelle hatte keine Einwendungen zur Rechnung.

Beschluss: Von den Rechnungen der Stiftung «Haus der Schützen» wird Kenntnis genommen.

R. Fuhrer verweist auf die erste Jahresrechnung der Stiftung «Schützenmuseum Bern» (vgl. Seite 34 des Jahresberichtes). Artikel 45 der Statuten SSV verlangt, dass über Beteiligungen an Stiftungen Rechenschaft abgelegt wird. Die externe Kontrollstelle hatte keine Einwendungen zur Rechnung.

Beschluss: Von der Rechnung der Stiftung «Schützenmuseum» wird Kenntnis genommen.



Präsidentin R. Fuhrer beginnt mit einem ersten Ehrungsblock und weist daraufhin, dass es zu den vornehmen Pflichten einer DV gehört, besondere Verdienste zu würdigen und zu verdanken. Dies nehme einige Zeit in Anspruch. Auch wenn die Würdigungen kurz gehalten seien, sollen sie nicht weniger herzlich sein.

R. Fuhrer verabschiedet den Präsidenten des VSS sowie fünf verdiente Präsidenten von KSV und überreicht ihnen unter Applaus der Versammlung die *vergoldete Ehrenmedaille*:

- *Erwin Weibel* stand seit 1952 verschiedensten Schützenorganisationen zur Verfügung, u.a. während 15 Jahren dem KSV ZH. Er hat während 16 Jahren den Veteranenbund der Schweizerischen Sportschützen geleitet.
- *Hans-Rudolf Alder* steht seit 1972 Vereinen, Verbänden und Schiessanlässen als zuverlässiger Fachmann zur Verfügung. Er führte während acht Jahren den Zürcher Kantonschützen- bzw. den Zürcher Schiesssportverband und war eine der treibenden Kräfte für den grossen Zusammenschluss zum ZHSV.
- *Robert Bayard* wurde 1998 als Pistolen-spezialist in den Vorstand der Kantonschützengesellschaft Nidwalden gewählt. Von 2001 bis 2008 leitete er den Verband, den er nun verlässt, um sich ganz seinen Aufgaben im Vorstand des SSV widmen zu können.
- *Markus Brühlmann* wurde 2001 in den Kantonalvorstand gewählt und betreute das Matchwesen Gewehr. Von 2005 bis 2008 stand er während dreier Jahren dem Schaffhauser Kantonschützenverband als initiativer Präsident vor.
- *Jean-Louis Romanens* ist seit 1972 Mitglied von Organen im Schiesswesen, unter anderem sieben Jahre als Vereinspräsident, acht Jahre als Präsident des Bezirksverbandes Gruyère und sechs Jahre als Präsident des Freiburger Kantonschützenverband.
- *Michel Thiébaud*, als Berufsoffizier und Schul- bzw. Waffenplatzkommandant mit dem Schiesswesen bereits verbunden, war als Quereinsteiger sieben Jahre zuerst für den Kantonschützenverband Jura und dann für den Schiesssportverband Jura zuständig.

Grussbotschaft von Matthias Remund, Direktor des Bundesamtes für Sport:

M. Remund bedankt sich für die Einladung und überbringt die Grüsse von Sportminister Schmid. Technik, Konzentration, Ausdauer, Solidarität und Fairplay würden die

Faszination der Sportart «Schiessen» ausmachen. Gemeinsamer Sport begeistere; Alter und Bildung würden dabei keine Rolle spielen. Mit der Studie «Sport in der Schweiz 2008» wurden über 10'000 Sportler in der Schweiz befragt. Sie wertete aus, was vom Sport erwartet und in welcher Form er betrieben wird. Als Gesamtergebnis kann festgestellt werden, dass der Sport in der Schweiz an Bedeutung zunimmt. Mit der EURO 08 finde dieses Jahr eine Veranstaltung in der Schweiz statt, die alles übertreffe, was die Schweiz bisher kannte. Die ganze Schweiz erhoffe sich ein gutes Abschneiden der Nationalmannschaft. Mit einem Seitenhieb auf die UEFA stellt er fest, dass beim Eidg. Feldschiessen die Marke des Bieres von den Organisatoren noch selber bestimmt werden könne. Beim Schiesssport arbeiten Sport und Armee eng zusammen; die Schützen werden manchmal – auch wenn diese Zusammenarbeit nicht nur Vorteile haben dürfte – darum benieden. Das Motto «Weichenstellung» weise auf Veränderungen im Umfeld hin; das sei auch eine Chance für die Zukunft. Im Sport könnten – gerade auch von den Jugendlichen – wichtige Erfahrungen für das Leben gesammelt werden. Schützen sollen die Traditionen weiterhin pflegen und dabei aber gleichzeitig auch innovativ bleiben. M. Remund wünscht Präsidentin, Vorstand und Delegierten alles Gute für die Zukunft. Damit man in der Zukunft bestehen könne, sei es wichtig, dass man sich nicht einfach freue, wenn heute alles bestens funktioniere; man müsse auch bereit sein, den Schwierigkeiten der Zukunft zu trotzen.

4. Genehmigung des Budgets für das Jahr 2008

R. Fuhrer verweist auf das Budget 2008 auf Seite 20 sowie auf den Seiten 23–25 des Jahresberichts 2007. Es sei realistisch und ohne versteckte Reserven budgetiert worden.

F. Schaffner (*Chef Finanzen i.V.*) erläutert, dass es trotz aller Versuche nicht möglich gewesen sei, ein ausgeglichenes Budget 2008 vorzulegen. Das budgetierte Defizit von –Fr. 229'700.– sei für den Vorstand verantwortlich. Dieser werde aber alles unternehmen, dass das Ergebnis noch optimiert und eine ausgeglichene Jahresrechnung 2008 präsentiert werden könne.

Beschluss: Das Budget 2008 wird einstimmig verabschiedet.

5. Beiträge

R. Fuhrer verweist auf den Antrag. Es gehe darum, den neuen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Nach der Auslagerung der Verwaltung der langfristigen Finanzanlagen in die Zustiftung «Schiesssport» müssten die betrieblichen Tätigkeiten, ohne sich auf ausserordentliche Gewinne verlassen zu können, ausgleichen finanziert werden können.

a. Beitragsmodell 2009 (inkl. Änderung der Statuten)

F. Schaffner informiert, dass es darum gehe eine massvolle Beitragserhöhung im Umfang von ca. Fr. 200'000.– zu realisieren und gleichzeitig das 4-Stufenmodell durch ein System «Einheitsbeitrag pro Verein» zu ersetzen. Mit dem neuen Modell soll nicht nur die Nutzung der Verbandsleistung aufgrund der Anzahl der lizenzierten Vereinsmitglieder verursachergerecht berücksichtigt werden. Um das neue Beitragsmodell umsetzen zu können, sei eine Änderung von Artikel 39 der Statuten für die Definition der Beiträge nötig.

b. Festsetzen der Beiträge für das Jahr 2009

F. Schaffner informiert, dass die Präsidentenkonferenz (PK) am 2.11.2007 ein Beitragsmodell mit einem Einheitsbeitrag und gestaffelten Lizenzbeiträgen für Elite bzw. für Jugendliche jünger als U20 im Grundsatz verabschiedet habe. Es gingen nach der PK folgende Anträge ein:

- Der *Berner Schiesssportverband (BSSV)* beantragt, den Einheitsbeitrag auf Fr. 150.– zu reduzieren und einen Lizenzbeitrag von Fr. 20.– für die Elite bzw. von Fr. 14.– für Jugendliche jünger als U20 zu erheben.
- Der *Zürcher Schiesssportverband (ZHSV)* beantragt auf eine Staffelung bei den Lizenzbeiträgen zu verzichten. Mit einer Reduktion bei den Jugendlichen unter U20 könne keine effiziente Nachwuchsförderung betrieben werden; die Bezahlung des vollen Lizenzbeitrages sei zumutbar.

In der Diskussion wird zu den Einheits- und Lizenzbeiträgen 2009 festgehalten:

- R. Steffen (*KSV LU*) stellt fest, dass 2002 das System «Grundbeitrag» und «Lizenzbeitrag» eingeführt worden sei. Die Schützen zahlen auch noch Beiträge über die Schiessanlässe und den Sportrapen. Die PK 3/07 hat ein neues

Beitragsystem beschlossen. Der BSSV beantragt den Einheitsbeitrag tiefer anzusetzen und damit die Vereine zu entlasten. Diese Vereine würden aber wenig Lizenzierte aufweisen und trotzdem von der gesamten Verbandsleistung profitieren. Er empfiehlt, den Antrag des BSSV abzulehnen.

- *H.-R. Reichenbach (KSV Zug)* weist daraufhin, dass bei Jugendlichen der Lizenzbeitrag oft vom Verein übernommen wird; es sei an der Staffelung festzuhalten. Um diese Vereine nicht unnötig zu belasten, empfiehlt er, den Antrag des ZHSV abzulehnen.
- *M. Hug (BSSV)* weist daraufhin, dass der BSSV 654 Vereine aufweise; 42% davon hätten weniger als 15 Lizenzierte. Die kleinen Vereine mit wenig lizenzierten Vereinsmitgliedern sollen nach Auffassung des BSSV bewusst im Sinne des Breitensportes entlastet werden. Er empfiehlt, dem Antrag des BSSV zuzustimmen.
- *H.-R. Alder (ZHSV)* weist daraufhin, dass der Lizenzbeitrag des SSV sehr tief angesetzt sei. Den Vereinen sei es zuzumuten, für die Jugendlichen auch den nicht reduzierten Lizenzbeitrag zu übernehmen. Er empfiehlt, den Antrag des ZHSV zu unterstützen.

R. Fuhrer lässt nach Schluss der Diskussion wie folgt abstimmen:

- 1. *Zwischenabstimmung zum Einheitsbeitrag 2009:* Der Antrag des BSSV (Fr. 150.–) unterliegt dem Antrag des Vorstandes (Fr. 200.–) mit 227: 62 Stimmen, womit der Einheitsbeitrag bei Fr. 200.– festgesetzt wird.
- 2. *Zwischenabstimmung zum Lizenzbeitrag 2009:* Der Antrag des ZHSV (einheitlicher Lizenzbeitrag) unterliegt dem Antrag des Vorstandes (gestaffelter Lizenzbeitrag) mit 189: 84 Stimmen, womit der Lizenzbeitrag bei Fr. 18.– bzw. Fr. 12.– festgelegt wird.

R. Fuhrer fasst die Diskussion und die Ergebnisse der Zwischenabstimmungen zusammen. Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Schlussabstimmung: Dem neuen Beitragsmodell (inkl. Statutenänderung) mit einem Einheitsbeitrag von Fr. 200.– und gestaffelten Lizenzbeiträgen von Fr. 18.– bzw. Fr. 12.– wird mit wenigen Gegenstimmen zugestimmt.

R. Fuhrer würdigt langjährige wertvolle Leistungen von verdienten Ressortleitern der Organe.

Unter Applaus der Delegierten wird die *vergoldete Ehrenmedaille des SSV* an *Peter*

Hauser (Hütten/ZH) überreicht. Er stelle nach langer Tätigkeit für den Zürcher Kantonschützenverband seine Erfahrungen während sieben Jahren als für die Weiter- und Fortbildung verantwortlicher Ressortleiter «Fortbildung Gewehr/Pistole» der Abteilung Ausbildung zur Verfügung.

Folgende Funktionäre mussten sich entschuldigen lassen; sie werden in alphabetischer Reihenfolge in absentia geehrt:

- *Jörg Bähler (Glarus)* – bekannt auch als Organisator des Glarner Sommercups – trug während dreier Jahren die Verantwortung für den zukunftsorientierten Aufbau der Nachwuchsförderung der Abteilung Leistungssport.
- *Werner Bodmer (Sulzen/TG)* erfüllte über mehrere Jahre Ausbildungsaufgaben im Thurgauer Kantonschützenverband; er leistete während fünf Jahren wertvolle Arbeit für das Ressort «Schiesskurse Gewehr» der Abteilung Ausbildung.
- *Andrea Casutt (Birkenster/ZH)* – fungierte – neben wichtigen Aufgaben zugunsten der Schützengesellschaft der Stadt Zürich – während vier Jahren als umsichtiger Ressortleiter «Einzelwett-schiessen Gewehr/Pistole» der Abteilung Gewehr 300m.
- *Peter Stadler (Hirschthal/AG)* – trug während sechs Jahren die Verantwortung für das Ressort «Bundesübungen» der Abteilung Gewehr 300m – zu dem auch die Nachschliesskurse, das Eidg. Feldschiessen und der Feldschlösschen-Stich gehörten.

Grussbotschaft von Br Urs Hürlimann, Kommandant Militärische Sicherheit (und OK-Präsident des Morgartenschiessen):

Br U. Hürlimann bedankt sich für die Einladung und überbringt die Grüsse des Chefs der Armee und der Armeeführung. Er bedankt sich auch für die Wahrung der Traditionen durch die Schützen; sie seien echte Verbündete der Armee. Die Zuverlässigkeit der Schützen bei der Durchführung von Bundesübungen und Nachschliesskurse sei schon fast sprichwörtlich. Die Einbruchserie in der Ostschweiz habe gezeigt, dass die Vorschriften nicht überall eingehalten würden; er ermahnt die Vereine zur Vorsicht. Die Abgabe der Dienstwaffe an den Angehörigen der Armee sei gesetzlich geregelt; der Angehörige der Armee sei in der Pflicht bezüglich Unterhalt und Schiesspflicht. Dieses System habe grosse Vorteile gegenüber einer zentralen Lagerung bei der Armee. Die Waffe gehöre zum Wehrmann; diese Haltung habe der Bundesrat

auch in der Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen bekräftigt. Die Armeewaffen in den Haushalten seien nicht das Sicherheitsrisiko, wie es von den Initianten der Volksinitiative immer wieder behauptet wird. Die Initianten würden es mit dem statistischen Zahlenmaterial nicht immer so genau nehmen; im internationalen Vergleich falle die Schweiz trotz liberalem Waffenrecht und hohem Anteil an privatem Waffenbesitz nicht ab. Der Anteil an Armeeingehörigen, welche die Dienstwaffe bei der Entlassung behalten wollten, sei von 40% (2000) auf 25% (2007) zurückgegangen: etwa 55'000 Waffen würden jährlich leihweise für das Schiesswesen ausser Dienst zur Verfügung gestellt. *Br U. Hürlimann* versichert, dass die Armee alles unternehmen werde, dass an den bisherigen Prinzipien festgehalten werden könne. Er verweist aber auf die interdepartementalen Arbeitsgruppe «Dienstwaffen»; schlussendlich werde nicht die Armee, sondern die Politik entscheiden. Die Heimabgabe der Dienstwaffe müsse weiterhin ein starkes Markenzeichen gegenüber dem Ausland sein; sie soll Ausdruck des Vertrauens an den Wehrmann und ein Zeichen der Übernahme von Verantwortung sein. Das verlange Ordnung und Disziplin und genau dafür würden auch die Schützen einstehen. Der Bürger sei auch Soldat und dies soll er weiterhin mit einer Dienstwaffe zu Hause sein. *Br U. Hürlimann* wünscht den Schützen abschliessend eine unfallfreie und erfolgreiche Schiesssaison.

6. Kampagnenfinanzierung gegen Volksinitiative «Schutz gegen Waffengewalt»

R. Fuhrer verweist auf ihre Ausführungen im Rahmen der präsidialen Standortbestimmung; den Worten müssten jetzt auch Taten folgen, um die Finanzierung der erforderlichen Massnahmen zur Abwehr der Volksinitiative langfristig sicherzustellen. Sie hält dazu fest:

- Im Antrag wird ausgeführt, um was es bei der Initiative geht, wie ihr begegnet werden kann, was eine mehrjährige Kampagne kostet und wie diese finanziert werden kann.
- Der Vorstand hat in Zusammenarbeit mit einer PR-Agentur ein Modell für das Vorgehen bis zur Abstimmung



(voraussichtlich 2010) erstellt und die ungefähren Kosten ermittelt. Die Kampagne wird so strukturiert, dass auch kurzfristig auf Werbemassnahmen der Initianten oder ausserordentliche Ereignisse reagiert werden kann.

- Dem SSV wird immer wieder vorgeworfen, er unternehme zu wenig und er sei zu wenig laut bzw. zu wenig bestimmt in seinen Ausführungen. Dies trifft aber sicher nicht zu; der SSV hat zurzeit kein Interesse, den Initianten seine Konzepte vorzustellen.
- Die Kampagne betrifft nicht nur die Ordonnanzwaffen. Sie betrifft Schützen, Jäger und Sammler. In die Kampagne sind auch die Mitgliederverbände der IGS und weitere interessierte Kreise einbezogen (u.a. die Jäger und die Interessengemeinschaft der Waffensammler). Die Kostenbeteiligungen sind noch zu vereinbaren; diese Mittel würden zusätzlich zu den Mitteln des SSV eingesetzt.
- Für die Massnahmen muss für den Zeitraum von 2009 bis 2011 mit Gesamtkosten von ca. Fr. 1,3 Mio. gerechnet werden. Die Finanzierung soll erfolgen
 - über einen Zuschlag auf dem Lizenzbeitrag (ca. Fr. 1,065 Mio.) und
 - durch Entnahme aus dem Verbandsvermögen (ca. Fr. 240'000.–).
- Pro lizenziertes Vereinsmitglied soll für die Jahre 2009–2011 je ein «Schützenbatzen» von Fr. 5.– zusammen mit dem Lizenzbeitrag erhoben werden. Die Schützeninnen und Schützen sollen spüren, dass ihre Unterstützung jetzt gebraucht wird. Es ist den Verbänden überlassen, ob sie den Schützenbatzen an die Vereine oder Vereinsmitglieder weiterverrechnen oder einen Teil zulasten der Verbandskasse übernehmen wollen.
- Für die Kampagnenfinanzierung wird eine Sonderrechnung geführt. Werden mehr Mittel benötigt, werden diese dem Verbandsvermögen entnommen. Verbleibt nach der Abstimmung ein Saldo, wird die DV über dessen Verwendung zu beschliessen haben.

Beschluss: Einem «Schützenbatzen» von Fr. 5.– für die Jahre 2009–2011 wird einstimmig zugestimmt.

R. Fuhrer bedankt sich namens des Vorstandes für das klare Votum des Vertrauens und der Unterstützung. Das klare Zeichen der Unterstützung sei gleichzeitig Auftrag für den Vorstand. *R. Fuhrer* hat Vertrauen in das Volk; sie ist überzeugt, dass es gelingen wird, der Bevölkerung

klar zu machen, was die Initiative vorgibt, aber kaum wird einhalten können.

Grussbotschaft von Jörg Schild, Präsident der Swiss Olympic Association:

J. Schild überbringt die Grüsse des Dachverbandes des Schweizer Sportes. Er kenne die Probleme des Schweizer Sportes im Allgemeinen und des Schiesssportes im Besonderen auch aus seiner früheren Tätigkeit als Militärdirektor im Kanton Basel-Stadt. Sport und Politik könnten – er weist auf ethische Fragen im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen in Peking – nicht mehr immer klar auseinander gehalten werden. *J. Schild* stellt fest, dass der SSV im Leistungssport grosse Anstrengungen unternommen hat: Zwei Quotenplätze für Sydney, fünf Quotenplätze für Athen und nun bereits acht Quotenplätze für Peking seien das stolze Ergebnis. Der SSV habe bereits vor zwei Jahren eine Leistungsvereinbarung mit Swiss Olympic abgeschlossen. Von den Mitarbeitenden von Swiss Olympic wird die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit hervorgehoben. Er begrüsst es, dass sich der SSV auf schwierigere Zeiten vorbereitet. *J. Schild* dankt dem SSV insbesondere auch für seine Unterstützung im Rahmen der Vernehmlassung zur Revision der Mehrwertsteuergesetzgebung. Er beurteilt die zwei Trainingszentren in Brünig Indoor und auf dem Kerenzenberg als zukunftsorientierte Lösung, die den Möglichkeiten des Verbandes entspreche. Er unterstreicht die Bedeutung von sportpsychologischen Projekten und hofft, dass die Bemühungen des Verbandes bereits in Peking ihre Wirkung haben werden. Abschliessend wünscht *J. Schild* dem Verband in China viel Erfolg. *Präsidentin R. Fuhrer* ehrt eine erfolgreiche Organisation und einen verdienten Funktionär, die sich durch ausserordentliche Leistungen ausgezeichnet haben, mit der *Ehrenwappenscheibe*:

– *Corrado Solcà* hat mit seinem Team in der Sonnenstube Tessin ein hervorragendes Eidg. Schützenfest für Jugendliche 2007 (ESFJ 2007) organisiert. Die Voraussetzungen mit kleinen und weit verstreuten Schiessanlagen waren nicht in allen Teilen optimal. Mit grossem Engagement, zahlreichen interessanten Ideen und dank guter wirtschaftlicher und politischer Beziehungen gelang es, ein gemeinsames Jugendfest zu veranstalten. Das ESFJ 2007 war ein Gewinn für alle: Für die Teilnehmenden, die Funktionäre und Vereine sowie die Sponsoren.

– *A. Gut* hat seit 1987 dem Schiesssport

in den verschiedensten Funktionen gedient. Für die Abteilung Leistungssport hat er von 2002 bis 2008 zuerst als Chef Regionen und dann als Ressortchef Vergleichsschiessen 10/50m Gewehr präzise und auf grosser Erfahrung basierte Ausbildungsarbeit geleistet; mit seinem guten Auge hat er manches Talent entdeckt und zielorientiert dem leistungsorientierten Nachwuchs zugeführt. Dafür gebührt ihm Anerkennung und Dank des Verbandes.

Die Wappenscheibe für das ESFJ 2007 wird in Vertretung des abwesenden OK-Präsidenten an *O. Marzorini* (Präsident des KSV TI) übergeben.

Dem ebenfalls abwesenden *A. Gut* wird die Wappenscheibe zu einem späteren Zeitpunkt von der Abteilung Leistungssport übergeben.

7. Wahlen

a. Wahlprozedere

R. Fuhrer verweist auf das statutarische Wahlprozedere, das in den Tagungsunterlagen abgedruckt ist. Wenn die Kandidatur nicht vermehrt werde, könne offen gewählt werden.

b. Wahlen für den Vorstand

Der *Zürcher Schiesssportverband (ZHSV)* schlägt *H.-R. Alder (Fehrltorf)* zur Wahl vor. *J. Utzinger (ZHSV)* stellt *H.-R. Alder*, der eine der treibenden Kräfte bei der Fusion zum Zürcher Schiesssportverband war, kurz vor und empfiehlt der DV den ausgewiesenen Bewerber mit besten Kenntnissen des ausserdienstlichen und des sportlichen Schiessens zur Wahl.

Das Wort wird zur Kandidatur des ZHSV nicht verlangt; einer offenen Wahl wird zugestimmt.

Beschluss: *H.-R. Alder* wird mit einigen Enthaltungen in den Vorstand gewählt.

c. Wahl eines Chef Finanzen

R. Fuhrer empfiehlt das soeben gewählte neue Vorstandsmitglied *H.-R. Alder* als Chef Finanzen des SSV zu wählen.

Das Wort zum Wahlvorschlag des Vorstandes wird nicht verlangt; einer offenen Wahl wird zugestimmt.

Beschluss: *H.-R. Alder* wird mit einigen Enthaltungen zum Chef Finanzen des SSV gewählt.

H.-R. Alder bedankt sich bei den Delegierten für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und erklärt Annahme der Wahl. Er

weist daraufhin, dass er dieses Amt nicht gesucht habe; er stelle sich aber zur Verfügung, weil er erkannt habe, dass die personelle Vakanz im Personalbereich rasch gelöst werden müsse.

R. Fuhrer gratuliert H.-R. Alder zur Wahl und übergibt ihm als äusseres Zeichen der Zugehörigkeit zum Vorstand den vergoldeten Pin des Vorstandes.

Grussbotschaft von Hans-Jürg Käser, Polizei- und Militärdirektor des Kantons Bern: H.-J. Käser überbringt die Grüsse der Berner Regierung. Bern sei traditionellerweise ein armeefreundlicher Kanton, der alle Abstimmungen über die Armee konsequent und nachhaltig unterstützt. Die Stadt Bern sei seit jeher eine Garnisonstadt; sie und die Armee, respektive der kantonale Waffenplatz Bern-Sand, gehören zusammen. H.-J. Käser erinnert daran, dass im Kursaal Bern am 25.08.2001 der SSV aus der Taufe gehoben wurde. Den Schützen weht ein rauer Wind entgegen. Er appelliert an die Delegierten, sich engagiert für die gemeinsame Sache «Schiesssport» einzusetzen und mitzuhelfen, auch junge Menschen dafür zu faszinieren. Anlässe wie diese DV seien wichtig, um bestehende Traditionen hochzuhalten. Nebst dem, trotz des Rückganges bei den Armeebeständen vorhandenen Wehrwillen, sei es die in dieser Sportart einzigartige Geselligkeit und generationsverbindende Tradition, welche die Leute zu den Schützenvereinen hinziehe. Bemerkenswert sei auch, dass sich immer mehr Frauen über eine grosse Treffsicherheit ausweisen. Aufgrund der Verjüngung der Armeebestände sei die mittlere Altersschicht gefährdet. Mit der Armeereform XXI haben sich die Altersstrukturen so verändert, dass bereits 30- bis 34-Jährige aus der Militärdienstpflicht entlassen werden. H.-J. Käser schliesst sich den Ausführungen der Präsidentin und Br U. Hürlimann an und verzichtet auf weitere Ausführung zu den Themen «Volksinitiative» bzw. «Dienstwaffe»; er ruft die Schützinnen und Schützen dazu auf, sich jetzt bemerkbar zu machen und nicht erst kurz vor der Abstimmung. H.-J. Käser wünscht den Delegierten einen angenehmen Aufenthalt in Bern und für die Schiesssaison «Gut Schuss».

8. Ehrungen

R. Fuhrer empfiehlt den Delegierten folgenden Ernennungen zu Ehrenmitgliedern zuzustimmen:

- *Edy Ramelli (Biasca/TI)* übernahm 1991 im Schweizerischen Revolver- und Pistolenschützenverband erste verantwortungsvolle Aufgaben im Bereich 10m Pistole. Er diente ab 1996 der Abteilung Pistole als Medienverantwortlicher, war bei Meisterschaften ein kaum wegzudenkender Richter und in der Ausbildung ein versierter Instruktor. Bis zu seinem Rücktritt setzte er sich tatkräftig für die 50m FP Einzelmeisterschaften und die 10m Junioren-Einzelmeisterschaften ein. Ruhig, engagiert und von jedermann akzeptiert stand Edy Ramelli während fast 40 Jahren auf verschiedenen Ebenen zur Verfügung, wenn man ihn brauchte. Die Ehrenmitgliedschaft sei ein Zeichen des Dankes für seinen unermüdlichen Einsatz auf verschiedenen Ebenen während über 40 Jahren.
- *Peter Stäuble (Lostorf/SO)*, seit 1971 bei den Stadtschützen Olten – in Vorstandschargen tätig, wurde 1995 ehrenvoll zum Vater Bastian bestimmt. Von 1976–1981 nahm er Einsitz in der Kontrollstelle der USS. Von 1987–1996 diente er dem Zentralvorstand als Vorstandsmitglied und setzte sich dann nicht einfach zur Ruhe, sondern engagierte sich in der Abteilung Ausbildung, zuletzt als Ressortleiter Funktionärsausbildung. Seit 1990 hat er unzählige grosse Wettkämpfe als Richter ISSF bestritten; seine Einsätze als Chef der Klassifizierungsjury an Europameisterschaften sind schon fast legendär; er absolvierte sie ruhig, kompetent und konsequent. Der Verband dankt Peter Stäuble für fast 40 Jahre ehrenamtliche Arbeit an der Front.
- *Oberst i Gst Jean-Jacques Joss (Muri b. Bern)* leitete von 1998 bis 2008 die Sektion «Ausserdienstliche Tätigkeit und Militärsport» und am Schluss das Kompetenzzentrum Sport und Prävention. Er hatte für den Schiesssport im Allgemeinen und das Schiesswesen ausser Dienst im Besonderen immer ein offenes Ohr und war für den SSV ein engagierter, vorausschauender und zuverlässiger Partner. Oberst J.-J. Joss wurde zum Chef der Korea-Delegation ernannt; der SSV liess ihn nur ungern ziehen; er dankt ihm für sein Engagement, seine Überzeugung und seine Kameradschaft in den letzten Jahren.

R. Fuhrer stellt die drei vorgeschlagenen Ernennungen (für Oberst i Gst J.-J. Joss in absentia) statutengemäss zur Diskussion. Es werden keine Einwände angemeldet. Die drei Persönlichkeiten werden mit

grossen Applaus zu Ehrenmitgliedern des SSV ernannt. Oberst J.-J. Joss wird die Wappenscheibe zu einem späteren Zeitpunkt übergeben.

9. Informationen über das Eidg. Schützenfest 2010 (Region Aarau)

Regierungsrat Ernst Hasler (Präsident des Organisationskomitees [OK] ESF 2010) informiert über den Stand der Vorbereitungen für das «Eidgenössische 2010»:

- Der Aargau liegt im Zentrum der Schweiz; er ist ein Kanton mit überdurchschnittlichem Wachstum, der ohne eigentliche Grosse Stadt als Verkehrsknotenpunkt dient. Aarau ist der Gründungsort des SSV; der Kanton Aargau hat bereits 1824, 1849 und 1924 mit Erfolg drei ESF durchgeführt.
- Für das ESF 2010 steht die Ökologie im Vordergrund: Kurze Transportwege, gute Vernetzung mit dem ÖV und Shuttle-Transporte auf die Aussenanlagen, die maximal 13,0 km auseinander liegen.
- Die provisorische Schiessanlage in der «Füllern» in Ruppertswil wird 150 Scheiben aufweisen; mit einer Lärmschutzwand und Schallschutztunneln wird dem Lärmschutz für die Bevölkerung Rechnung getragen. Zusätzlich dienen Buchs-Lostorf und Lenzburg als Aussenstandorte.
- Der offizielle Tag mit einem Festumzug wird in Aarau stattfinden.
- Mit dem Erscheinungsbild für das ESF 2010 wird eine Brücke zum Schützen Denkmal in Aarau geschlagen: Die beiden Personen nehmen die genau gleiche Stellung ein wie die beiden Figuren des Denkmals.
- Das OK ist mit ausgewiesenen Fachleuten intensiv an der Arbeit, um den erwarteten 50'000 Schützinnen und Schützen ein Fest der Solidarität über die Sprachgrenzen hinaus bieten zu können.
- Der Kanton Aargau hat Erfahrung mit grossen Eidg. Anlässen. Das ESF soll würdig an das Eidg. Jodler- und das Eidg. Schwingfest anschliessen.
- Das OK ESF 2010 konnte in hohem Ausmass von den Erfahrungen des OK des ESF 2005 in Frauenfeld profitieren; dafür gebührt den Verantwortlichen grosser Dank.
- Dem Trägerverein «ESF 2010» gehören zurzeit die Schützenvereine der Stadt



Aarau sowie von Suhr, Ruppenswil, Buchs, Hunzenschwil und Rohr an. Sie bieten mit ihren sehr aktiven Mitgliedern Gewähr für ein erfolgreiches ESF 2010. Die Region Aarau heisst die Festteilnehmer schon jetzt herzlich willkommen.

Präsidentin R. Fuhrer bedankt sich bei OK-Präsident E. Hasler für die informativen Orientierungen und wünscht ihm und seinem OK weiterhin viel Mut und Erfolg bei seiner Arbeit.

10. Verschiedenes und Umfrage

R. Fuhrer stellt fest, dass innerhalb der statutarischen Frist – ausser den Anträgen des BSSV und des ZHSV zum Beitragsmodell, die jedoch bereits behandelt worden sind – keine Anträge von den Kantonschützen- und Unterverbänden eingegangen sind. Das Wort unter Verschiedenem wird von den Delegierten nicht mehr verlangt.

Präsidentin R. Fuhrer dankt dem Organisationskomitee «DV Bern 2008» auch im Namen der Anwesenden für die grosse und vorzügliche Arbeit und überreicht OK-Präsident Ernst Nydegger den Wimpel des SSV.

R. Fuhrer

- dankt den Sponsoren und Gönnern für ihre wertvolle Unterstützung und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.
- informiert, dass die DV 2009 am 25. April 2009 in Näfels stattfinden wird.
- informiert, dass für 2010 das Kongresszentrum des Verkehrshauses Luzern als Durchführungsort in Betracht gezogen wird und dass 2011 die DV im Jahr nach dem ESF 2010 traditionsgemäss in der Region Aarau stattfinden werde. Die genauen Daten werden später festgelegt.
- dankt den Delegierten für die speditive Abwicklung der Sachgeschäfte sowie für die Zustimmung zum Beitragsmodell 2009 und zur Kampagnenfinanzierung.

Präsidentin Rita Fuhrer schliesst um 13.05 Uhr die Delegiertenversammlung 2008 und lädt Gäste und Delegierte zum anschliessenden Stehlunch im hinteren Teil der Mehrzweckhalle der Kaserne der Berner Truppen ein.

Für das Protokoll:

U. Weibel, Direktor SSV

Sponsoren des Schweizer Schiesssportverbandes



SCHIESS-SPORT
WWW.KROMER.CH

Official Carrier



Ausrüster der Nationalmannschaft

RUAG

Aerospace Defence Technology



Die neue Trefferanzeige für das 3. Jahrtausend

SIUS-ASCOR



SA9003

Das System mit Barcode-Bedienung für alle Distanzen, Disziplinen und Anwendungen, z. B.

- 300 m
- Jagd
- alle 50 m-Disziplinen
- alle 25m-Disziplinen
- alle 10 m-Druckluftwaffen-Disziplinen
- Anschluss an Anzeigetafeln, Rangauswertungs- und Analyse-Systeme
- übersichtliche Bildschirmdarstellung, programmierbar

SIUS

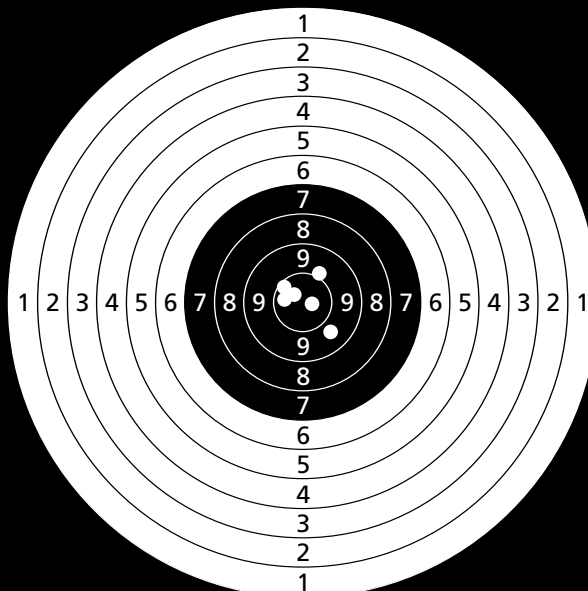
In Forschung und Entwicklung um Jahre voraus...



Nach wie vor weltweit einziges System mit ISSF-Zulassung für alle Disziplinen

SIUS AG

Im Langhag 1
CH-8307 Effretikon
Tel. 052/354 60 60
Fax 052/354 60 66
Internet: <http://www.sius.com>
E-Mail: admin@sius.com



RUAG

Aerospace Defence Technology

Die bewährten RUAG Ammotec Patronen begeistern immer mehr Schützen.

Unsere GP90 und Patronen der berühmten Marken RWS, Rottweil, Geco und Norma treffen dank ihrer Zuverlässigkeit und Präzision immer ins Schwarze!

Mit RUAG Ammotec treffen auch Sie ins Schwarze!

RUAG Ammotec AG










Uttigenstrasse 67 · 3602 Thun · Switzerland

Tel. +41 332 282 879 · Fax. +41 332 282 644 · sales.ammotec@ruag.com · www.ruag.com

EXCELLENCE IN QUALITY – FOR YOUR SAFETY AND SECURITY



Vorstand

	Funktion	Name / Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
	Präsidentin	Fuhrer Rita Volkswirtschaftsdirektion Kaspar Escher-Haus Neumühlequai 10 8090 Zürich (bis 25.04.09)	Tel. P 043 259 26 01 Fax P 043 259 51 47	rita.fuhrer@vd.zh.ch
	Vizepräsident a.i.	Siegenthaler Daniel Leginglenstrasse 17 7320 Sargans	Tel. P 081 723 76 62 Tel. G 081 725 15 40 Fax P 081 723 76 62 Fax G 081 725 15 22 Mobile 078 666 76 62	daniel-siegenthaler@bluewin.ch
	Chef Bereich Finanzen	Alder Hans-Rudolf Unterer Haldenweg 5 8320 Fehraltorf	Tel. P 043 355 81 22 Tel. G 043 355 81 40 Fax G 043 355 81 42	alderssv@active.ch
	Chef Abteilung Gewehr 300m	Inauen René Schöntalstrasse 13 9323 Steinach (bis 25.04.09)	Tel. P 071 440 06 85 Tel. G 071 440 06 85 Fax P 071 440 06 86 Mobile 079 239 52 46	rene.inauen@bluewin.ch
	Chef Abteilung Gewehr 10/50m	von Känel Andreas Engelhardstrasse 100 3280 Murten	Tel. P 026 670 40 67 Tel. G 026 673 42 42 Fax P 026 670 40 67 Fax G 026 673 42 41 Mobile 079 653 49 68	G: vonkaenela@fr.ch P: andreas@phvk.ch
	Chef Abteilung Pistole	Sameli Hans Postfach 222 8575 Bürglen	Tel. P 071 633 36 05 Tel. G 071 633 14 14 Fax G 071 633 21 93 Mobile 079 241 91 85	hans.sameli@bluewin.ch
	Chef Abteilung Ausbildung	Bayard Robert Allmendstrasse 5 6375 Beckenried	Tel. P 041 620 55 32 Tel. G 041 620 71 71 Fax G 041 620 71 72 Mobile 079 435 56 65	robert.bayard.ssv@bluewin.ch
	Chef Abteilung Leistungssport	Schaffner Fritz Hümpeliweg 12 4414 Füllinsdorf	Tel. P 061 901 54 76 Tel. G 061 906 55 55 Fax P 061 901 54 74 Fax G 061 906 55 39 Mobile 079 644 94 13	G: fritz.schaffner@hiag.ch P: schaffner.fritz@bluewin.ch
	Chef Abteilung Kommunikation	Reinmann Fritz Breitfeldstrasse 35a 3014 Bern	Tel. P 031 332 68 77 Fax P 031 333 70 25 Mobile 079 300 08 41	fritz.reinmann@bluewin.ch



Liste der Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder

Name	Vorname	Adresse	PLZ Ort	Geb.-Datum	Ehrender Verband				Bemerkung
					SSV	SSSV	SRPV	SASB	
EHRENPRÄSIDENTEN									
Bolli	Heinz	Via Indemini/Fosano	6574 Vira (Gamborogno)	04.04.1944	2002	2002			EP SSSV 2002
Glatz	David	Nelkenweg 6	4900 Langenthal	04.06.1933	1998				EP SSV 1998 EM Treffen 2008
Schmid	Peter	Kirchlindachstr. 17	3053 Münchenbuchsee	28.09.1941	2006				EP 2006
EHRENMITGLIEDER									
Aebersold	Claude	Hohmadstr. 2	3600 Thun	14.07.1936	2002				
Aerni	Willi	Weissbergstr. 11	4665 Oftringen	21.10.1933	2002			2001	
Anliker	Trudy	Büelstr. 24	6052 Hergiswil	31.08.1930	1997				EM ISSF 2002
Augstburger	Werner	Moosackerstr. 7	5734 Reinach	08.08.1954	2007				
Bachmann	Emilio	A Torascia	6702 Claro	30.01.1918	2002	1986			
Baumann	Marcel	Bachstr. 15	8604 Volketswil	10.05.1950	2002			2002	
Beaud	Roger	Weidenstr. 10	8645 Jona	30.12.1936	2002			1991	
Beney	Louis	Rue de la Pothelaz	1446 Baulmes	03.03.1922	1996		1996		
Berger	Roland	Schorenstr. 21 A	3604 Thun	18.10.1931	1998				
Bolliger	Heinz	Claridenweg 3	8604 Volketswil	30.07.1942	2001	1994			
Brunner	Reinhard	Eigerstr. 19	3007 Bern	17.08.1923	1992				
Bulliard	Jean	Rte. des Pervenches 5	1700 Fribourg	15.05.1930	2005				
Casanova	Claudio	Tellostr. 19	7000 Chur	10.05.1936	1986				
Casutt	Othmar	Lindachstrasse 24	3038 Kirchlindach	17.12.1946	2004				
Deutsch	Henri	Rue de la Prulay 59	1217 Meyrin	24.04.1937	2002	1988			
Dousse	Jacques	Ambassade de Suisse 142, Rue de Grenelle	F-75007 Paris	05.08.1948	2004				
Dummermuth	Fritz	Riedenmattenweg 12	3700 Spiezwiler	24.04.1943	2002	1992			
Egger	Adolf	Wettsteinstr. 24	8332 Russikon	18.03.1926	2002	1976			
Eggler	Jean	21, route de Bénex	1197 Prangins	23.10.1936	2006				
Eisenring	Karl	Himmelreichstr. 33	8570 Weinfelden	18.01.1937	2006				
Fischer	Hans	Kirchweg 41a	5415 Nussbaumen	05.05.1943	2002			2002	
Fischer	Walter	Soulalex	1937 Orsières-Soulalex	03.02.1926	2002	1988			
Fischlin	Joseph	Säntisweg 14	8630 Rüti ZH	30.07.1947	2001				
Foppa	Fausto	Via F. Chiesa 17 / San	6833 Vacallo	25.10.1926	1988				
Forster	Albert	Giessenweg 21	6403 Küssnacht a. R.	16.08.1935	1996		1996		
Gasser	Richard	Buchholzstr. 7a	3604 Thun	06.06.1935	1996				
Gfeller	Fritz	Buchholzstr. 104	3645 Gwatt	04.11.1928	2002	1988			
Gisler	Hans	Flüelerstr. 55	6460 Altdorf	19.06.1940	1997				EM-Treffen 2005
Gnägi	Hans	Haldenstr. 149	8055 Zürich	25.01.1927	2002	1995			
Graf	Dr. Hans-Ulrich	Bahnhofstr. 46	8180 Bülach	20.06.1922	1981				
Grunenwald	Jean-Paul	Rue des Oeuches 1	2842 Rossemaison	22.06.1946	2001				
Gut	Alfred	Mitteldorfstr. 5	8458 Dorf	29.08.1944	2002	2002			
Guth	Niklaus	Gundeldingerstr. 135	4053 Basel	02.11.1945	2002			2002	
Gutmann	Dr. Hugo	Lindenstr. 2	4153 Reinach	04.08.1923	1996		1987		
Habrik	Erwin	Parkstr. 8/Postfach	8280 Kreuzlingen 2	18.07.1937	2006				
Haller	Peter	Juchrain 2	5436 Würenlos	15.10.1947	2002	2000			



Name	Vorname	Adresse	PLZ Ort	Geb.-Datum	Ehrender Verband				Bemerkung
					SSV	SSSV	SRPV	SASB	
Hänni	Hans	Terrassenstr. 6	4512 Bellach	13.09.1938	1997				
Hasler	Ernst	Via Calundis 33	7013 Domat/Ems	22.09.1940	2003				
Häsler	Heinz	Rütti	3814 Gsteigwiler	21.07.1930	1993				
Häuptli	René	Luegislandstr. 47	8051 Zürich	04.01.1941	2002			1995	
Häuselmann	Ernst	Postfach 221	4310 Rheinfelden	03.03.1948	1997				
Hegner	Fritz	Sonnenhofstr. 15	8853 Lachen am See	09.05.1917	2002	1954			
Heinzen	Richard	Postfach 58	3951 Agarn VS	02.12.1954	2002	2002			
Heiz	Martin	Sonnenbergstr. 13	5734 Reinach	20.10.1950	2005				
Hemmi	Georg	Heroldstr. 6a	7000 Chur	15.03.1935	1996		1994		EM-Treffen 2006
Hinderling	Ruedi	Hegjstr. 45	8404 Winterthur	29.07.1933	2002			1994	
Hirschi	Erich	Waldeggweg 3	3633 Amsoldingen	05.08.1935	2004				
Hirter	Hermann	Irisweg 14	4563 Gerlafingen	29.04.1938	2002			1994	
Hofer	Walter	Hauptstr. 36	4562 Biberist	11.11.1926	2001				
Imfeld	Erwin	Brunnmattweg 11	6060 Sarnen	05.02.1947	1997				
Iseli	Ewald	Länggasse 10	4624 Härkingen	17.03.1932	2002	1992			
Isler	Hans	Gotthelfstr. 3	8352 Rätterschen	28.11.1928	2002			1985	
Janser	Carl	Im Acher 3	6442 Gersau	15.05.1941	2002	1999			
Joss	Jean-Jacques	NNSC Panmunjom / Korea EDA Kurier	3003 Bern	10.04.1953	2008				
Just	Bruno	Postfach (Vogel&Schäppi)	8042 Zürich	06.08.1942	2002			1988	
Kobel	Hektor	Alte Bahnhofstr. 3	3110 Münsingen	14.05.1915	2002	1984			
Kohler	Raoul	Rue des Bains 21	2503 Bienne	08.12.1921	2002	1973			
Krähenbühl	Markus	Zwygartenstrasse 25	3703 Aeschi BE	24.08.1938	2002	1982			
Küchler	Simon	Bitzistr. 16	6422 Steinen	16.07.1937	2002	1999			
Kümin	Anton	Parkweg 6	6330 Cham	10.07.1939	1998				
Kunz	Otto	Chemin des Clochettes 19	1206 Genève	10.12.1938	1996		1991		EM-Treffen 2003/07
Liaudat	André	Av. L.-Weck-Reynold 34	1700 Fribourg	28.07.1937	2004				
Loretan	Dr. Willy	Röseliweg 8	4800 Zofingen	15.06.1934	1988				
Mäder	René	Studweidstr. 45	3700 Spiez	18.03.1940	1998				EM-Treffen 2002
Mangold	Walter	Käshaldenstr. 21	8052 Zürich	06.07.1920	2002			1988	
Meyer	Ruedi	Heckenweg 27	3007 Bern	07.02.1949	1999				
Mohr	Paul	Ziegelhofweg 5	4303 Kaiseraugst	01.06.1927	1989				
Morend	Raphy	Av. Simplon 19	1890 St-Maurice	31.10.1936	1999				
Morerod	Michel	Chalet l'Eau-Vive	1873 Val d'Illicz	18.05.1926	1983				
Munier	Albert		1180 Tartegnin	20.02.1936	2001				
Ochsner	Jeri	Wüflingerstr. 22, Postfach	8408 Winterthur	07.08.1938	2002			2002	
Ogi	Adolf		3312 Fraubrunnen	18.07.1942	2001				
Ramelli	Edy	Via Ginnasio 2	6710 Biasca	15.03.1941	2008				
Reinmann	Fritz	Breitfeldstr. 35a	3014 Bern	19.11.1949	2002			2002	
Roth	Alois	Denkmalstrasse 13	6006 Luzern	14.07.1931	2002			2002	
Schirrmeister	Carlo	Via Maderno 6/CP 1329	6830 Chiasso	06.07.1927	2002	1999			
Schütz	Beat	Gurtenenfeldweg 19	4900 Langenthal	17.04.1947	2002			2002	
Schwarz	Gottfried	Alte Landstr. 52	2542 Pieterlen	30.04.1925	1986				
Schwertfeger	Kurt	Spinnereistr. 21	8640 Rapperswil	27.05.1934	2002			2001	



Name	Vorname	Adresse	PLZ Ort	Geb.-Datum	Ehrender Verband				Bemerkung
					SSV	SSSV	SRPV	SASB	
Seiler	Willi	Wiesenstr. 26	4912 Aarwangen	14.06.1945	2002	1999			
Siegenthaler	Rolf	Germaniastr. 15	8006 Zürich	27.07.1928	1991				
Stähelin	Dr. Philipp	Rheinstr. 16	8500 Frauenfeld	02.04.1944	2006				
Stäuble	Peter	Postfach 146	4654 Lostorf	24.04.1937	2008				
Stalder	Peter	Moosbergstr. 11	4912 Aarwangen	28.10.1955	2002	2002			
Stammbach	Kurt	Pilatusweg 21	4800 Zofingen	08.11.1932	2001				
Stäuble	Maja	Postfach 146	4654 Lostorf	31.01.1937	2007				
Steiner	Hans	Sennhofstr. 26 A	5453 Remetschwil	13.06.1927	2002	1978			
Strübin	Crispinus	Widmannstr. 27	4410 Liestal	24.10.1919	1983				
Stutzmann	Heinz	Lehenmattstr. 308/15	4052 Basel	30.04.1959	2002	1994			
Suter	Jean-Claude	La Placette	1514 Bussy-sur-Moudon	13.10.1939	2005				
Tobler	Arthur	Laubbergstr. 28	8192 Glattfelden	22.04.1929	2002	1979			
von Känel	Hans	Obstgartenstr. 18	8302 Kloten	04.03.1938	2002				EM-Treffen 2004
Walser	Werner	Via S. Abbondio 1	6925 Gentilino	10.05.1958	1999				
Weltert	Josef	Chesa Zamalek/2	7515 Sils/Baselgia	16.11.1937	2002				
Widmer	Urs	Turnstr. 39	8400 Winterthur	20.12.1927	1991				
Willi	Hans	Zwinglistr. 37	9000 St. Gallen	23.04.1934	2001		1989		
Winistörfer	Walter	Wäldliweg 1	4558 Winistorf	07.05.1936	2002	2002			
Wipfli	Ruth	Weierachstr. 9	8184 Bachenbülach	30.07.1954	2002			2002	
Wunderlin	Franz	Kelleracker	4332 Stein AG	16.02.1918	2002	1984			
Zahner	Alois	Talweg 5	4126 Bettingen	19.02.1943	1998				
Zeller	Philippe	Riant-Val 10	1012 Lausanne	23.04.1933	2004				

Seit über 42 Jahren Überzeugend in System und Technik

Reparatur- und Ersatzteildienst für sämtliche Laufscheibenfabrikate

**Kugelfanganlagen für jeden
Zweck**

**Schiessstandeinrichtungen
für alle Bedürfnisse**

Sicherheitsblenden



leu_helfenstein@sunrise.ch
www.leu-helfenstein.ch
















Vertretungsrechte SSV per 30.11.2008














Verein	Vereinsname	Vertretungsrecht alt	Lizenzbasis Vertretungsrechte per 30.11.2008	Vertretungsrecht neu	Veränderung zu 2008
1.01	Zürcher Schiesssportverband	22	8'962	21	-1
1.02	Berner Schiesssportverband	35	15'892	35	0
1.03	Luzerner Kantonalschützenverein	11	3'591	11	0
1.04	Urner Kantonalschützenverband	5	559	5	0
1.05	Schwyzner Kantonal-Schützengesellschaft	7	1'736	7	0
1.06	Obwaldner Kantonalschützengesellschaft	4	435	4	0
1.07	Nidwaldner Kantonalschützengesellschaft	5	597	5	0
1.08	Glarner Kantonalschützenverein	5	852	5	0
1.09	Zuger Kantonal-Schützenverband	5	662	5	0
1.10	Freiburger Kantonalschützenverein	12	4'145	12	0
1.11	Solothurner Schiesssportverband	12	4'059	12	0
1.12	Kantonalschützenverein Basel-Stadt	4	343	4	0
1.13	Kantonalschützengesellschaft Baselland	9	2'811	9	0
1.14	Schaffhauser Kantonalschützenverband	6	1'036	6	0
1.15	Appenzell-Ausserrhodischer Kantonalschützenverein	5	641	5	0
1.16	Appenzell-Innerrhoder Kantonalschützenverband	4	387	4	0
1.17	St. Gallischer Kantonalschützenverband	13	4'758	13	0
1.18	Bündner Schiesssportverband	10	3'264	10	0
1.19	Aargauer Schiesssportverband	17	6'878	17	0
1.20	Thurgauer Kantonalschützenverband	12	4'120	12	0
1.21	Federazione Ticinese delle Società di Tiro	7	1'598	7	0
1.22	Société Vaudoise des Carabiniers	12	4'293	12	0
1.23	Walliser Schiesssport Verband	8	2'179	8	0
1.24	Société Neuchâteloise de Tir Sportif	5	915	5	0
1.25	Association sportive genevoise de Tir	5	857	5	0
1.26	Fédération Jurassienne de tir	5	959	5	0
1.30	Innerschweiz (ehemals SASB; aufgelöst per 31.12.2008)	4	0	0	-4
1.36	Sportschützenverband beider Basel	4	264	4	0
1.37	Freiburgischer Sportschützenverband	5	808	5	0
1.41	Sportschützenverband An der Linth	4	253	4	0
1.43	Nordschweizer Sportschützenverband	4	115	4	0
1.44	Ostschweizer Sportschützenverband	6	1'045	6	0
1.47	Société vaudoise des tireurs sportifs	5	493	4	-1
1.50	Zentralschweizerischer Sportschützenverband ZSV	6	1'044	6	0
Total Verbände				277	-6
Total Auslandschweizer Vereine		1 Vertretung pro Verein		42	0
Total Ehrenmitglieder		1 Vertretung pro EM		105	+1
Total Mitgliedverbände		gemäss Verteiler		20	0
Total Vorstand		1 Vertretung pro Mitglied		9	+1
Vertretungsrechte DV 2009				453	-4










Präsidenten der Kantonschützenverbände/-gesellschaften/-vereine

Organisation	Name/Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
 AGSV Aargauer Schiesssportverband	Häusermann Werner Gartenstrasse 5 5737 Menziken	Tel. P 062 771 80 42 Fax P 062 771 80 42	hausermann.w@bluewin.ch
 AIKSV Kantonschützenverband Appenzell-Innerrhoden	Dörig Franz Oberbüel 9054 Haslen	Tel. P 071 333 17 50 Tel. G 071 788 30 30 Mobile 078 724 06 59	doerig.franz@tele2.ch
 KSV AR Kantonschützenverein Appenzell-Ausserrhoden	Preisig Bruno Rütihofstrasse 23a 9052 Niederteufen	Tel. P 071 333 27 64 Tel. G 071 335 03 91 Fax G 071 335 03 95 Mobile 079 373 12 28	b-preisig@bluewin.ch
 BSSV Bernern Schiesssportverband	Hug Martin Kappelenstrasse 6 3472 Wynigen (bis 04.04.09)	Tel. P 034 415 12 61 Tel. G 031 634 92 10 Fax G 031 634 90 13 Mobile 079 334 32 81	P: mhugwy@gmail.ch G: martin.hug@pom.be.ch
 KSG BL Kantonschützen- gesellschaft Baselland	Harisberger Walter Im Hübel 18 4304 Giebenach	Tel. P 061 811 47 87 Tel. G 062 835 03 34 Fax P 061 811 47 89 Fax G 062 835 02 54	wharisberger@datacomm.ch
 KSV BS Kantonal-Schützenverein Basel-Stadt	Zahner Alois c/o Aeschen-Treuhand AG Aeschenplatz 4 4052 Basel	Tel. P 061 601 58 78 Tel. G 061 206 96 36 Fax G 061 206 96 55	alois.zahner@aesche.ch
 FKSV Freiburger Kantonschützenverein	Vonlanthen Rudolf Oberzelg 7 1735 Giffers	Tel. P 026 418 15 65 Tel. G 026 347 18 18 Mobile 079 679 29 57	P: r.vonlanthen@sctf.ch G: rvonlanthen@vaudoise.ch
 ASGT Association sportive genevoise de tir	Kunz Otto Case postale 166 1211 Genève 4	Tel. P 022 347 15 25 Mobile 079 754 78 19	otto-kunz@bluewin.ch
 GL KSV Glerner Kantonal- schützenverein	Laager Melchior Obererlen 26 8752 Näfels	Tel. P 055 610 34 01 Tel. G 055 617 21 07 Fax G 055 617 21 08 Mobile 079 336 03 59	melchior.laager@schranerag.ch
 BSV Bündner Schiesssportverband	Suter Marcel Via Volta 1 7013 Domat/Ems	Tel. P 081 284 00 10 Tel. G 081 257 72 20 Fax G 081 257 75 05 Mobile 079 331 66 62	marcel.suter@kbsv.ch
 FJT Fédération Jurassienne de Tir (Vice-président chargé des affaires)	Meier Ruedi 24, Rue du Quartier 2882 St-Ursanne	Tel. P 032 461 31 30 Fax P 032 461 31 30 Mobile 079 595 74 04	ruedi.meier@jed-af.ch
 LKSV Luzerner Kantonschützenverein	Steffen Renato Oberwilstrasse 36 6037 Root (bis 21.03.09)	Tel. P 041 451 01 70 Tel. G 041 798 04 70 Fax P 041 451 01 74 Fax G 041 798 04 88 Mobile 079 434 31 70	P: rstop@bluewin.ch G: rst@ap-informatik.ch V: praesident@lksv.ch
 SNTS Société Neuchâteloise de Tir Sportif	Barbezat Eric 2, Chemin des Ecoliers 2019 Rochefort	Tel. P 032 855 14 29 Mobile 079 240 53 94	eric.barbezat@bluewin.ch




Organisation	Name/Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
 KSG NW Kantonalschützengesellschaft Nidwalden	Waser Paul Friedenstrasse 6 6373 Ennetbürgen	Tel. P 041 620 04 59 Tel. G 041 620 24 58 Fax G 041 620 71 24 Mobile 079 642 04 58	P: wasergut@bluewin.ch G: waserarchitektur@bluewin.ch
 KSG OW Kantonale Schützengesellschaft Obwalden	Meyer Toni Haltenmatte 5 6072 Sachseln	Tel. P 041 660 93 94 Tel. G 041 666 55 55 Fax G 041 666 55 56	tmeyer@sachseln.ow.ch
 SG KSV St. Gallischer Kantonalschützenverband	Büchler Jakob Matt 8723 Rufi SG	Tel. P 055 615 15 24 Tel. G 055 615 15 24 Mobile 079 230 67 26	buechler@linth.net
 SH KSV Schaffhauser Kantonalschützenverband	Meier Martin Schützweg 24 8222 Beringen	Tel. P 052 685 27 30 Tel. G 052 632 17 38 Mobile 079 446 83 39	P: martin.meier@shinternet.ch G: martin.meier@altrash.ch
 SOSV Solothurner Schiesssportverband	Hammer Heinz Postfach 259 Kornhausstrasse 4 4622 Egerkingen	Tel. P 062 398 29 62 Tel. G 062 398 29 61 Fax G 062 398 44 51 Mobile 076 323 29 61	heinz.hammer@sosv.ch
 SKSG Schwyzer Kantonal-Schützengesellschaft	Schelbert Karl Zürcherstrasse 54 8854 Siebnen (bis 14.03.09)	Tel. P 055 440 29 08 Tel. G 055 440 36 04	karl.schelbert@bluewin.ch
 TKSV Thurgauer Kantonal-Schützenverband	Müller Hubert Obergutstrasse 8 8273 Triboltingen	Tel. P 071 664 37 18 Fax G 071 664 37 28 Mobile 079 303 44 25	hubert.mueller@gmx.ch
 FTST Federazione Ticinese delle Società di Tiro	Marzorini Oviedo Casella postale 331 6602 Muralto	Tel. G 091 735 35 50 Fax G 091 735 35 55	omarzorini@marzorini-canevascini.ch
 KSVU Kantonalschützenverband Uri	Arnold Adrian Zwyergasse 24 6460 Altdorf	Tel. P 041 871 36 60 Tel. G 041 875 24 27 Mobile 079 857 41 11	P: arnold_adi@bluewin.ch G: adi.arnold@ur.ch
 SVC Société Vaudoise des Carabiniers	Haas Pierre-André 45, Avenue de Bussy 1510 Moudon	Tel. P 021 905 41 49 Fax P 021 905 41 49 Tel. G 021 316 51 26	pierre-andre.haas@bluewin.ch
 WSSV Walliser Schiesssport Verband	Fardel Pierre-André 16, Rue du Veillard 1906 Charrat	Tel. P 027 746 43 25 Mobile 079 460 77 68	le.paradou@bluewin.ch
 ZKSV Zuger Kantonal-Schützenverband	Reichenbach Hansruedi Schönggrund 33 6343 Rotkreuz	Tel. P 041 792 12 83 Tel. G 044 733 37 65 Fax G 044 732 27 65	hrreichenbach@datazug.ch
 ZHSV Zürcher Schiesssportverband	Stähli Urs Höraaweg 6 8477 Oberstammheim	Tel. P 052 745 25 35 Mobile 079 247 10 13	urs.staehli@zhsv.ch

**Präsidenten der Unterverbände Sportschützen**

Organisation	Name/Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
 SVBB Sportschützen-Verband beider Basel	Hüppi Beat Im Zielacker 5 4112 Bättwil	Tel. P 061 731 19 29 Fax P 061 733 80 13	beathueppi@bluewin.ch
 FSSV Freiburgischer Sportschützen-Verband	Tornare Paul 2, Rue Pierre Sciobéret 1630 Bulle	Tel. P 026 912 58 41	p-tornare@websud.ch
 SSVL Sportschützen-Verband an der Linth	Schnyder Ueli Postfach 265 8808 Pfäffikon	Tel. G 055 410 12 62 Fax G 055 410 49 61 Mobile 078 605 12 62	schnyderfedern@bluewin.ch
 NSSV Nordschweizer Sportschützen-Verband	Weber Thomas Propstei 12 8259 Wagenhausen	Tel. P 052 741 30 80 Mobile 079 285 91 67	rtweber@bluewin.ch
 OSPSV Ostschweizer Sportschützen-Verband	Schillinger Marcel Sittertalstrasse 13 9220 Bischofszell	Tel. P 071 422 43 13	praesident@ospsv.ch
 SVTS Société vaudoise des tireurs sportifs	Decrausaz Gilbert 7, Chemin Tornafou 1823 Glion	Tel. P 021 983 71 04	gildeux@bluewin.ch
 ZSV Zentralschweizerischer Sportschützen-Verband	Achermann Walter Güterstrasse 25 6374 Buochs	Tel. P 041 620 31 08 Tel. G 041 620 17 91 Fax G 041 620 27 91	pwachermann@bluewin.ch

Präsident Unterverband Arbeiterschützen (wurde per Ende 2008 aufgelöst)

Organisation	Name/Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
 UV Innerschweiz	Häusler Martin Aegeristrasse 61 6340 Baar	Tel. P 041 761 49 84 Fax P 041 761 48 84	martinhaeusler@bluewin.ch

Kommissionspräsidenten

Funktion	Name/Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
Disziplinar- und Rekurskommission (DRK)			
Präsident	Rickli-Lehmann Markus Bälliz 67 3600 Thun	Tel. G 033 222 13 22 Fax G 033 222 13 25	markus.rickli@notariatthun.ch
Geschäftsprüfungskommission (GPK)			
Präsident	Waser Peter Kronenpark 1 6374 Buochs	Tel. P 041 620 25 17 Tel. G 041 619 22 60 Fax G 041 619 22 29 Mobile 079 615 92 65	peter.waser@nkb.ch



Stiftungsrat Haus der Schützen/Stiftungsrat Zustiftung Schiesssport

Funktion	Name / Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
Präsident	Dr. Fässler Ulrich Haldenstrasse 4 6006 Luzern	Tel. G 041 417 44 13 Fax G 041 417 40 77 Mobile 079 208 85 25	ufaessler@bluewin.ch
Finanzchef	Poltera Clemens 7454 Rona	Tel. P 081 684 57 40 Tel. G 081 256 93 84 Fax G 081 256 94 50 Mobile 079 335 42 72	clemens.poltera@gkb.ch
Mitglied	Alder Hans-Ruolf Unterer Haldenweg 5 8320 Fehraltorf	Tel. P 043 355 81 22 Tel. G 043 355 81 40 Fax G 043 355 81 42	alderssv@active.ch
Mitglied	Bohren Armin 5, Licorne 1450 Ste-Croix	Tel. P 024 454 19 35 Fax P 024 454 19 35 Mobile 078 641 49 85	armin@romandie.com
Mitglied	Schmid Peter Kirchlindachstrasse 17 3053 Münchenbuchsee	Tel. P 031 869 11 80 Fax P 031 869 55 08 Mobile 079 242 45 05	peter.schmid@quick-line.ch
Mitglied	Zahner Alois c/o Aeschen-Treuhand AG Aeschenplatz 4, 4052 Basel	Tel. P 061 601 58 78 Tel. G 061 206 96 36 Fax G 061 206 96 55	alois.zahner@aesche.ch
Verwalter / Sekretariat	Weibel Urs Lidostrasse 6 6006 Luzern	Tel. G 041 370 82 06 Fax G 041 370 57 17 Mobile 079 311 09 49	urs.weibel@swissshooting.ch

Stiftungsrat Schützenmuseum

Funktion	Name / Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
Präsident	Meyer Ruedi Heckenweg 27 3007 Bern	Tel. P 031 889 07 91 Tel. G 031 978 17 17 Fax G 031 978 17 18 Mobile 079 354 70 66	ruedi@meyer-co.ch
Museumsleiterin	Weber Cornelia Bernastrasse 5 3005 Bern	Tel. G 031 351 01 27 Fax G 031 351 08 04 Mobile 079 436 78 05	info@schuetzenmuseum.ch

Geschäftsstelle SSV

Funktion	Name/Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBAND			
	Lidostrasse 6 6006 Luzern	Tel. G 041 370 82 06 Fax G 041 370 57 17	E-Mail: fst-ssv@swissshooting.ch Homepage: www.swissshooting.ch
Direktor	Weibel Urs	Tel. G 041 370 82 06 Mobile 079 311 09 49	urs.weibel@swissshooting.ch
Sekretariat Geschäftsstelle	Schilling Alexandra (Stv. des Direktors)	Tel. G 041 370 57 02	alexandra.schilling@swissshooting.ch
	Schwab Chantal	Tel. G 041 370 82 06	chantal.schwab@swissshooting.ch
Projektkoordinator	Hermann Ivo	Tel. G 041 370 57 05	ivo.hermann@swissshooting.ch
Sekretariat Bereich Finanzen	Lambrigger Patrick	Tel. G 041 370 57 08	patrick.lambrigger@swissshooting.ch
Chef Leistungssport	Ansermet Michel	Tel. G 041 370 57 30 Mobile 079 215 68 78	michel.ansermet@swissshooting.ch

**Geschäftsstelle SSV (Fortsetzung)**

Funktion	Name/Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
Sekretariat der Abteilungen Gewehr 300m/ Gewehr 10/50m /Pistole	Lüthy Philippe	Tel. G 041 370 82 07 Mobile 079 686 62 83	philippe.luethy@swissshooting.ch
Sekretariat Leistungssport/ Nachwuchsförderung	Fuchs Sabina	Tel. G 041 370 57 31 Mobile 079 727 70 98	sabina.fuchs@swissshooting.ch
Externe Dienststellen			
Abteilungs- /Kurssekretariat Abteilung Ausbildung	Boller Urs R. Aegertenstrasse 7 5200 Brugg	Tel. G 056 441 38 41 Tel. P 056 441 23 65 Fax G 056 442 30 20	ssv-aa@swissshooting.ch
Sekretariat Abteilung Leistungssport/ Chef Dienste Leistungssport	Wyss August Flurstrasse 14 8887 Mels	Tel. P 081 723 78 52 Tel. P 081 723 78 52 Mobile 079 449 92 74	august.wyss@bluewin.ch
Sekretariat Abteilung Kommunikation	Badenerstrasse 678 8048 Zürich	Tel. G 044 434 10 40 Fax G 044 434 10 41	redaktion@schiessen-schweiz.ch
Sekretariat Sektionsmeisterschaft	Frey Richard Bettenstrasse 10 8215 Hallau	Tel. G 052 681 50 03 Tel. P 052 681 28 05 Fax P 052 681 28 56	rf.hallau@sunrise.ch
Fähnrich SSV	Piller Ferdinand Wabersackerstrasse 104 3097 Liebefeld	Tel. P 031 972 75 55 Mobile 079 711 75 55	piller.ferdi@gmx.ch

Verbandsadministration

Funktion	Name / Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
Adressverwaltung	BEORDA Direktwerbung AG Schenk Roger Kantonsstrasse 101 6234 Triengen	Tel. G 041 935 40 90 Fax G 041 935 40 91	ssv@beorda.ch
Kontaktstelle SSV	Hug Ursula Maria Obertorstrasse 10 8266 Steckborn	Tel. P 052 770 29 25 Fax P 052 770 29 24 Mobile 079 429 18 52	uhu.zwetschg@bluewin.ch

Internet / Teletext

Funktion	Name / Adresse	Telefon / Fax	E-Mail
Webmaster SSV	Kläfiger René Rebenweid 11 6332 Hagendorn	Tel. G 041 747 07 90 Tel. P 041 740 64 40 Fax G 041 747 07 48 Mobile 079 241 02 00	rene.klaefiger@softtec.ch
Teletext (SSV / LSP Seite 436) (beendet 31.12.2008)	Hirt Werner Mühlezelgstrasse 15 8047 Zürich	Tel. G 044 492 34 87 Fax G 044 492 40 25 Mobile 079 405 35 60	hirtagence@bluewin.ch



Termine 2009

Gegenstand	Termin	Adresse
Versand Lizenzkarte: Versand 1	ab 28. Februar	Beorda AG Kantonsstrasse 101 6234 Triengen ssv@beorda.ch
Inkassoverfahren: 1. Rechnung über die Verbandsleistungen an KSV/UV	1. März	Schweizer Schiesssportverband (SSV) Geschäftsstelle Lidostrasse 6 6006 Luzern fst-ssv@swissshooting.ch
Fachtagung Finanzen	24. März	Gemäss Einladung
Präsidentenkonferenz 1/2009	24. April (Nachmittag)	Näfels
Delegiertenversammlungen 2009 – Unfallversicherung USS – Schweizer Schiesssportverband	24. April (Abend) 25. April (Vormittag)	Näfels
Antrag auf Abgabe der Verdienstmedaille	31. Mai	Vereine an Sekretariat KSV/UV
Versand Lizenzkarte: Versand 2	ab 31. Mai	Beorda AG
Anmeldung der Schützenfeste, Vereins- und Matchwettkämpfe Gewehr und Pistole 10m durch KSV an SSV	1. Juni	RL Freie Schiessen Pistole Paul Röthlisberger Ulmenstrasse 51 8500 Frauenfeld paul.roethlisberger@parofin.ch
Fachtagung Medien/Internet	20. Juni	Gemäss Einladung
Inkassoverfahren: Rechnung für den Schützenbatzen an KSV/UV	30. Juni	Geschäftsstelle SSV
Versand Lizenzkarte: Versand 3	ab 1. August	Beorda AG
Antrag auf Abgabe der Verdienstmedaille durch KSV/UV an SSV	31. August	Geschäftsstelle SSV
Abrechnung und Rapport der Einzelwettschiessen 300/25/50m	30. September	WKC EWS-300/25/50 Nadia Kittelmann-Meier Seeackerstrasse 10 9326 Horn nadia_ilaria@hotmail.com
Überweisung der Teilnahmegebühren der Einzelwettschiessen 300/25/50m	30. September	Geschäftsstelle SSV
Antrag auf Abgabe Sportschützenauszeichnung durch KSV/UV an SSV	1. Oktober	Henri Deutsch 59, Rue de la Prulay 1217 Meyrin deutsch.h@bluewin.ch
Anmeldung Auszeichnung für Jungschützenleiter durch KSV/UV an SSV	1. Oktober	Geschäftsstelle SSV
Versand Lizenzkarte: Versand 4	ab 1. Oktober	Beorda AG
Rapport über Jungschützenkurse und Jungschützen-Wettschiessen	20. Oktober	RL Jungschützen Thomas Scherer Wilenstrasse 128 8832 Wilen scherer@webforce.ch
Präsidentenkonferenz 2/2009	30. Oktober (Nachmittag)	Olten
Zusammenstellung Feldmeisterschaftsauszeichnungen der KSV/UV an SSV	31. Oktober	Geschäftsstelle SSV
Bestellung Meisterschaftsmedaille Pistole 10/25/50m und Pistolenmeisterschaftsmedaille	31. Oktober	RL Verbandswettkämpfe Pistole Ursula Maria Hug Obertorstrasse 10 8266 Steckborn uhu.zwetschg@bluewin.ch
Anmeldung der Schützenfeste, Vereins- und Matchwettkämpfe Gewehr 50/300m und Pistole 25/50 durch KSV an SSV	1. November	RL Freie Schiessen Pistole Paul Röthlisberger
Fachtagung VVA	2. November	Gemäss Einladung

**Termine 2009** (Fortsetzung)

Gegenstand	Termin	Adresse
Fachtagung Jungschützenchefs	7. November	Gemäss Einladung
Fachtagung Ausbildung	14. November	Gemäss Einladung
Zusammenstellung Anerkennungskarten für obligatorische Übungen durch KSV/UV an SSV	30. November	Geschäftsstelle SSV
Versand Lizenzkarte: Versand 5 (insbesondere Druckluftsaison)	ab 30. November	Beorda AG
Abrechnung aller Schützenfeste, Vereins- und Matchwettkämpfe über alle Distanzen (Gewehr und Pistole) durch KSV an SSV	30. November	RL Freie Schiessen Gewehr 300m Hans Ulrich Wildeisen Buchweg 139 5018 Erlinsbach hu.wildeisen@bluewin.ch
Überweisung der Gebühren aller Schützenfeste, Vereins- und Matchwettkämpfe über alle Distanzen (Gewehr und Pistole) durch KSV an SSV	30. November	Geschäftsstelle SSV
Inkassoverfahren: 2. Rechnung über die Verbandsleistungen an KSV/UV 1. Dezember		Geschäftsstelle SSV

**Offizieller Partner des Schweizer
Schiesssportverbandes SSV
und zertifizierter
ISSF-Schiessscheiben-Lieferant**

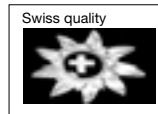
Offiz. Scheibe
Cible officielle**SCHIESS-SPORT****KROMER PRINT AG, Schiess-Sport**

Unterer Haldenweg 12, Postfach 429, 5600 Lenzburg 1,

Telefon 062 886 33 30, Fax 062 886 33 31, schiessen@kromer.ch, www.kromer.ch



BRUNOX®



Getestet von
Heckler&Koch
und im Einsatz
bei der
Schweizerischen
Munitionsunter-
nehmung/RUAG

Schweizer Waffenpflegespray Nr. 1

**für Sport-, Jagd-, Militär-,
Vorderlader- und Sammler-Waffen**

Löst

- Pulver-,
- Blei-,
- Kupfer-,
- Tombak- und
- Nickelrückstände

Schützt vor
Verdrängt
Neutralisiert
Schmiert
Enthält

- Korrosion
- Feuchtigkeit
- Handschweiss
- alle Teile
- kein Silikon,
- kein Teflon,
- kein Graphit
- kein Verharzen

Die Schweizerische Munitionsunternehmung SM (heute RUAG) hat das Produkt auf seine Wirksamkeit bezüglich der Laufreinigung getestet. Heute hat die RUAG das Produkt im Einsatz, weil die Tests ergeben, dass BRUNOX® Waffenpflegespray problemlos Nickel-, Blei-, Kupfer- und Tombak-Plattierungen als auch Pulverrückstände löst. Die hohe Reinigungskraft des Produktes führt zu Einsparungen bis zu einem Drittel an Zeit, an Putzbürsten und garantiert erst noch eine effizientere Laufreinigung.

BRUNOX® Waffenpflegespray ist auch ein hervorragendes Korrosionsschutzmittel, verdrängt, unterkriecht es doch sofort alle Feuchtigkeit und schützt nachhaltig vor Korrosion. Diese Funktion wissen ganz besonders auch alle Schwarzpulverschützen zu schätzen, die mit BRUNOX® den festsitzenden Schmauch mühelos entfernen und die Waffe gleichzeitig nachhaltig vor Korrosion schützen können.

Ebenso hält BRUNOX® Waffenpflegespray dem **Maschinenwaffentest** problemlos stand. Die Schmierwirkung ist nämlich bis -50 °C garantiert. Heckler&Koch hat diesen Test noch unter erswerteren Bedingungen durchgeführt. Es wurde eine P8, Kaliber 9mmx19 mit 15 Schuss (DNAG, DM A1 B2, 124grs (8,0g), Los: DAS 95 L 0856, HK-Ident-nr. 969 528.) geladen, anschliessend mit BRUNOX® Waffenpflegespray konditioniert/geschmiert. Daraufhin wurde die Waffe samt den Magazinen während 160 Stunden bei -35 °C (statt während 3 Stunden bei -40 °C) eingelagert. Nach dieser Lagerung wurden beide Magazine ohne jede Beanstandung aus der Waffe verschossen. Sowohl der Schlagbolzeneinschlag (von 0,325) als auch der Hülsenauswurf (von 80° - 90°) qualifiziert Heckler&Koch mit dem Prädikat gut.

**Erhältlich im guten
Waffenfachhandel!**

INFO und weltweiter Händlernachweis: BRUNOX AG, Telefon 055 285 80 80, Fax 055 285 80 81



Gesellschaft für ein freiheitliches Waffenrecht
Société pour un droit liberal sur les armes
Società per un diritto liberale sulle armi

- Ich möchte Mitglied von **proTELL** werden für den Jahresbeitrag von Fr. 40.–
- Ich unterstütze **proTELL** mit einer Spende

proTELL Tel. 061 723 28 03
Sekretariat Fax 061 723 28 04
3000 Bern www.protell.ch
sekretariat@protell.ch

proTELL setzt sich gegen jede Verschärfung unseres
Waffengesetzes ein

proTELL engagiert sich für eine korrekte Umsetzung
des Waffenrechts

proTELL nimmt die Interessen aller Waffenbesitzer
wahr

Werden Sie Mitglied!

Name: Jahrg.:

Vorname:

Strasse Nr.:

PLZ, Wohnort:

E-Mail:

Tel.:

Datum:

Unterschrift:

unsere Partner:

KLOSSNER OPTIK
Spiezstr. 3681 Thun, Tel. 033 852 03 88

STI Werbematerial
 T-Shirt & Cap's
 Druck & Stock
 3681 Utendorf
0333 452 527

www.blum-waffen.ch

Blum
 WAFFEN
 TEL 033/681 29 40
 3762 ERENBACH

besser treffen!

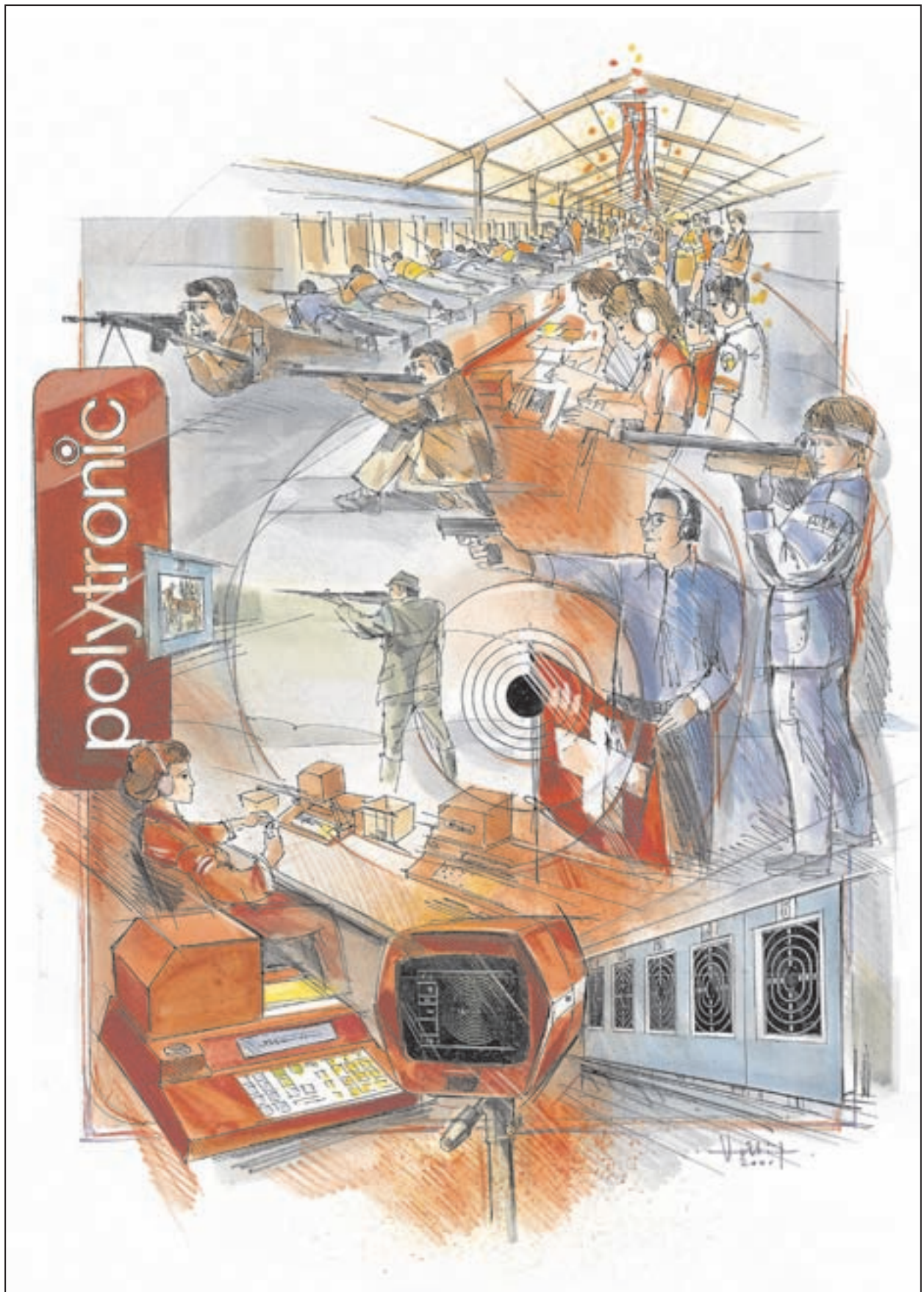


Behalten Sie den Durchblick!

Abo für 24 Ausgaben pro Jahr Fr. 38.–
 Redaktion Schiessen Schweiz
 Badenerstrasse 678, 8048 Zürich

Tir Suisse
 Tiro Svizzero
 Tir Svizzer

**Schiessen
 Schweiz**



POLYTRONIC INTERNATIONAL AG

Pilatusstrasse 12, 5630 Muri

Tel. 056 675 99 11

Fax 056 675 99 12

www.polytronic.ch